



2022

GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITS-
BERICHT



ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Bericht ist der vierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der RSAG und informiert Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Aufsichtsgremien sowie alle Interessierten über die Geschäftslage und die Nachhaltigkeitsziele, Kennzahlen und Aktivitäten der RSAG. Der Bericht ist in Anlehnung an den GRI-Standard verfasst, dem weltweit führenden Standard für Nachhaltigkeitsberichte. Er umfasst die Berichtsjahre 2021 und 2022 und schließt an unseren letzten Bericht an (2019/2020). Stichtag für alle Kennzahlen ist der 31. Dezember 2022, der Stand der Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm ist bis zum Redaktionsschluss am 31. Juli 2023 im Bericht enthalten.

Der Bericht umfasst den gesamten RSAG-Unternehmensverbund. Dazu gehören neben der RSAG AöR und der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG mbH) auch die Rhein-Sieg RSEB Erdendeponiebetriebe GmbH, die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH sowie die KRS Kompost-Werke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG. ERS und KRS sind zum 1. Januar 2022 vollständig auf die RSAG mbH verschmolzen. Die Aufgaben sind in diesem Zug auf die RSAG AöR übertragen worden. Die Finanzkennzahlen sind im Rahmen der Wirtschaftsprüfung testiert. Einzelne Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltigkeit werden im Rahmen von externen Audits oder Zertifizierungen geprüft.

Wir berichten im zweijährigen Turnus über unsere Nachhaltigkeitsleistungen. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wird anschließend durch unsere Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ergänzt, die unter folgendem Link abrufbar ist: www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

→ **GRI 2-2, 2-3, 2-5**



→ www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de



UNSERE HIGHLIGHTS IN 2021 UND 2022

NACHHALTIGE UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

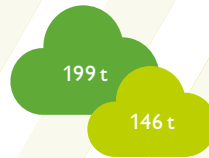
Globalzufriedenheit der Privatkund*innen
in Punkten (jeweils von 100 Punkten)



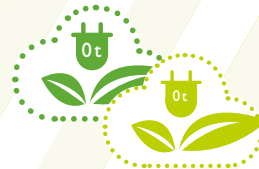
UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Unser CO₂-Fußabdruck

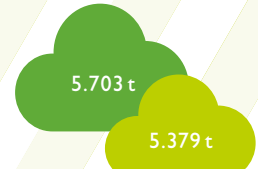
- Im Jahr 2021
- Im Jahr 2022



Beheizung der Gebäude



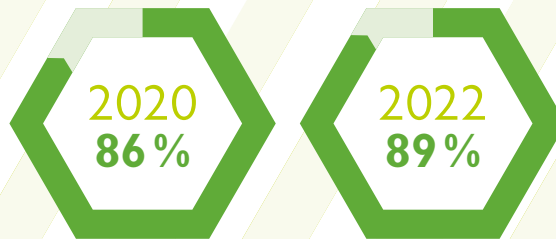
Strom an unseren Standorten.
Seit 2020 Bezug von
klimaneutralem Ökostrom



Dieserverbrauch des Fuhrparks

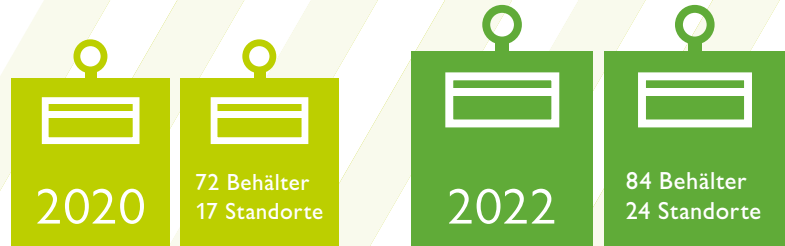
MITARBEITER- ORIENTIERUNG

Anteil unbefristeter Arbeitsverträge
bei der RSAG



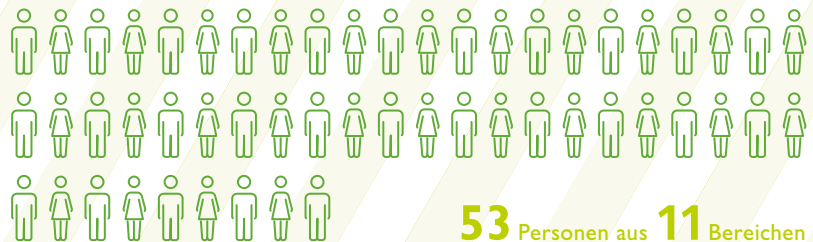
GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

Anzahl aufgestellter Unterflur-
container im öffentlichen Raum



TRANSPARENZ

Anzahl der Personen, die am
Stakeholder-Dialog 2023
teilgenommen haben



INHALT

06	Vorwort des Vorstands
07	Vorwort des Aufsichts- und Verwaltungsratsvorsitzenden
08	Unternehmensporträt
10	NACHHALTIGKEITSBERICHT
12	Globale nachhaltige Entwicklung bis 2030
14	Wesentliche Themen und Nachhaltigkeitsstrategie
16	Wesentliche Themen nach Handlungsfeldern
18	Nachhaltige Unternehmensführung
22	Umwelt- und Klimaschutz
32	Mitarbeiterorientierung
38	Gesellschaftlicher Wertbeitrag
44	Transparenz
52	Unser Nachhaltigkeitsprogramm
56	JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
58	Bilanz
60	Gewinn- und Verlustrechnung
61	Angaben zum Jahresabschluss
66	Sonstige Angaben
70	RSAG AöR Lagebericht
80	ANHANG
82	Energiedaten und Mitarbeiterzahlen
84	GRI-Inhaltsindex



VORWORT DES VORSTANDS → GRI 2-22

In diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht blicken wir gemeinsam auf die ereignisreichen Jahre 2021 und 2022 zurück. Wir geben Auskunft über unser vielfältiges Engagement zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der RSAG und richten unseren Blick in die Zukunft. Im Berichtszeitraum wurde die RSAG umstrukturiert: Die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH sowie die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG sind zum 01. Januar 2022 vollständig auf die RSAG mbH verschmolzen. Die Aufgaben sind in diesem Zug auf die RSAG AöR übertragen worden.

Als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge haben wir eine große Verantwortung für die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis. Oftmals zeigt sich diese Bedeutung in Krisenzeiten: Trotz der Corona-Pandemie konnten wir dank des großartigen Engagements unserer Mitarbeiter*innen die Abfallentsorgung stets sicherstellen. Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 erforderte erneut unsere volle Aufmerksamkeit und Kompetenz. Mit schneller und unbürokratischer Hilfe konnten wir den Betroffenen zur Seite stehen – beispielsweise mit zahlreichen Sondertouren und -einsätzen. Eine unserer Entsorgungsanlagen ist durch die Flut beschädigt worden. Durch den großen Einsatz der gesamten Belegschaft konnten wir dies meistern und es hat uns noch mehr zusammengeschweißt.

Ein funktionierendes Team ist für die verlässliche Abfallentsorgung von großer Bedeutung. Ebenso wichtig sind innovative Anlagen, in denen der gesammelte Abfall verwertet wird. Unsere neue hochmoderne Biovergärungsanlage in Sankt Augustin wird den Anforderungen an eine umweltverträgliche Abfallentsorgung gerecht und ist fester Teil unserer Klimastrategie. Über den Baufortschritt informieren wir in diesem Bericht.

Unsere Entsorgungsanlagen und ein eingespieltes Team: Die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis können sich auf uns verlassen. Die Beschäftigten zeigen durch Kompetenz, Verantwortungsbereitschaft und Solidarität, was es bedeutet, Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge zu sein. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei all unseren Mitarbeiter*innen für ihr großartiges Engagement. Auch unseren Kund*innen danken wir für die Loyalität, ebenso wie unseren Partner*innen in Politik und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leser*innen, eine anregende und interessante Lektüre!

Siegburg, im Juli 2023

Ludgera Decking
Vorstandsvorsitzende

Michael Dreschmann
Vorstand

VORWORT DES AUFSICHTS- UND VERWALTUNGSRATS- VORSITZENDEN

Die vergangenen zwei Jahre stellten die RSAG vor einige Herausforderungen: Zum einen galt es, die anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie zu meistern und trotz krankheitsbedingter Personalausfälle die Abfallsammlung und Verwertung sicherzustellen. Durch eine zuverlässige und kompetente Belegschaft konnte die Entsorgung im Rhein-Sieg-Kreis zu jeder Zeit gewährleistet werden – dafür danke ich allen Mitarbeiter*innen herzlich. Als wäre eine Krise nicht genug, forderte auch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 ein schnelles und professionelles Handeln der RSAG. Durch wirksame Einsätze konnten sie einen Beitrag dazu leisten, unsere Region bei der Bewältigung der Flutfolgen zu unterstützen. Auch der Krieg in der Ukraine beeinflusste den Arbeitsalltag bei der RSAG erheblich. Gestiegene Kraftstoffpreise, Lieferengpässe sowie die darauffolgenden vom Bund vorgegebenen Energieeinsparungsmaßnahmen über den Winter erforderten die Unterstützung aller Beschäftigten.

Die RSAG leistet als Abfallwirtschaftsunternehmen einen Beitrag hin zu mehr Kreislaufwirtschaft, indem sie Einfluss auf einen effizienten Umgang mit wertvollen Rohstoff- und Energiereserven hat. Durch ihr Kerngeschäft, die kommunale Müllabfuhr, trägt sie aktiv zur nachhaltigen Entwicklung bei. Kreislaufwirtschaft ist aber nur ein Aspekt der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit fußt bei der RSAG auf einer breit gefassten Strategie mit ambitionierten Zielen für die Zukunft – besonders im Bereich der Reduktion von Treibhausgasen. Durch wirksame Maßnahmen werden die Nachhaltigkeitsziele stetig weiter angepasst und der Austausch mit Stakeholdern gefördert: Auch im Jahr 2023 wurde ein umfassender

Stakeholder-Dialog durchgeführt und die wesentlichen Themen neu bewertet. So kann die RSAG ihre Schwerpunkte anpassen und eine nachhaltige Entwicklung mitgestalten.

Der Jahresabschluss der RSAG AöR zum 31.12.2022 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022 sind von RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2022 entlastet. Im Namen des Verwaltungsrates spreche ich allen Mitarbeiter*innen, dem Vorstand und dem Personalrat der RSAG-Gruppe meinen Dank aus für die großartigen Leistungen in diesen Ausnahmezeiten und wünsche weiterhin viel Erfolg bei der Erreichung der gesteckten Ziele.

Siegburg, im Juli 2023

Sebastian Schuster

Landrat, Vorsitzender des Aufsichts- und Verwaltungsrates



UNTERNEHMENS- PORTRÄT

DIE RSAG: DASEINSVORSORGE ALS TAGESGESCHÄFT

Mehr als 600.000 Einwohner*innen in 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises: Das Entsorgungsgebiet der RSAG bedient eine Vielzahl von Menschen. Wir sind in der Region präsent und kümmern uns Tag für Tag um den anfallenden Abfall. Wir sammeln und verwerten Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Wertstoffe ebenso wie Altkleider, Sperrmüll, Elektroaltgeräte und Schadstoffe. Damit deckt unser Leistungsspektrum die relevanten Bereiche der Abfallentsorgung ab. Mit einer kostenlosen Beratung informieren wir zudem über den richtigen Umgang mit Abfällen, geben nützliche Tipps zur Abfallvermeidung und bieten auch individuelle Entsorgungsleistungen für über 11.000 Gewerbekund*innen an – beispielsweise in den Bereichen Industrie, Handel und Gastronomie.

→ GRI 2-6

UNSER BEITRAG FÜR DIE REGION

Als kommunal tätiges Unternehmen sind wir nicht nur für die sichere und umweltgerechte Abfallentsorgung verantwortlich. Vielmehr betreiben wir Klima- und Ressourcenschutz, sind in der Nachsorge stillgelegter Anlagen und Deponien tätig und tragen auch zum Erhalt der lokalen Biodiversität bei. Bei Extremwetterereignissen wie Hochwasser sind wir schnell und unbürokratisch zur Stelle – z. B. im Sommer 2021 während der Flutkatastrophe. Zudem tragen wir mit den Investitionen in unsere Anlagen zu einer nachhaltigen Entsorgungsinfrastruktur bei. Schließlich bieten wir mit tarifgebundenen Arbeitsverhältnissen über 600 Angestellten einen sicheren Job und sind damit ein regionaler Wirtschaftsfaktor.

→ GRI 2-6, 2-23

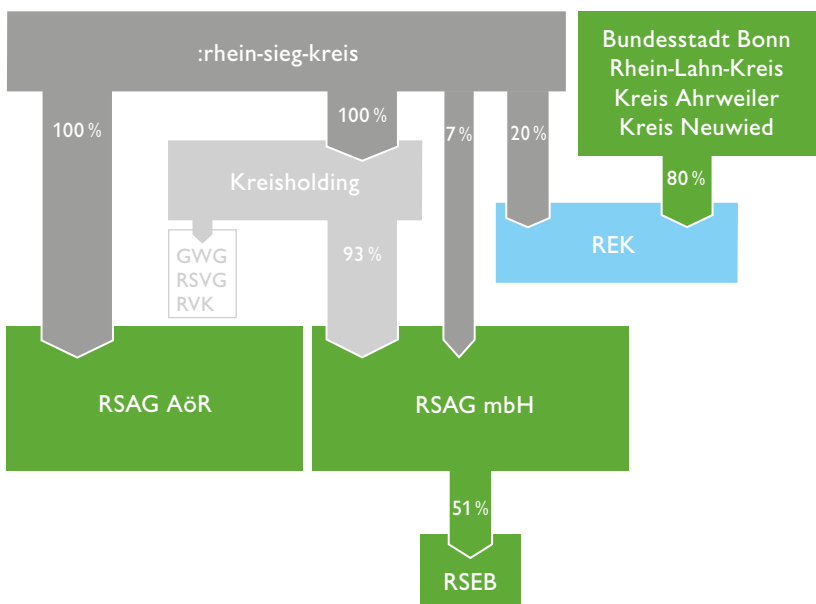
UNTERNEHMENS- STRUKTUR DER RSAG-GRUPPE

Die RSAG ist ein selbstständiges Unternehmen des Rhein-Sieg-Kreises und seit 2014 als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) eingetragen. Zum Unternehmensverbund der RSAG gehört neben der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG mbH) auch die Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH die Deponien entwickelt und betreibt. Im Berichtszeitraum sind die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, sowie die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG vollständig auf die RSAG mbH verschmolzen. Die Aufgaben sind in diesem Zug auf die RSAG AöR übertragen worden. Die RSAG gehört dem Abfallzweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) an, den der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn im Jahr 2009 gründeten. Ziel ist es, die Anlagenauslastung und die Entsorgungssicherheit für die beteiligten Städte und Gemeinden zu verbessern. Weitere Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Neuwied, der Rhein-Lahn-Kreis und der Kreis Ahrweiler.

Im Berichtszeitraum wurde mit Michael Dreschmann ein zweiter Vorstand ernannt, der nun neben der Vorstandsvorsitzenden Ludgera Decking den Vorstand bildet. Die zusätzliche Vorstandsbesetzung resultiert aus der Neuorganisation innerhalb des Unternehmensverbunds.

→ GRI 2-1, 2-2, 2-6

STRUKTUR DER RSAG-GRUPPE





AKTIV IM GESAMTEN RHEIN-SIEG-KREIS: DIE STANDORTE DER RSAG

Vom linksrheinischen Swisttal bis zum rechtsrheinischen Eitorf: Unsere Gebäude und Anlagen verteilen sich auf neun Standorte im gesamten Kreis.

Seit einigen Jahren bauen wir in Sankt Augustin-Niederpleis eine hochmoderne Kompostierungs- und Vergärungsanlage. Der Bau mit dem Projektnamen „BIENE“ liegt dabei voll im Zeitplan. Im Herbst 2023 ist die Fertigstellung geplant, so dass dort künftig Energie aus Bioabfall erzeugt werden kann.

→ GRI 2-1




NACHHALTIG- KEITSBERICHT

Globale Nachhaltige Entwicklung bis 2030


Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind eine Reihe von 17 Zielen, die die Vereinten Nationen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene bis 2030 ausgerufen haben. Nicht nur politische Akteur*innen sind dazu aufgerufen, einen Beitrag zu leisten. Auch Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der SDGs.

Zu jedem SDG gibt es Unterziele, die spezifische Aspekte abdecken, um die Ziele in praktische Maßnahmen umzusetzen. Um unsere Bemühungen zur Erreichung der Ziele zu strukturieren, übernehmen wir diesen Ansatz und zeigen im Folgenden alle SDGs auf und erläutern zu welchen SDG Unterzielen wir einen Beitrag leisten.


Keine Armut
Armut in allen ihren Formen und überall beenden.




Kein Hunger
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern.




Gesundheit und Wohlergehen
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. Wir tragen zum Unterziel 3.9 bei, damit sich die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringert.




Hochwertige Bildung
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern. Wir tragen zum Unterziel 4.4 bei, damit es mehr Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht wird, durch fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung ihre Lebensumstände zu verbessern.




Geschlechtergleichheit
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen. Wir tragen zu den Unterzielen 5.1 und 5.5 bei, damit alle Formen der Diskriminierung von Frauen beendet und ihre volle und wirksame Teilhabe und Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im Wirtschaftsleben sichergestellt werden.




Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. Wir tragen zum Unterziel 6.3 bei, damit sich die Wasserqualität verbessert, durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung des Abwassers.




Bezahlbare und saubere Energie
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sicherstellen. Wir tragen zu den Unterzielen 7.2 und 7.3 bei, damit sich der Anteil erneuerbarer Energien im globalen Energiemix erhöht und der Anteil erneuerbarer Energie im Bereich Wärme verdoppelt.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. Wir tragen zu den Unterzielen 8.5 und 8.8 bei, damit die produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für Frauen und Männer erreicht und die Arbeitsrechte geschützt sowie sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmenden geschaffen werden.



Industrie, Innovation und Infrastruktur
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen. Wir tragen zum Unterziel 9.4 bei, damit die Infrastruktur modernisiert und nachhaltig gestaltet wird, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Prozessen.



Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern. Wir tragen zum Unterziel 10.2 bei, damit alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale und wirtschaftliche Inklusion gefördert werden.



Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten. Wir tragen zu den Unterzielen 11.5 und 11.6 bei, damit sich die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Hochwasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduziert sowie die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senkt, mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der Abfallbehandlung.



Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen. Wir tragen zum Unterziel 15.2 bei, damit die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten gefördert wird, geschädigte Wälder wiedergehergestellt und die Aufforstung und Wiederaufforstung erhöht werden. Wir tragen auch zum Unterziel 15.5 bei, indem wir Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken und bedrohte Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Wir tragen vor allem zu den Unterzielen 12.4 und 12.5 bei, damit ein umweltverträglicher Umgang mit Chemikalien und Abfällen aller Art während ihres gesamten Lebenszyklus erreicht und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich reduziert sowie das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringert wird. Wir tragen, neben weiteren Unterzielen, außerdem zu dem Unterziel 12.8 bei, damit sichergestellt wird, dass die Menschen über nachhaltigkeitsrelevante Informationen verfügen und auf dieser Grundlage ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur entwickeln.



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen. Wir tragen zum Unterziel 16.5 bei, damit sich Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduziert.



Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Wir tragen zu den Unterzielen 13.1 und 13.3 bei, damit die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren gestärkt und die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Reduzierung der Klimaauswirkungen verbessert werden.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben. Wir tragen zum Unterziel 17.16 bei, indem wir Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen und Technologie ausbauen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern zu unterstützen.



Unser Beitrag zu den SDGs fließt in diesen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht mit ein: Wo wir mit unseren Maßnahmen und Aktivitäten zu einem SDG beitragen, ist in den Kapiteln entsprechend kenntlich gemacht.

WESENTLICHE THEMEN UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

IN 5 SCHRITTEN ZUR NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich zu verbessern, überprüfen wir unsere Ziele und Maßnahmen in einem zweijährlichen Rhythmus. Welche Schritte wir gehen, um die Strategie aufzubauen, wird im Folgenden erläutert:

1. Eingrenzung wesentlicher Themen

Im ersten Schritt identifizieren wir die Themen, auf die wir unseren Fokus im Bereich Nachhaltigkeit legen. Wir analysieren Branchen- und Nachhaltigkeitsstandards und nehmen die Anforderungen in die Bewertung auf. Später im Prozess werden die ausgewählten wesentlichen Themen den Handlungsfeldern zugewiesen.

2. Interne Wesentlichkeitsanalyse

Auf diese Eingrenzung folgt eine interne Analyse der ausgewählten Themen. In Workshops mit unseren Führungskräften werden die Themen auf Vollständigkeit überprüft, konkretisiert und bei Bedarf ergänzt. Anschließend werden sie priorisiert und unsere Führungskräfte schaffen dadurch eine wertvolle Perspektive zur Nachhaltigkeitsstrategie.

3. Stakeholder-Dialog

Im nächsten Schritt werden unsere externen Anspruchsgruppen in den Strategieprozess integriert. Diese setzen sich aus unterschiedlichsten Akteur*innen zusammen – von unserem Aufsichts- und Verwaltungsrat, über Verbände und Vereine bis hin zu unseren Geschäftspartner*innen. In regelmäßig stattfindenden Stakeholder-Dialogen bringen wir alle Beteiligten zusammen und diskutieren über unsere wesentlichen Themen. Ebenso können unsere Stakeholder eigene Ideen

ergänzen, die wir anschließend auf ihre Umsetzbarkeit überprüfen und in unsere Nachhaltigkeitsausrichtung aufnehmen. Die Stakeholder werden ebenfalls gebeten, die Themen aus ihrer Sicht zu priorisieren. Ein solches Austauschformat bietet uns die optimale Möglichkeit, die Interessen und Bedürfnisse aller zu verstehen.

Die interne Wesentlichkeitsanalyse und die Ergebnisse aus dem Stakeholderdialog bilden die Basis für die Wesentlichkeitsmatrix. Zudem definieren wir unsere fünf wichtigsten Handlungsfelder: Nachhaltige Unternehmensführung, Umwelt- und Klimaschutz, Mitarbeiterorientierung, Gesellschaftlicher Wertbeitrag und Transparenz. Diese fünf Handlungsfelder bilden auch die Grundlage für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.

4. Erarbeitung von Managementansätzen

Der vierte Schritt definiert klare Ziele und Indikatoren, damit unsere Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar und messbar werden. Hierfür halten wir erneut Workshops mit unseren Führungskräften ab und arbeiten dort für jedes der fünf Handlungsfelder sogenannte Managementansätze aus. Diese bestehen aus einem Leitsatz, themenspezifischen Zielen sowie Indikatoren, an denen wir den Status der Zielerreichung ablesen können. Die Managementansätze sind das Ergebnis des gemeinsamen Austauschs von Vorstand und Führungskräften und sorgen dafür, dass alle Bereiche der RSAG auf die formulierten Ziele hinarbeiten. Am Ende jedes Kapitels in diesem Bericht werden die Managementansätze abgebildet.

5. Erstellung des Nachhaltigkeitsprogramms

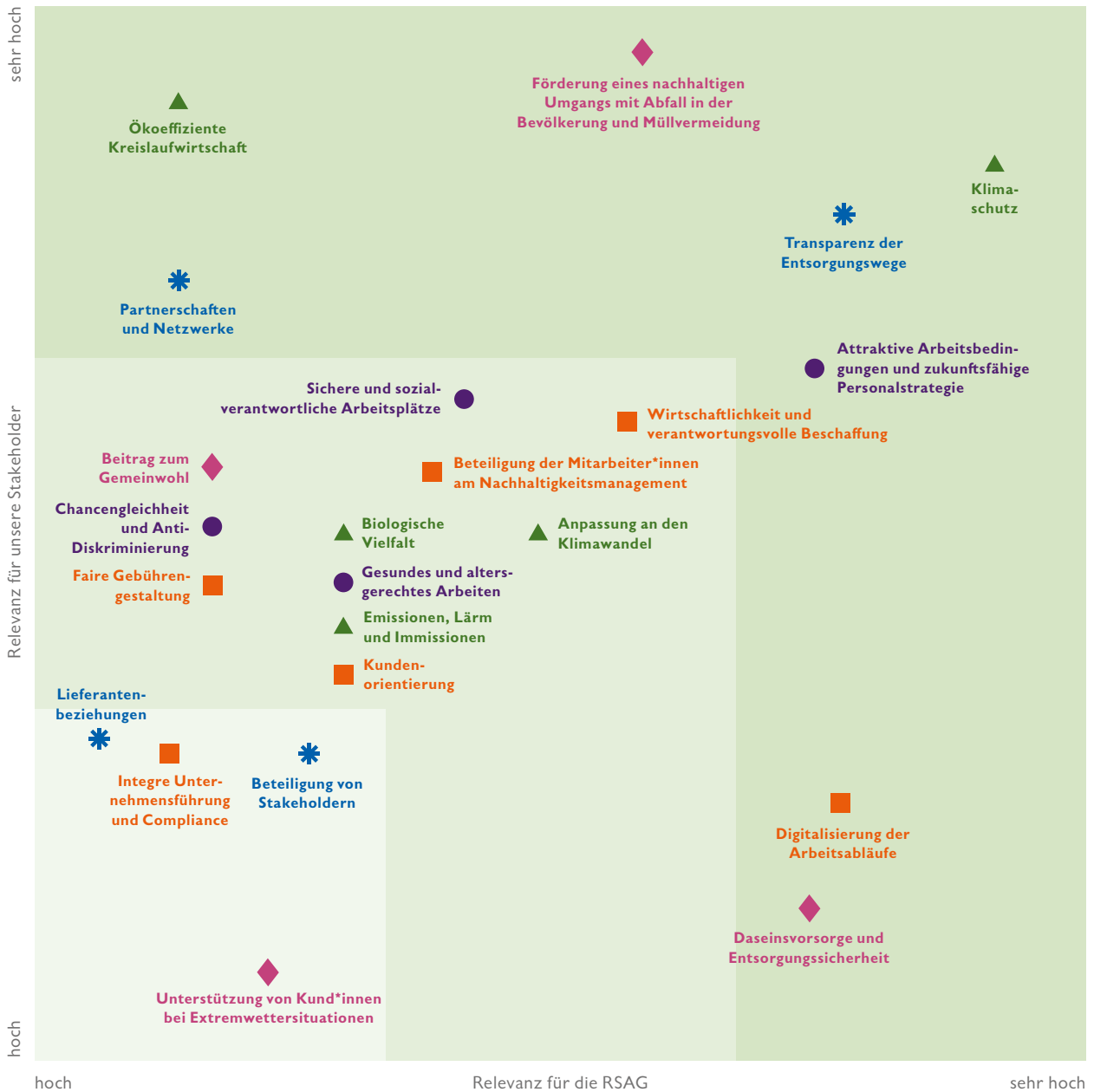
Wir finalisieren unsere Strategie mit der Entwicklung von Maßnahmen und der Erstellung des Nachhaltigkeitsprogramms – dem zentralen Dokument der Nachhaltigkeitsstrategie. Dort sind die Maßnahmen aller fünf Handlungsfelder gebündelt zusammengefasst, die durch das Nachhaltigkeitsteam der RSAG überwacht werden.

Da Nachhaltigkeit für die RSAG eine hohe Priorität hat, liegt die oberste Verantwortung hierfür beim Vorstand: Dieser steuert die Aktivitäten in enger Abstimmung mit den Bereichs- und Stabsstellenleitungen und schafft im Unternehmen die organisatorischen Voraussetzungen dafür. Für die Umsetzung der Strategie ist das Mitwirken aller Mitarbeiter*innen unverzichtbar.

→ GRI 2-9, 2-29, 3-1, 3-3



WESENTLICHKEITSMATRIX DER RSAG 2023



Einordnung in unsere Handlungsfelder

- Nachhaltige Unternehmensführung
- Mitarbeiterorientierung
- ▲ Umwelt- und Klimaschutz
- ◆ Gesellschaftlicher Wertbeitrag
- ✱ Transparenz

WESENTLICHE THEMEN NACH HANDLUNGSFELDERN

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kundenorientierung

Mit den Einwohner*innen des Rhein-Sieg-Kreises haben wir über 600.000 Kund*innen, in Gewerbe und Handel sind es etwa 11.000. Im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich ist es unser Anspruch, einen zuverlässigen und hochwertigen Service zu erbringen. Regelmäßige Kundenumfragen helfen uns, die Dienstleistungen noch besser an die spezifischen Anliegen und Interessen unserer Kund*innen anzupassen.

Faire Gebührengestaltung

Unsere Gebührengestaltung soll fair sein und Anreize schaffen, Abfall zu vermeiden: Je geringer die Abfallmenge, desto niedriger sind die Gebühren.

Wirtschaftlichkeit und verantwortungsvolle Beschaffung

Wirtschaftlichkeit bedeutet für uns, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen und gleichzeitig den größtmöglichen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Auch die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen betrachten wir als unsere Verantwortung. Darüber hinaus sollen auch die von uns genutzten Ressourcen und Materialien verantwortungsvoll eingesetzt werden. Derzeit prüfen wir, wie wir Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf noch stärker berücksichtigen können.

Digitalisierung der Arbeitsabläufe

Indem wir mehr und mehr Arbeitsschritte digitalisieren oder digital unterstützen, verbessern wir unsere Prozesse innerhalb der RSAG und gegenüber unseren Kund*innen und können unsere Dienstleistungen noch effizienter, zuverlässiger und kundenorientierter gestalten.

Integre Unternehmensführung und Compliance

Als öffentliches Unternehmen haben wir eine Vorbildfunktion und müssen alle rechtlichen und ethischen Maßstäbe erfüllen. Hierfür haben wir eine umfassende Compliance-Organisation im Unternehmen aufgebaut, die unter anderem auch Anti-Korruptionsmaßnahmen verantwortet.

Beteiligung der Mitarbeiter*innen am Nachhaltigkeitsmanagement

Die RSAG steht in einem offenen Dialog mit allen Mitarbeiter*innen, um sie über wesentliche betriebliche Veränderungen zu informieren und sie aktiv in den Transformationsprozess einzubinden. Dabei soll durch die Beteiligung am Thema Nachhaltigkeit auch das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter*innen für das Thema gestärkt werden.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Ökoeffiziente Kreislaufwirtschaft

Abfall ist für uns kein Müll, sondern eine wertvolle Ressource. Für alle Abfälle wählen wir einen ökologisch, sozial und wirtschaftlich vorteilhaften Verwertungsweg entsprechend dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und schaffen damit die Voraussetzungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

Klimaschutz

Wir haben eine Klimastrategie entwickelt. Durch das effiziente Management von Anlagen und Fuhrpark, den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien, selbst produzierte klimafreundliche Energie und Senkung unseres Energieverbrauches verbessern wir unsere CO₂-Bilanz.

Anpassung an den Klimawandel

Als zukunftsorientiertes Unternehmen bereiten wir uns auf die Auswirkungen des Klimawandels vor und stellen ausreichende Ressourcen bereit, um Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen und Risiken abzumildern.

Emissionen, Lärm und Immissionen

Neben Treibhausgasen stoßen unsere Fahrzeuge und Anlagen weitere Luftemissionen aus, beispielsweise Stick- und Schwefeloxide. Selbstverständlich halten wir alle gesetzlichen Grenzwerte ein. Darüber hinaus versuchen wir, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit durch Emissionen, Lärm und Geruch so gering wie möglich zu halten.

Biologische Vielfalt

Als Ausgleichsflächen für unsere Betriebsstätten werten wir Biotope ökologisch auf, überwachen die Entwicklung dort beheimateter Pflanzen- und Tierarten und entwickeln spezielle Lebensräume für gefährdete Spezies.

MITARBEITERORIENTIERUNG

Sichere und sozialverantwortliche Arbeitsplätze

Die RSAG ist ein wichtiger Arbeitgeber der Region. Wir wollen, dass sich unsere Mitarbeiter*innen dauerhaft auf uns verlassen können und schließen überwiegend unbefristete Verträge ab. Alle Beschäftigten erhalten eine faire Entlohnung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Gesundes und altersgerechtes Arbeiten

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten sind uns sehr wichtig – vor allem, weil ein Großteil der Belegschaft körperliche Arbeit verrichtet. Um Gesundheits- und Unfallrisiken zu minimieren, haben wir die Arbeitssicherheit und die Betriebliche Gesundheitsförderung weiterentwickelt. Für den Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit unserer Beschäftigten schulen wir unsere Führungskräfte zum gesundheitserhaltenden Führungsstil.

Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung

Respekt, Toleranz, Gleichbehandlung und gegenseitige Wertschätzung sind unabdingbare Unternehmenswerte der RSAG. Wir versuchen alle unsere Beschäftigten in sämtlichen Lebensphasen zu entlasten. Die RSAG toleriert keine Art von Diskriminierung, weder bei der Einstellung oder bei der Entlohnung sollen Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft diskriminiert werden. Dazu zählt auch, dass Männer und Frauen gleichen Anspruch auf Elternzeit haben.

Attraktive Arbeitsbedingungen und zukunftsfähige Personalstrategie

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel betreffen auch die RSAG. Neue Fachkräfte gewinnen wir unter anderem durch abwechslungsreiche Ausbildungsplätze und Kooperationen mit Hochschulen. Um Beschäftigte langfristig zu binden, bieten wir attraktive Arbeitsbedingungen, darunter auch Flexibilität und mobile Arbeitsplätze. Mit unserem Wissensmanagement stellen wir sicher, dass wichtiges Know-how im Unternehmen verbleibt, wenn Fachkräfte in den Ruhestand gehen.

GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

Daseinsvorsorge und Entsorgungssicherheit

Wir gewährleisten Entsorgungssicherheit und einen flächendeckenden Entsorgungsservice im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Beitrag zum Gemeinwohl

Unsere Dienstleistungen, Gewerbesteuern, Auftragsvergaben und unser Arbeitsplatzangebot tragen zur regionalen Wertschöpfung bei und erhöhen die Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis.

Unterstützung von Kund*innen in Ausnahmesituationen

Unsere Kund*innen unterstützen wir auch durch außerplanmäßige Entsorgungseinsätze schnell und unbürokratisch – zum Beispiel nach Stürmen, starken Niederschlägen, Hochwasser oder anderen extremen Wettersituationen.

Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit Abfall in der Bevölkerung

Eine nachhaltige Abfallwirtschaft gelingt nur mit der Unterstützung der Bevölkerung. Daher klären wir über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und richtige Mülltrennung auf, beispielsweise durch Kampagnen und Mitmachaktionen. Indem wir die Menschen zu richtiger Mülltrennung informieren und Kontrollen durchführen, erhöhen wir die Trennqualität und schaffen die Grundlage für eine optimale Verwertung des Abfalls. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Angebote zur Abfallvermeidung an, wie beispielsweise das RSAG-Tauschportal oder die Nachhaltigkeitskarte, um einen nachhaltigen Umgang mit Wertstoffen zu fördern.

TRANSPARENZ

Transparenz der Entsorgungswege

Um eine unsachgemäße Entsorgung und illegale Abfallexporte zu verhindern, wählen wir unsere Geschäftspartner*innen sorgfältig aus. Den Weg, den der Abfall von der Sammlung bis zur Verwertung durch die RSAG oder ihre Auftragnehmer*innen zurücklegt, legen wir in diesem Bericht offen.

Beteiligung von Stakeholdern

Die Anliegen und Meinungen der Menschen aus dem Rhein-Sieg-Kreis sind uns wichtig. Über Umfragen und Veranstaltungen tauschen wir uns kontinuierlich mit unseren Anspruchsgruppen aus.

Partnerschaften und Netzwerke

Unsere Partnerschaften mit anderen kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben, Verbänden, Einrichtungen und dem Rhein-Sieg-Kreis machen eine nachhaltige Arbeit möglich. Durch die Zusammenarbeit mit anderen bündeln wir Kompetenzen und schaffen wirtschaftliche Synergien.

Lieferantenbeziehung

Die Lieferkette der RSAG soll nachhaltig gestaltet werden. Durch eine gute Beziehung zu den unmittelbaren Lieferanten*innen sollen ein reibungsloser Geschäftsbetrieb sichergestellt und Risiken reduziert werden.

→ GRI 3-2



NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

VERANTWORTUNGSVOLL FÜR DIE REGION

Die RSAG ist ein öffentliches Abfallwirtschaftsunternehmen und damit Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Wir arbeiten für die Gemeinschaft und richten unser Handeln an der Förderung des Gemeinwohls aus – das hat sich einmal mehr während der Flutkatastrophe 2021 gezeigt. Auch und besonders in Ausnahmesituationen ist es unsere Aufgabe, den Müll der Privathaushalte und Betriebe zuverlässig abzuholen und zu entsorgen. Eine fachgerechte Entsorgung und Verwertung lassen wir uns regelmäßig durch die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb gemäß §56 KrWG und ISO 9001 bestätigen.

Die RSAG wird durch öffentliche Gelder finanziert und so durch die Gemeinschaft getragen. Wir sind stets darauf bedacht, die uns anvertrauten Gelder verantwortungsvoll zu nutzen. Dafür gestalten wir unsere internen Abläufe so effizient wie möglich und arbeiten konsequent an einer Optimierung bestehender Prozesse. Wir achten auf eine hohe Anlagenauslastung, eine nachhaltige Beschaffung im Einkauf und treiben den Ausbau unseres digitalen Service-Angebots voran. Eine nachhaltige Unternehmensführung ist tief in der RSAG verankert.

→ GRI 2-6, 2-23

DIGITAL UND EFFIZIENT

Prozessoptimierung und Digitalisierung gehen bei der RSAG Hand in Hand. Digitale Hilfsmittel bieten uns Möglichkeiten, unsere Kernprozesse deutlich einfacher, schneller und damit effizienter zu gestalten. Zudem schafft ein digitales Arbeitsumfeld mehr Flexibilität und schont auch die wertvolle Ressource Papier. Unsere Mitarbeiter*innen haben vollständigen digitalen Zugriff auf all ihre Dokumente, wodurch wir unseren Arbeitsalltag papierärmer ausrichten können und auch mobiles Arbeiten ermöglichen.

Die Digitalisierung unterstützt nicht nur uns in unserem täglichen Geschäft: auch der Service für unsere Kund*innen profitiert von digitalen Angeboten. Seit mehreren Jahren bieten wir als digitales Service-Angebot die kostenlose RSAG-App an. Egal ob allgemeine Informationen über Öffnungszeiten und Kontaktdaten, individuelle Abfuhrerinnerungen für spezifische Adressen per Push-Benachrichtigung oder nützliche Entsorgungstipps: Die RSAG-App enthält hilfreiche Informationen und Funktionen rund um das Thema Abfall im Rhein-Sieg-Kreis. Dass dieses Angebot von den Menschen angenommen wird, können wir an den Downloadzahlen der App erkennen: Im Berichtszeitraum wurde die App insgesamt 16.275 mal installiert. Seitdem haben insgesamt 59.106 Menschen unser digitales App-Angebot wahrgenommen.



IMMER BESSER: DIE NEUEN FUNKTIONEN DER RSAG-APP

Wir optimieren die RSAG-App stetig weiter und versehen sie mit neuen Funktionen. Neu hinzugekommen sind unter anderem:

- Vereinfachte Navigation durch Verknüpfung der Standorte der Entsorgungsanlagen mit Google-Maps und den Geschäftsinformationen
- Abfuhrerinnerungen für beliebig viele Adressen
- Anzeige der nächstgelegenen Entsorgungsmöglichkeit
- Alle aktuellen Meldungen auf einen Blick
- Verbesserte Nutzerführung
- Mehr Infos und vereinfachte Suche im Abfall-ABC
- Hinweise zur Weihnachtsbaumabfuhr

NACHHALTIG – AUCH BEIM EINKAUF

Auch in der Abfallwirtschaft muss auf externe Produkte und Dienstleistungen zurückgegriffen werden. Neben Regionalität achten wir dabei auch auf die Nachhaltigkeit der Produkte. Im Berichtszeitraum haben wir ein erstes Beschaffungskonzept für einen nachhaltigen Einkauf erstellt, das sukzessiv umgesetzt werden soll. So können wir unsere Vertragspartner*innen passend zu unseren hohen Anforderungen auswählen und eine nachhaltige Beschaffung von Materialien und Produkten in Zukunft sicherstellen. Leistungen nehmen wir vornehmlich von Handwerksbetrieben, Lieferant*innen und sonstigen Unternehmen aus dem Bereich Köln/Bonn in Anspruch – sofern es das Vergaberecht erlaubt. Durch die stetige Weiterentwicklung des Beschaffungskonzepts sollen Standards und Anforderungen im Bereich Umwelt und Soziales konkretisiert und festgehalten werden – beispielsweise für die Einhaltung hoher Arbeitsstandards bei der Erzeugung der Produkte oder der Energieeffizienz von Drittunternehmen. Mit Hilfe dieses Beschaffungskonzepts sollen all unsere Mitarbeiter*innen die jeweiligen Anbieter überprüfen und auf Basis der Anforderungen auswählen können.

→ GRI 2-6 → SDG 12

COMPLIANCE UND ANTI-KORRUPTION

Als ein durch öffentliche Gelder finanziertes Unternehmen ist es unsere Aufgabe, besonders verantwortungsbewusst zu handeln. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und haben diese auch in unseren Leitlinien formuliert. Für den Compliance-Bereich setzen wir umfassende Maßnahmen zu rechtlicher Konformität und Korruptionsbekämpfung um.

Seit 2019 hat die RSAG einen für alle Mitarbeiter*innen gültigen Verhaltenskodex. Dieser Kodex bietet allen Beschäftigten Orientierung, wie sie sich in bestimmten Situationen richtig verhalten und gibt vor, welche Werte und Regeln im Unternehmenskontext einzuhalten sind. Unsere Mitarbeiter*innen werden regelmäßig über richtlinienkonformes Verhalten informiert. Im Jahr 2022 wurden alle Beschäftigten mit Online-Zugang geschult. Diese Schulung war verpflichtend für alle – auch für Führungskräfte.

Bei Verdachtsfällen auf Korruption steht allen Beschäftigten die Gruppe „Korruptionsvorbeugung“ sowie ein externer Vertrauensanwalt zur Verfügung. Dem Vertrauensanwalt können Verdachtsfälle sowohl von Mitarbeiter*innen als auch von Kund*innen gemeldet werden – auf Wunsch auch anonym. Im Berichtszeitraum gab es bei der RSAG keine Korruptionsfälle.

→ GRI 2-23, 2-27, 205-2, 205-3 → SDG 16.5

KUNDENZUFRIEDENHEIT UND KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Wir arbeiten für die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis – und ihre Zufriedenheit liegt uns besonders am Herzen. Im Jahr 2023 haben wir zum insgesamt siebten Mal an der repräsentativen Kundenumfrage des Mainzer Marktforschungsinstituts LQM teilgenommen. Die 800 telefonisch befragten Haushalte erteilten der RSAG erneut ein ausgezeichnetes Arbeitszeugnis: Der größte Teil der Befragten gab an, eher bzw. sehr zufrieden mit der Arbeit der RSAG zu sein; insgesamt erreichten wir 87 von 100 Punkten und konnten damit unser letztmaliges Ergebnis leicht verbessern (2021: 86 von 100 Punkten). Im deutschlandweiten Vergleich schneiden wir weiterhin überdurchschnittlich gut ab und belegen einen der Spitzenplätze. Von den Kund*innen wurden besonders Kundenorientierung und Zuverlässigkeit hervorgehoben. Rückmeldungen sind hilfreich, um unsere Arbeit besser einzuschätzen und Bereiche zu erkennen, in denen wir uns verbessern können.

Im Jahr 2022 wurden auch unsere Gewerbekund*innen befragt. In puncto Zufriedenheit erreichten wir diesmal 85 von 100 Punkten – im Vergleich zur letztmaligen Umfrage im Jahr 2020 ist ein leichter Rückgang zu erkennen (2020: 93 von 100 Punkten).

Natürlich können unsere Kund*innen auch jenseits dieser Umfragen Lob, Wünsche oder Beschwerden an uns adressieren. Auf unserer Website steht ein Kontaktformular zur Verfügung und auch telefonisch haben wir immer ein offenes Ohr für unsere Kund*innen.

EFFIZIENTE ABLÄUFE – FAIRE GEBÜHREN

Effiziente Betriebsabläufe sorgen für preisstabile Gebühren. Für das Jahr 2022 mussten wir unsere Gebühren nur um rund zwei Prozent erhöhen. Ausschlaggebend hierfür waren die stark gestiegenen Kraftstoffpreise für unsere Fahrzeugflotte und die Erhöhung der Energiekosten für unseren Betrieb. Die Abfallgebühr setzt sich aus einem festen Teil (Grundpreis) und einem variablen Teil (Arbeitspreis) zusammen. Der Arbeitspreis richtet sich nach der Menge des Abfalls, der Größe der Tonnen und der Anzahl der Leerungen. Wer weniger Abfall produziert, soll auch weniger zahlen.

GEMEINSAM DIE RSAG WEITERENTWICKELN

Die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis sind mit der Arbeit der RSAG zufrieden. Dieser Verdienst ist wesentlich auf den Einsatz unserer engagierten Mitarbeiter*innen zurückzuführen. Sie sind es, die das zuverlässige Leeren und Entsorgen des Abfalls möglich machen. Wir möchten unsere Belegschaft an der nachhaltigen Weiterentwicklung der RSAG beteiligen und auch ihre Anregungen für die zukunftsfähige Gestaltung des Unternehmens nutzen. Deshalb haben wir uns die Entwicklung eines Beteiligungskonzepts zum Ziel gesetzt, damit wir die Meinungen der Mitarbeiter*innen systematisch erfassen und gezielt für unsere eigene Weiterentwicklung nutzen können. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres 2023 geplant und soll unsere Belegschaft direkt in das Nachhaltigkeitsmanagement einbinden.

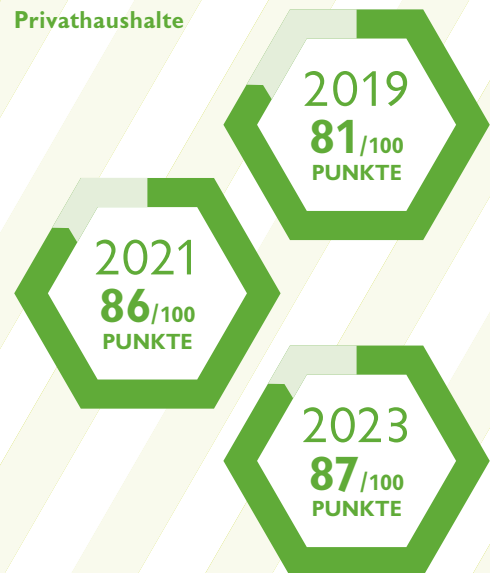
Als Teil des Rhein-Sieg-Kreises konnten wir 2022 auch erstmals die Goldzertifizierung im Rahmen des European Energy Awards (EEA) erlangen. Schon 2014 und 2018 wurde der Rhein-Sieg-Kreis für sein außergewöhnliches Engagement im Klimaschutz mit dem Silberzertifikat ausgezeichnet. In die Bewertung fließen viele unserer klimaschutzrelevanten Maßnahmen ein. Einen besonderen Einfluss auf dieses Ergebnis hatte unsere Biovergärungsanlage zur Erzeugung von Erdgas. Der EEA ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz.

→ SDG 4.7

HIGHLIGHTS

Entwicklung der Globalzufriedenheit
in der Kundenumfrage

Privathaushalte



Gewerbekund*innen



MANAGEMENTANSÄTZE NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

→ GRI 3-3

LEITSATZ

- ▶ Wir bauen unser Know-how immer weiter aus und kombinieren es mit neuen Impulsen und nachhaltigen Lösungen zu einem modernen, zukunftsorientierten Dienstleistungsangebot.
- ▶ Unsere Kund*innen stehen im Mittelpunkt, wir sind für sie und mit ihnen erfolgreich.

WESENTLICHE THEMEN	ZIELE	INDIKATOREN UND ERGEBNISSE
▶ Faire Gebührengestaltung	▶ Gebühren langfristig fair gestalten und transparent kommunizieren	▶ Veränderung der durchschnittlichen Abfallgebühren für Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr (2022: + 1,8%, 2020: + 1,5%)
▶ Kundenorientierung	▶ Hohe Kundenzufriedenheit der Vorjahre bei Privathaushalten und Gewerbekund*innen halten	▶ Globalzufriedenheit aus der Kundenbefragung – bei Privathaushalten (2023: 87, 2021: 86 von 100 Punkten); bei Gewerbekund*innen (2022: 85; 2020: 93 von 100 Punkten) ▶ Anteil der Beschwerden an Anzahl der Leerungen (2022: 0,01 %, 2020: 0,008 %)
▶ Integre Unternehmensführung und Compliance	▶ Gesetzes- und richtlinienkonform verhalten und präventiv gegen Korruption vorgehen	▶ Anzahl der Hinweise beim Vertrauensanwalt (2022: 0 Hinweise, 2021: 3 Hinweise)
▶ Digitalisierung der Arbeitsabläufe	▶ Digitalisierung unter Berücksichtigung der Kunden- und Mitarbeiterprozesse vorantreiben	▶ Nutzung digitaler Angebote: 52 % der Kund*innen haben schon einmal die Website der RSAG genutzt; 2022: 59.106 Installationen der RSAG-App; 2022: 1.826 Abonnent*innen in den sozialen Medien
▶ Wirtschaftlichkeit und verantwortungsvolle Beschaffung	▶ Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf berücksichtigen	▶ Siehe Seite 19
▶ Beteiligung der Mitarbeiter*innen am Nachhaltigkeitsmanagement	▶ Nachhaltigkeitsbewusstsein unter den Mitarbeiter*innen fördern und Wissen aufbauen	▶ In Entwicklung: 2021/22 noch nicht erhoben

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ



ABFALL: TRENNEN IST GUT, VERMEIDEN IST BESSER!

Wir streben eine funktionierende Kreislaufwirtschaft an. Daher setzen wir alles daran, die in den Abfällen enthaltenen Wertstoffe nutzbar zu machen und ökologisch zu verwerten. Dafür sind wir auch auf unsere Kund*innen angewiesen: Nur wenn der Abfall sorgfältig getrennt wird („sortenrein“), kann eine optimale Weiternutzung der Wertstoffe gelingen. Deshalb unterstützen wir unsere Kund*innen bei der korrekten Entsorgung ihres Abfalls durch regelmäßige Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen (z. B. durch Informationsbriefe zur korrekten Abfallentsorgung und unsere Abfallberatung vor Ort).

Die organischen Materialien aus dem Bioabfall werden bei uns vollständig zu Kompost verwertet. Damit unser Kompost dem RAL-Gütesiegel entspricht und zertifiziert werden kann, prüfen wir ihn nach strengen Kriterien und entfernen Störstoffe wie Metalle, Plastik, Papier und andere Fremdkörper. Da die Aussortierung ein aufwändiger Prozess ist, ist eine falsche Befüllung der Biotonne besonders kritisch. Seit der Einführung des Detektionssystems an den Sammelfahrzeugen, welches mittels Sensoren bereits beim Einhängen der Tonne erkennt, ob sie sortenrein befüllt ist, sind die Störstoffmengen im Bioabfall deutlich zurückgegangen.

Das Abfallaufkommen pro Einwohner*in im Rhein-Sieg-Kreis, bezogen auf die Summe der Haushaltsabfälle inklusive Elektroaltgeräten und Altkleidern, sank während des Berichtszeitraums von 494 Kilogramm im Jahr 2021 auf 449 Kilogramm im Jahr 2022 und damit über 10 Prozent. Bedingt durch Covid-19 und das Hochwasser kam es gerade zu Beginn des Berichtszeitraums zu erhöhtem Abfallaufkommen. Nichtsdestotrotz wollen wir durch z. B. nützliche Tipps für einen nachhaltigeren Lebensstil oder unseren Tausch- und Verschenkmarkt die Reduktion des Abfallaufkommens bewirken. Schließlich sind Abfallvermeidung und Wiederverwendung aus Umweltaspekten deutlich höher zu bewerten als Recycling oder thermische Verwertung.

→ GRI 306-1, 306-2, 306-3 → SDG 12.4, 12.5, 12.8

GEWÄSSERSCHUTZ DURCH UNSERE SICKERWASSER- REINIGUNGSANLAGE

Wir sammeln nicht nur feste Abfälle, sondern klären auch verunreinigtes Wasser, um die Verschmutzung des Grundwassers oder der Oberflächengewässer zu vermeiden: In Sankt Augustin betreiben wir eine Sickerwasserreinigungsanlage, in der wir das Sickerwasser aus unseren Deponien, welches sich durch Regen und feuchte Abfälle am Deponieboden sammelt, und geliefertes, verunreinigtes Wasser (z. B. Löschwasser, Sickerwässer aus anderen Deponien) reinigen. In einem mehrstufigen Verfahren, in dem Nitrifikation, Denitrifikation, Sandbecken und Aktivkohlefilter zum Einsatz kommen, wird belastetes Wasser gereinigt und anschließend in die Kanalisation geleitet. Um die Grundwasserqualität im Umfeld der Deponien zu überprüfen, werden vierteljährlich

Proben aus dem Grundwasser entnommen und analysiert.

→ GRI 306-4 → SDG 6



VERWERTUNGSQUOTE DER RSAG

Über zwei Drittel, nämlich 69 Prozent (2021) bzw. 67,5 Prozent (2022) der gebührenpflichtigen Rest-, Bio-, Papierabfälle und Wertstoffe, die die RSAG sammelt oder die in den Wertstoffhöfen abgegeben werden, können verwertet werden. **Welche Abfälle die RSAG sammelt, direkt verwertet und welche an Partner*innen weitergegeben werden, wird mit der Grafik „Was passiert mit meinem Abfall?“ auf Seite 46 – 47 aufgezeigt.** Unser Ziel ist es, mehr Transparenz in Bezug auf die Verwertungswege einzelner Abfallströme zu schaffen. Wir wollen verdeutlichen, in welchem Umfang welche Abfälle wiederverwendet, recycelt, energetisch verwertet oder beseitigt werden. Das Kapitel Stoffströme auf Seite 48 – 49 zeigt daher nicht nur potenzielle, sondern auch erste tatsächliche Verwertungsquoten auf. Da wir – außer im Fall von Bioabfällen – nicht eigenständig verwerten und mit einer Vielzahl verschiedener Dienstleister*innen und Händler*innen kooperieren, sind wir stark auf die von ihnen bereitgestellten Daten und Informationen angewiesen. Wir streben einen noch engeren Austausch mit unseren Partner*innen an, um eine umfassendere Verfolgung aller Abfallströme bis zum Ende ihrer Lebenszyklen zu gewährleisten.

ERSTER TAUSCH- UND VERSCHENKMARKT VOR ORT: NACHHALTIGES MITEINANDER OHNE GELD

Mit dem Ziel, ein nachhaltiges Miteinander zu fördern und Abfall zu vermeiden, öffnete der Wertstoffhof der RSAG in Troisdorf Ende des Jahres 2021 das erste Mal seine Tore für einen besonderen Markt. Beim „Tausch- und Verschenkmarkt“ spielten Geld und Kaufabsichten keine Rolle. Die Bürger*innen wurden kurz vor der Weihnachtszeit eingeladen, sich gegenseitig zu beschenken und ihre mitgebrachten Weihnachtsartikel zu tauschen. Da die Aktion großen Anklang fand, folgte im Sommer ein weiterer unter dem Motto „Tausche Surfbrett gegen Basketball“ mit dem Schwerpunkt Sport und Freizeit auf dem Wertstoffhof in Troisdorf.



Weitere Infos

→ www.rsag.de/tauschmarkt

ONLINE TAUSCH- UND VERSCHENKMARKT

Auch online gibt es eine Möglichkeit, nicht mehr benötigte Gegenstände zu tauschen oder zu verschenken: Unser Tausch- und Verschenkenmarkt auf der RSAG-Website bietet die Plattform dafür. Dort können Gegenstände sämtlicher Art zum Tausch angeboten oder verschenkt werden. Das Online-Angebot erstreckt sich ausschließlich auf Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis, sodass die Artikel einfach und unkompliziert abgegeben werden können.

NACHHALTIGKEITSKARTE

Teilen statt besitzen, reparieren statt neu kaufen: Die RSAG unterstützt ein bewusstes Konsumverhalten. Eine von uns eingerichtete, interaktive Nachhaltigkeitskarte soll helfen, weniger Ressourcen zu verbrauchen und Produkte länger zu nutzen. Diese Karte bildet den gesamten Rhein-Sieg-Kreis ab und weist auf Möglichkeiten zum Tauschen, Leihen, Entsorgen und Shoppen hin. Egal ob Repair-Cafés, öffentliche Bücherschränke, Secondhand-Geschäfte oder Fahrradverleihe: Auf der Nachhaltigkeitskarte bündeln wir nahezu alle Angebote in der Region, die den Alltag umweltverträglicher gestalten.



Weitere Infos
→ www.nachhaltigkeitskarte.de

KLIMASCHUTZ FÄNGT BEI DER BILANZIERUNG AN: UNSERE CO₂-EMISSIONEN

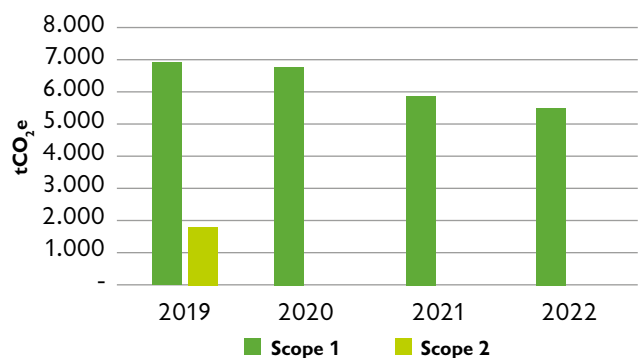
Klimaschutz ist ein zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit und aus der öffentlichen und politischen Debatte nicht mehr wegzudenken. Akteur*innen aller Art müssen ihren Beitrag zu mehr Klimaverträglichkeit leisten. Auch wir bei der RSAG sehen uns als Teil des Wandels und möchten klimagerechter agieren. Um Transparenz über unsere Klimawirkung und eine Grundlage für die Reduktion unserer Emissionen zu schaffen, erstellen wir jährlich eine CO₂-Bilanz.

Unsere CO₂-Emissionen setzen sich aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Den mit Abstand größten Anteil macht der Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte aus. Der Betrieb unserer Gebäude hat hingegen einen geringen Effekt auf unsere Bilanz, da wir seit 2020 alle Gebäude mit Ökostrom betreiben. Im Jahr 2021 betrug unsere energiebezogenen CO₂-Emissionen der Gebäude und Fahrzeuge 5.903 t CO₂e (Scope 1 und 2). Diesen Wert konnten wir 2022 erneut reduzieren, und zwar um 6 Prozent auf 5.525 t CO₂e.

Für das Jahr 2021 haben wir erstmalig die Emissionen aus unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) berechnet. Die Emissionen in Scope-3 beliefen sich auf 7.279 t CO₂. Sie umfassen den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, die Anschaffung von Fahrzeugen und den Bau neuer Gebäude (Kapitalgüter), die energiebezogenen Vorkettenemissionen, die Transporte von und zu unseren Wertstoffhöfen, unseren betrieblichen Abfall, sowie Geschäftsreisen und das Mitarbeiterpendeln. Unser Hauptanliegen ist es, die Granularität der Scope-3-Emissionen kontinuierlich zu erhöhen, um eine möglichst umfassende CO₂-Bilanz zu erhalten und die Reduktionspotenziale bestmöglich zu nutzen. Es ist daher möglich, dass sich die Werte aufgrund verbesserter Datenerfassung verändern können.

→ GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-5 → SDG 13.3

CO₂-Bilanz (Scope 1 und 2)



Rückgang der energiebezogenen Scope-1 und Scope-2-Emissionen seit 2019 um 36 Prozent. Da wir seit 2020 Ökostrom beziehen, sind unsere Scope-2-Emissionen ab diesem Zeitpunkt gleich Null.



UNSER KLIMAZIEL BIS 2030

Weil Klimaschutz ein zentraler Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist, haben wir im Jahr 2022 unsere Klimastrategie ausgebaut und zur Verstärkung unseres Teams eine Klima-Managerin eingestellt. Den Grundstein unserer Klimastrategie bildet die CO₂-Bilanz für das Geschäftsjahr 2021. Daraus können wir ableiten, welche Maßnahmen wir umsetzen müssen und können, um unsere CO₂-Emissionen effektiv zu reduzieren. **Unser Ziel: Bis 2030 wollen wir unsere energiebezogenen Emissionen (Scope 1 und 2) um 42 Prozent senken.** Das entspricht ungefähr den CO₂-Emissionen, die 220 Personen innerhalb eines Jahres verursachen².

Mit unserer Zielsetzung orientieren wir uns an den Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi). Die Initiative nutzt eine wissenschaftlich fundierte Methodik zur Festlegung von Klimazielen, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen, also eine Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau vorsehen. Eine sogenannte Roadmap zeigt uns, wie viele Tonnen CO₂ wir bis 2030 reduzieren müssen, um dies zu erreichen. Die gute Nachricht: Bereits durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe können wir unser Reduktionsziel bis 2030 erreichen. Wir planen, uns Ende des Jahres 2023 offiziell nach SBTi zu verpflichten.

→ GRI 302-1, 302-2, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5

→ SDG 13.1, 13.3

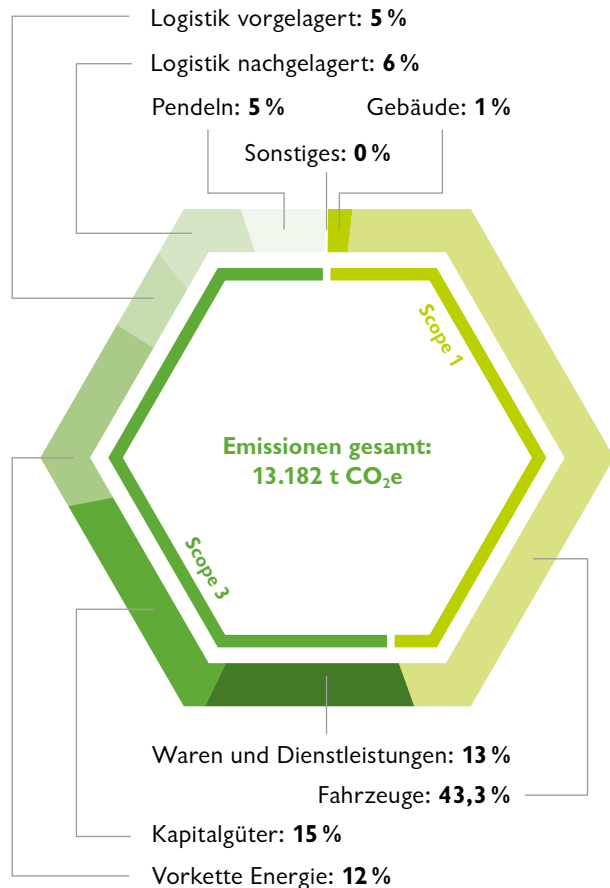
UMSTELLUNG DES FUHRPARKS AUF ALTERNATIVE ANTRIEBE

Die Umstellung unseres Fuhrparks auf alternative Antriebe hält für uns das größte CO₂-Einsparpotenzial bereit. Mit mehr als 100 Abfallfahrzeugen sind wir in einem flächenmäßig großen Landkreis unterwegs – das verursacht entsprechende Emissionen. Damit sich dies ändert, haben wir im Rahmen der Klimastrategie einen ambitionierten Maßnahmenplan für unsere Fahrzeugflotte erarbeitet: Unsere 101 dieselbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge wollen wir bis 2030 sukzessive durch 85 batterie- und 16 wasserstoffbetriebene Modelle ersetzen. Auch im Bereich Technik werden wir einen Großteil der Fahrzeuge und Maschinen mit batteriebetriebenen Modellen austauschen oder sie mit alternativen Kraftstoffen betanken. Die Umsetzung der Strategie hängt unter anderem von externen Faktoren wie der Verfügbarkeit entsprechender Modelle und der Fördermöglichkeiten ab.

Bereits im Berichtszeitraum haben wir die Fahrzeug-Flotte um Elektro- und Hybridfahrzeuge erweitert, sodass der Anteil von Fahrzeugen mit Elektroantrieben nun bei 3,47 Prozent (2021) bzw. 4,58 Prozent (2022) liegt. Diese können, ebenso wie die E-Autos unserer Belegschaft, an 30 Ladepunkten, 14 Ladesäulen und zwei Wallboxen an allen Standorten aufgeladen werden. Zudem stellen wir unseren Mitarbeiter*innen fünf E-Bikes zur Verfügung, die für kürzere Dienstfahrten genutzt werden können.

→ GRI 305-1, 305-5 → SDG 11.6

Quellen unserer CO₂-Emissionen



SENKUNG DER GEBÄUDE-EMISSIONEN DURCH ÖKOSTROM

Da wir seit 2020 ausschließlich Ökostrom beziehen, konnten wir die klimarelevanten Emissionen aus den Gebäuden bereits deutlich senken. Zur Reduktion unseres Erdgasverbrauchs installierten wir 2021 eine Solarthermieanlage in unserem Betriebsgebäude Troisdorf und setzten 2022 eine Erdwärmepumpe im danebenliegenden Logistikgebäude in Betrieb. Mit Hilfe regelmäßiger Energieaudits und entsprechender Einsparmaßnahmen soll außerdem der Energieverbrauch aus unseren Anlagen und Gebäuden weiter reduziert werden.

Als Reaktion auf die Gasmangellage im Jahr 2022 wurden alle Mitarbeiter*innen der RSAG zur Mithilfe aufgefordert, um Energieressourcen und -kosten einzusparen. Es wurde beispielsweise das Warmwasser abgestellt, die Raumtemperatur gesenkt und die Lüftung reduziert.

²Angenommene Emissionen pro Person, die in Deutschland leben: 11,2 t CO₂e (Quelle: Umweltbundesamt 2021)

peratur herunterregelt sowie Durchgangsräume gar nicht geheizt. Das Resultat war eine Einsparung von deutlich mehr als die von der deutschen Regierung vorgegebenen Ziele von 20 Prozent. Ab September 2022 lag der Gasverbrauch pro m² fast 32 Prozent unter dem Durchschnittsgasverbrauch der letzten vier Jahre. Das Ergebnis zeigt, wieviel durch die Mithilfe von allen erreicht werden kann und wir wollen versuchen, auch in Zukunft einen achtsamen Umgang mit Energieressourcen beizubehalten.

→ GRI 305-1, 305-5 → SDG 7.2, 7.3

SAUBERE ENERGIE: AUSBAU UNSERER PV-ANLAGEN

Seit einigen Jahren haben wir Photovoltaik auf vielen Dächern der RSAG-Gebäude. Einige unserer Solarparks und -anlagen sind derzeit verpachtet und die erzeugte Energie wird größtenteils in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Im Jahr 2022 haben wir eine Roadmap zur Erweiterung unserer PV-Anlagen erstellt. Es ist geplant, unsere Bestandsanlagen an sechs Standorten um vier weitere Anlagen zu ergänzen. Das Potenzial ist groß: Mit den neuen Anlagen können statt 150 Haushalten bald 1.020 Haushalte mit Strom aus Sonnenenergie versorgt werden. Die Umsetzung ist bis Ende 2024 vorgesehen.

→ GRI 302-1, 305-5 → SDG 7.2, 7.3

BIOGAS AUS BIOABFALL: GROSSPROJEKT „BIENE“ STEHT VOR DER FERTIGSTELLUNG

Die RSAG investiert in die Zukunft: In Sankt Augustin entsteht derzeit eine hochmoderne Kompostierungs- und Vergärungsanlage. Der seit 2019 geplante Bau ist das größte Projekt der RSAG seit zehn Jahren. Ressourcenschonung ist auch beim Neubau die Devise: Die Betonstücke vom Abbruch der alten Anlage werden als Recyclingmaterial die Tragfähigkeit des neuen Bodens verbessern. Das Projekt liegt dabei voll im Zeitplan: Im Herbst 2022 war der Rohbau der Kompostierungs- und Vergärungsgebäude sowie des Biomassedampfkessels abgeschlossen. Die Lagerhallen kamen ebenso gut voran. Da auch die neuen Baumaschinen größtenteils schon bereitstehen, konnte die Anlage in den Probebetrieb übergehen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2023 geplant. Etwa 60.000 Tonnen Biomüll und 18.000 Tonnen Grünschnitt können künftig pro Jahr in der Anlage verwertet werden. Das Material eignet sich zum einen für die Verarbeitung zu hochwertigem Kompost. Zum anderen lässt sich damit auch Biogas herstellen: Der Grün- und Bioabfall wird jährlich etwa 2,3 Millionen Normkubikmeter Biomethan erzeugen, die direkt ins Erdgasnetz eingespeist werden. Das entspricht ca. 23 Millionen Kilowattstunden Energie, mit der rund 1.200 Haushalte jährlich beheizt werden können. Der Bau ist dabei fester Teil unserer Klimastrategie: Bei einer angenommenen Nutzung von 20 Jahren erwarten wir eine jährliche Einsparung von etwa 4.500 Tonnen CO₂.

→ GRI 302-4, 305-5 → SDG 9.4

NOCH MEHR EIGENERGIE – DURCH NUTZUNG VON METHAN- GAS UND ABWÄRME

Bereits seit einigen Jahren decken wir Teile unseres Strombedarfs mit der Deponiegasanlage Sankt Augustin – etwa 28,5 (2021), bzw. 32,6 Prozent (2022). Durch biochemische Stoffwechselprozesse bei der Zersetzung des dort gelagerten organischen Abfalls entsteht Methangas, das wir direkt an der Deponie absaugen und unserem Blockheizkraftwerk zur Strom- und Energieerzeugung zuführen. Die dort generierte elektrische Energie nutzen wir zum Teil selbst und speisen sie teilweise in das Energienetz ein. Vor dem Hintergrund der Gasmangellage können wir so zu einer unabhängigen Energieversorgung in Deutschland beitragen – und Betriebskosten erheblich reduzieren. Deponiegas, das wegen des zu geringen Methangehalts nicht dem Blockheizkraftwerk zugeführt werden kann, wird über eine Fackel in weniger schädliches CO₂ und Wasser umgewandelt.

Auch die Abwärme unserer Anlagen machen wir nutzbar: Das Blockheizkraftwerk, die Gasfackel und künftig auch der Biomassedampfkessel der Biovergärungsanlage erzeugen genug Abwärme, um mit Hilfe eines Wärmenetzes sowohl die Bürogebäude der RSAG als auch Gebäude aus der angrenzenden Nachbarschaft mit Heizenergie und Warmwasser zu versorgen.

→ GRI 302-1, 302-4, 305-5 → SDG 7.2, 7.3

PAPIER STATT JUTE: GRÜNABFÄLLE IN NEUEM BEISTELLSACK

Nicht nur bei unseren Anlagen setzen wir auf Neuerungen: Grünabfall wird seit Ende 2021 ausschließlich in Papier- statt wie bisher in Jutesäcken transportiert. Das hat zwei Gründe: Die Herstellung von Jutebeuteln ist nicht immer nachhaltig und schwierig nachzuvollziehen. Außerdem verfangen sich die Jutefasern immer wieder in den Maschinen der Kompostwerke – besonders vor dem Hintergrund der neuen Anlage in Sankt Augustin möchten wir dies vermeiden. Der Papiersack hingegen besteht zu gleichen Teilen aus Frischfasern und Altpapier, die sich in den Anlagen problemlos auflösen und mitkompostiert werden.



In Schutzgebieten liegende oder daran angrenzende Betriebsstätten. Mit Hilfe von Daten der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., der „Protected Planet“ Datenbank des UNEP Weltüberwachungszentrum für Naturschutz sowie des Bundesamts für Naturschutz. Detaillierte Informationen zum Biodiversitätswert der angegebenen Gebiete finden Sie auf unserer Website.

AKTIV FÜR DEN ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

Die Betriebsflächen für unsere Entsorgungsanlagen nehmen mitunter viel Platz in Anspruch. Teils liegen die RSAG-Flächen auch in Natur- und Landschaftsschutzgebieten – aus diesem Grund achten wir besonders darauf, die dortige biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Den Flächenbedarf unserer Anlagen, Wertstoffhöfe und Deponien kompensieren wir durch Ausgleichsflächen, die wir als Lebensräume für die heimische Flora und Fauna anlegen. Insgesamt beanspruchen wir für unsere Geschäftstätigkeit eine Fläche von 97,66 ha. Davon konnten wir bisher 51,60 ha renaturieren bzw. rekultivieren. Wir prüfen fortlaufend Flächen, die sich für eine potenzielle Renaturierung eignen.

Die Flora- und Faunabestände auf unseren Flächen beobachten wir kontinuierlich und diese sind auf unserer Website unter www.rsag.de/schutzgebiete einzusehen.

→ GRI 304-1, 304-3 → SDG 15

IM FOKUS: UNSERE ARTEN DES JAHRES 2022



Der Vogel Goldammer und die Pflanze Zwerg-Filzkraut sind faszinierende Arten, die auf den Flächen der RSAG zu finden sind. Mit diesem Kapitel möchten wir die Aufmerksamkeit auf seltene und gefährdete Arten lenken und gleichzeitig die Bedeutung der biologischen Vielfalt für den Schutz unserer heimischen Ökosysteme betonen. Diese zwei vorgestellten Arten stehen stellvertretend für viele Tier- und Pflanzenarten, die auf unseren Flächen zu Hause sind und deren Erhalt und Förderung von großer Bedeutung sind.

DIE GOLDAMMER: PORTRÄT EINER HEIMISCHEN VOGELART

Die Goldammer, auch als „Goldhänfling“ bekannt, ist ein Mitglied der Familie der Ammern und gehört zur Ordnung der Sperlingsvögel. Ihr wissenschaftlicher Name *Emberiza citrinella* leitet sich vom lateinischen Wort „citrinellus“ ab, was so viel bedeutet wie „zitronengelb“. Diese Bezeichnung bezieht sich auf das charakteristische, leuchtend gelbe Gefieder des Männchens, das sie zu einem auffälligen und leicht erkennbaren Vogel macht.

Lebensraum

Das bevorzugte Habitat der Goldammer sind offene Landschaften wie Felder, Wiesen, Heiden und Randgebiete von Wäldern. Hier findet sie ausreichend Nahrung und Nistplätze. Besonders wichtig für sie sind Strukturen wie Büsche, Hecken und vereinzelt Bäume, die ihr Rückzugsort und Brutplätze bieten. Die Anwesenheit von Gewässern in der Nähe ist ebenfalls von Vorteil, da sie hier Trinkwasser findet und Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen fangen kann.

Verbreitung

Die Goldammer ist in weiten Teilen Europas verbreitet und gehört zu den häufigsten Singvögeln auf unserem Kontinent. In Mitteleuropa ist sie vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz heimisch. In Deutschland ist die Goldammer ganzjährig anzutreffen, wobei es nicht immer dieselben Vögel sind. Viele Vögel überwintern, einige ziehen jedoch im Winterhalbjahr in wärmere Gebiete ab und werden durch nordische Gäste ersetzt. Auf den RSAG-Flächen kann man den Gesang von insgesamt 21 Brutpaaren hören; zehn auf dem Areal „Alter Dambroich“, sieben auf der Zentraldeponie und vier im „Geistinger Sand“.

Aussehen

Mit einer Körperlänge von etwa 16 cm ist die Goldammer etwa so groß wie ein Haussperling. Das auffälligste Merkmal des Männchens ist das gelbe Federkleid, das sich von der Stirn über die Brust bis zum Bauch erstreckt. Die Oberseite ist hingegen bräunlich gefärbt und mit schwarzen

Streifen durchzogen. Ein charakteristisches Merkmal beider Geschlechter ist der dunkle Augestreif, der ihnen ein markantes Gesicht verleiht. Das Weibchen hingegen ist weniger auffällig gefärbt und trägt ein graubraunes Gefieder.

Lebensweise

Als ein ausgesprochener Bodenvogel hält sich die Goldammer überwiegend auf dem Erdboden auf. Sie ernährt sich hauptsächlich von Samen, Körnern und Insekten, wobei letztere vor allem für die Aufzucht der Jungen von großer Bedeutung sind. Während der Brutzeit baut das Weibchen ein gut verstecktes Nest in dichtem Bewuchs am Boden. Hier legt es seine Eier ab und brütet sie aus. Die Brutzeit erstreckt sich in der Regel von April bis Juni, je nach geografischer Lage und Witterungsbedingungen. Die Jungvögel schlüpfen nach etwa elf bis vierzehn Tagen und werden von beiden Elternvögeln mit Nahrung versorgt.

DAS ZWERG-FILZKRAUT – ENTDECKT IM RAHMEN DES PROJEKTES „LEBENSFELDER“

Das Zwerg-Filzkraut, auch Kleines Filzkraut genannt, ist ein spannendes Ackerkraut auf den Flächen der RSAG. Die Präsenz dieser Pflanze und zahlreicher anderer Ackerwildkräuter bleibt nicht unberührt von der intensiven Bewirtschaftung von Kulturlandschaften. Moderne Bewirtschaftungsmethoden führen dazu, dass seine Bestände, wie auch die vieler anderer Arten, zurückgedrängt werden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft in Zusammenarbeit mit der Bayerischen KulturLandStiftung das Projekt „Lebensfelder“ gestartet. In diesem Rahmen war ein Botaniker auf den Flächen der RSAG unterwegs, um nach gefährdeten Arten zu suchen. Ziel die-



ses Projekts ist es, seltene Ackerwildkräuter zu sammeln, zu vermehren und wieder in ihre natürlichen Lebensräume zurückzuführen – eine lobenswerte Initiative, die dazu beiträgt, die Biodiversität zu schützen und zu bewahren. Auf der Suche nach dem seltenen Ackerfilzkraut sind wir auf das Zwerg-Filzkraut gestoßen, das ihm zum Verwechseln ähnlich sieht. Erst in der Nachbestimmung konnte festgestellt werden, dass es sich nicht um die stark gefährdete Art handelt. Dennoch möchten wir in diesem Bericht auf diese unbekanntere Pflanze hinweisen, denn sie hat interessante Eigenschaften.

Lebensraum

Das natürliche Habitat des Zwerg-Filzkräutes sind Trocken- und Halbtrockenrasen, aber auch in Dünen und auf Äckern ist es anzutreffen. Dabei zeigt es eine Vorliebe für Standorte mit spezifischen Bodeneigenschaften. Es gedeiht besonders prächtig auf Böden, die einen Mangel an Stickstoff, Basen, Humus und Feinerde aufweisen. Die Tatsache, dass es in solch nährstoffarmen Bedingungen gedeihen kann, unterstreicht seine bemerkenswerte Fähigkeit, sich äußerst spezifischen Verhältnissen anzupassen.

Verbreitung

Das Zwerg-Filzkraut ist in Europa von Nordspanien bis Westrussland verbreitet. In Deutschland findet man es vor allem in der nördlichen Hälfte und weniger in südlichen Bundesländern. Auf den RSAG-Flächen fühlt es sich „Am Kirchenberg-Nord“ und im Naturschutzgebiet „Bodendeponie Stoßdorf“ wohl. Diese sandige Fläche bietet der Pflanze ihren typischen Lebensraum.

Aussehen

Der charmante Name „Zwerg-Filzkraut“ verweist bereits auf die zierliche Statur dieser Pflanze, die sich mit einer bescheidenen Wuchshöhe von gerade mal 15 bis 20 cm und einer straffen, kompakten Wuchsform präsentiert. Ihre Blätter sind filzig und seidig-grau und liegen eng am Stängel an. Ihr Hauptast endet in einem Knäuel aus drei bis sieben gelblichen Blütenköpfchen, die jeweils nur drei bis vier mm lang sind und diskrete, aber dennoch bezaubernde Akzente setzen.

Lebensweise

Die Pflanze zeigt eine bemerkenswerte Anpassung an ihren trockenen Lebensraum. Seine haarigen Blätter verleihen dem Zwerg-Filzkraut nicht nur sein filziges Aussehen, sondern haben eine entscheidende Funktion: Sie fungieren als natürlicher Schutzschild, indem sie die Pflanze vor übermäßiger Wasserverdunstung bewahren. Die derb-ledrigen Eigenschaften der Blätter, die ein verdicktes Abschlussgewebe (Epidermis) aufweisen, helfen dem Zwerg-Filzkraut, Wasser zu speichern. Durch diese Anpassungen ist es in der Lage, sich in rauerer Umgebungen zu behaupten und lange Trockenperioden zu überstehen – angesichts des Klimawandels eine nützliche Eigenschaft.

→ SDG 15.5



MANAGEMENTANSÄTZE UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

→ GRI 3-3

LEITSATZ

- ▶ Wir stärken das Umweltbewusstsein vieler Menschen und bringen die effiziente Nutzung von Ressourcen voran.
- ▶ Wir setzen uns für Nachhaltigkeit ein und leben den aktiven Umwelt- und Klimaschutz im Unternehmen.

HIGHLIGHTS

Abfallmengen im Rhein-Sieg-Kreis pro Kopf in kg



Unser CO₂-Fußabdruck



■ Im Jahr 2021 ■ Im Jahr 2022

WESENTLICHE THEMEN

► Ökoeffiziente Kreislaufwirtschaft

► Klimaschutz

► Emissionen, Lärm und Immissionen

► Biologische Vielfalt

► Anpassung an den Klimawandel

ZIELE

► Voraussetzungen für eine leistungsfähige Sekundärrohstoffwirtschaft schaffen

► Reduktion der energiebezogenen Emissionen (Scope 1 und 2) um 42 % bis 2030

► Regenerative Energieerzeugung ausbauen

► Negative Auswirkungen durch Emissionen Lärm und Geruch langfristig reduzieren

► Biologische Vielfalt erhalten und fördern

► Negative Auswirkungen des Klimawandels bezogen auf die RSAG-Standorte möglichst gering halten

INDIKATOREN UND ERGEBNISSE

► Verwertungsquote (2022: 67,5 %; 2021: 69 %)

► CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) pro gesammelte Gewichtstonne Abfall (2022: 21 kg; 2020: 27,8 kg)

► Anteil E-Fahrzeuge in Fahrzeugflotte (2022: 4,58 %, 2021: 3,47 %)

► Erzeugte Energie: aus Deponie-gas (2022: 998.138 kWh, 2021: 1.016.906 kWh), davon selbst genutzter Anteil (2022: 496.525 kWh; 2021: 472.116 kWh); aus Wärmenetz-anwendung (2022: 685.680 kWh; 2021: 719.714 kWh)

► Anzahl Beschwerden über Geruch und Lärm (2022: 4 Beschwerden, 2021: 6 Beschwerden)

► Maßnahmen zum Erhalt der Bio-diversität auf den zur Verfügung gestellten Ausgleichsflächen, über gesetzliche Vorgaben hinaus (siehe Seite 27)

► In Entwicklung: 2021/22 noch nicht erhoben

MITARBEITER- ORIENTIERUNG



DIE RSAG ALS VERLÄSSLICHE UND FAIRE ARBEITGEBERIN

Dass die RSAG eine verlässliche und stabile Arbeitgeberin ist, konnten wir im Berichtszeitraum wieder unter Beweis stellen. Trotz pandemiebedingter wirtschaftlicher Unsicherheiten konnten wir unsere Beschäftigtenzahlen annähernd stabil halten: 625 Mitarbeitende zählen Stand 2022 zum Team der RSAG. Eine verlässliche und stabile Arbeitgeberin zu sein, heißt für uns auch, dass unsere Mitarbeiter*innen sich ihres Arbeitsplatzes sicher sein können. Deshalb schließen wir überwiegend unbefristete Arbeitsverträge ab. Deren Anteil liegt bei 88 (2021) bzw. 89 Prozent (2022) und damit über den 86 Prozent aus dem Jahr 2020. Eine faire Vergütung stellen wir durch Tarifverträge für den öffentlichen Dienst (TVöD) sicher. Unterschiede bei der Vergütung kommen entsprechend nur stellenbezogen zustande – Frauen und Männer werden bei der RSAG gleich bezahlt. Nur die Gehälter der obersten Führungsebene werden außertariflich vergütet.

→ GRI 2-7, 2-30, 401-1, 405-2 → SDG 8.5

LEBENSLANGES LERNEN

Wir arbeiten in einer sich ständig verändernden Branche: Die Abfallwirtschaft wird durch technische Neuerungen und juristische (Neu-)Anforderungen stets dynamisch gehalten. Unseren Mitarbeiter*innen möchten wir daher durch gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten die Chance geben, sich sowohl fachlich als auch persönlich zu entwickeln. Dabei legen wir besonderen Fokus auf die Bereiche Arbeitssicherheit, IT und Kommunikation. Nachdem die meisten Schulungsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie abgesagt wurden, konnten wir nun die durchschnittlichen Weiterbildungstage pro Mitarbeiter*in und Jahr wieder auf 0,8 pro Person (2022) steigern. Im Berichtszeitraum haben wir besonders das Schulungsangebot für Führungskräfte ausgebaut.

Außerdem unterstützen wir den berufsbedingten Erwerb des LKW-Führerscheins unserer Mitarbeiter*innen mit einem finanziellen Zuschuss. Aber auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten steht bei uns im Fokus: Führungskräfte werden durch ein gezieltes Seminar („Gesunde Führung“) dazu angeleitet, ihr Team achtsam zu führen. Damit möchten wir nicht nur die Motivation im Team hochhalten, sondern auch das umsichtige Verhalten im Unternehmen erhalten und fördern. Gleichzeitig soll das Seminar auch den Führungskräften selbst helfen, die eigenen gesundheitlichen Grenzen zu beachten. So wird dort ebenfalls geübt, wie Stress und Burnout durch gezielte Vorsorge verhindert werden können.

→ GRI 404-1, 404-2 → SDG 4.4

MITARBEITERZAHLEN

	2018	2019	2020	2021	2022
RSAG	531	559	583	565	625
ERS	29	32	35	35	/ ¹
KRS	30	30	32	29	/ ¹
Gesamt	590	621	650	629²	625²

¹ Nach der Verschmelzung der ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH sowie der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG auf die RSAG mbH werden die Zahlen ab 2022 einheitlich erhoben.

² inkl. Auszubildende

→ GRI 2-7



WIR BEI DER RSAG VERSTEHEN UNS ALS TEAM

Wir stehen zusammen und kümmern uns umeinander. Eine solche Einstellung schaffen wir auch durch regelmäßige Team-Events, die das „Wir-Gefühl“ weiter steigern sollen. Besonders beliebt: die Teilnahme am Firmenlauf Bonn. Nachdem der Lauf 2020 und 2021 pandemiebedingt entfallen musste, haben wir 2022 wieder daran teilgenommen. Auch im Jahr 2023 werden wir wieder an den Start gehen.

MITARBEITERFLUKTUATION

	2018	2019	2020	2021	2022
RSAG	4%	6%	8%	7%	5%
ERS	3%	6%	3%	8%	/
KRS	0%	0%	4%	8%	/

WEITERBILDUNGSTAGE

	2018	2019	2020	2021	2022
Weiterbildungstage	443	470	287	308	498
Durchschnittliche Weiterbildungstage pro Person	0,8	0,8	0,4	0,5	0,8

OB IM BÜRO ODER BEI DER ABFALLSAMMLUNG: SICHERHEIT GEHT VOR

Sammlung, Verwertung und Verwaltung: Unsere Mitarbeiter*innen sind in teils sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig. Maßnahmen zu mehr Arbeitssicherheit halten wir gemäß gesetzlicher Anforderungen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften stets aktuell. Intern führen wir für alle Mitarbeiter*innen regelmäßig Unterweisungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. In den Logistik-Werkstätten wurden Höhensicherungen installiert, die Abstürze effektiver verhindern. Geregelt ist auch die Sicherheit von Fahrzeugen und Anlagen sowie die arbeitsmedizinische Vorsorge. Wir wissen um die Gefahren, die unsere tonnenschweren Müllfahrzeuge für andere Verkehrsteilnehmer*innen – besonders Radfahrer*innen – haben können. Deswegen haben wir seit 2019 alle unsere Müllfahrzeuge mit Abbiegeassistenten nachgerüstet. 2021 war die Aktion abgeschlossen, sodass seither unsere aus über 110 Fahrzeugen bestehende LKW-Flotte auf dem neuesten Stand der Abbiegetechnik ist. So schützen wir andere Verkehrsteilnehmer*innen – und unsere Mitarbeiter*innen, die bei Unfällen auch psychische Erkrankungen erleiden können.

Im Jahr 2021 lagen die Arbeitsunfälle pro Tausend Beschäftigte bei 83, 2022 bei 80 Unfällen. Wir werden die Unfallquellen sorgfältig analysieren, damit die Zahl der Arbeitsunfälle weiter reduziert werden kann. Die Anzahl der Tage, an denen Angestellte krankheitsbedingt fehlten, sank im Jahr 2021 leicht. Im darauffolgenden Jahr haben wir einen Zuwachs zu verzeichnen.

→ GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-8
 → SDG 3.6, 8.8

GESUNDHEIT IM BLICK

Wir setzen uns für Gesundheitsförderung und Prävention ein: Schlechte Arbeitsbedingungen können Auslöser für sowohl Stress als auch psychisches und physisches Leiden sein. Unsere betriebliche Gesundheitsförderung bietet unseren Beschäftigten die Teilnahme an speziellen Seminaren an, die den Fokus auf die mentale Gesundheit legen. Dort wird beispielsweise Resilienz und Achtsamkeit trainiert. Außerdem haben wir Führungskräfte durch ein gesondertes Seminar darin geschult, besonders umsichtig mit psychisch erkrankten Kolleg*innen am Arbeitsplatz umzugehen. Auch die physische Gesundheit wird bei uns unterstützt: Angebote wie

regelmäßige Bürogymnastik, und ein Rückenfit-Kurs im Jahr 2022 ergänzen unsere betriebliche Gesundheitsförderung. Um die Stimmung unserer Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz besser nachvollziehen zu können, verwenden wir seit 2022 das Stimmungstool Kiwimo in unserem Verwaltungsbereich. Dieses Stimmungsbarmeter fragt spezielle Parameter ab und kann so die Gesamtstimmung im Unternehmen erheben. Von der entgegengebrachten Wertschätzung, über Kollegialität bis hin zur geistigen Belastung – mit diesem Messinstrument bekommen wir Hinweise darauf, wie es unseren Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz geht. Im Jahr 2022 betrug das durchschnittliche Stimmungsbild 74 Prozent. Das Feedback liegt in anonymisierter Form vor. So wissen wir, in welchen Bereichen sich unsere Mitarbeiter*innen Veränderungen wünschen und können diese gemeinsam angehen. Wir möchten zeigen: Als Arbeitgeberin kümmern wir uns um die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen, stehen ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite und gliedern sie nach längerer Pause wieder ins Unternehmen ein. Wir haben ein festgelegtes Verfahren für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Hierfür erhielten wir 2021 eine Auszeichnung des Landesverband Rheinland (LVR). Dieser prämiert regelmäßig Unternehmen, die ein besonders umfangreiches betriebliches Eingliederungsmanagement vorweisen können. Wenn unsere Mitarbeiter*innen aufgrund von Erkrankungen eine längere Zeit fehlen, kümmern wir uns um einen gelingenden Wiedereinstieg ins Berufsleben.

→ GRI 403-1, 403-6

BERUFLICHE GLEICHSTELLUNG

Wir sehen es an unserer Belegschaft ebenso wie an den Zahlen anderer Entsorger: Die Abfallwirtschaft ist weiterhin eine männlich dominierte Branche. Wir wollen eine attraktive Arbeitgeberin sowohl für alle Geschlechter sein und den Frauenanteil bei uns steigern. Aktuell liegt der Frauenanteil in unserem Unternehmen bei 24 Prozent; im Vergleich zum letzten Berichtsjahr 2020 ist eine leichte Steigerung zu erkennen (2020: 23 Prozent). Damit sich dieser Anstieg weiter fortsetzt, möchten wir besonders den weiblichen Nachwuchs für die Arbeit in der Abfallwirtschaft begeistern. Im Rahmen des einmal jährlich stattfindenden Girls' Day laden wir interessierte Schülerinnen zu uns ein und bringen ihnen die Abfallwirtschaft näher. In den letzten Jahren musste dieser Einblick pandemiebedingt entfallen. In diesem Jahr konnten wir wieder acht interessierte Menschen begrüßen.

Auch Führungspositionen möchten wir mit weiblichen Arbeitskräften besetzen. Als Unterstützung bieten wir seit

☰ ARBEITSUNFÄLLE PRO TSD. BESCHÄFTIGTE					
	2018	2019	2020	2021	2022
Verwaltung	5	5	5	9	14
Gewerblich	112	104	91	124	115
Gesamt	78	72	63	83	80

☰ KRANKHEITSBEDINGTE FEHLTAGE PRO PERSON					
	2018	2019	2020	2021	2022
Verwaltung	16,7	17,7	18,1	12,0	11,3
Gewerblich	27,8	26,1	31,4	32,0	37,6
Gesamt	24,2	23,4	27,1	25,0	28,5

→ GRI 403-10

mehreren Jahren die Teilnahme am interdisziplinären Mentoringprogramm mentoring4women an. Ausgewählte Mitarbeiterinnen werden dort auf Führungspositionen und -verantwortung vorbereitet. Etwa jedes dritte Team wird zurzeit von einer Frau geführt (2022: 31 Prozent). Der prozentuale Anteil ist im Vergleich zum letzten Berichtsjahr leicht gesunken (2020: 34 Prozent).

Für die weitere Entwicklung der beruflichen Gleichstellung bei der RSAG haben wir bereits vor einigen Jahren eine Gleichstellungsbeauftragte ernannt. Sie steht allen Kolleg*innen zur Seite und behandelt die an sie herangetragenen Anliegen vertraulich.

→ GRI 405-1 → SDG 5.5 → SDG 10.2

≡ FRAUENQUOTEN					
	2018	2019	2020	2021	2022
Vorstand/ Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Frauenquote	50%	50%	50%	50%	50%
Stabsstellen-/Be- reichsleitungen	7	7	7	8	8
Frauenquote	29%	29%	29%	25%	25%
Abteilungs-/Betriebs- leitungen	10	10	10	9	9
Frauenquote	30%	30%	30%	33%	33%
Team-/Anlagenlei- tungen	23	26	26	25	24
Frauenquote	39%	35%	35%	28%	29%
Gesamtbelegschaft					
Frauenquote	20%	21%	23%	25%	24%

Mitarbeiter*innen, die in Personalunion in verschiedenen Funktionen tätig sind, wurden nicht doppelt gezählt, sondern entsprechend ihrer Haupttätigkeit den Führungskräfte-Ebenen zugeordnet.

v.l.n.r.: RSAG-Vorstand Michael Dreschmann, Landrat Sebastian Schuster, Nicole Haupt (Rhein-Sieg-Kreis), RSAG-Projektleiterin Anina Reiß



NACHWUCHSKRÄFTE FINDEN UND FÖRDERN

Der demographische Wandel und der zunehmende Mangel an Fachkräften wirken sich auch auf die Arbeit der RSAG aus. 11,5 Prozent unserer Beschäftigten sind älter als 60 Jahre, was zu einigen Renteneintritten in den nächsten Jahren führen wird. Wir sind daher stets auf der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften und versuchen gleichzeitig, jungen Menschen die Abfallwirtschaft näherzubringen.

In den Jahren 2021 und 2022 waren insgesamt zehn Azubis Teil des RSAG-Teams. Sie lassen sich zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Kaufmann*frau für Büromanagement, Fachinformatiker*in Systemintegration, oder Kraftfahrzeugmechatroniker*in ausbilden. Ihnen bieten wir während der Ausbildung attraktive Möglichkeiten für Zusatzqualifikationen an. Nach erfolgreichem Abschluss übernehmen wir sie gerne.

Junge Mitarbeiter*innen bekommen in den einzelnen Fachbereichen, die sie durchlaufen, Paten oder Patinnen zugewiesen und profitieren von dem langjährigen Fachwissen der älteren Kolleg*innen. So möchten wir den Wissenstransfer erhöhen und gleichzeitig dafür sorgen, dass mit dem Renteneintritt älterer Beschäftigter nicht auch ihr Unternehmenswissen verloren geht. Unterstützung für den Einstieg ins Berufsleben sollte auch der 2022 stattgefundenen „Ausbildungstag“ bieten: Dort konnten alle Azubis der RSAG nicht nur ihre bisherigen Erfahrungen austauschen, sondern wurden auch durch Impulsvorträge und Gruppenaufgaben darin geübt, mit stressigen Arbeitssituationen umzugehen und Probleme im Arbeitskontext gut zu meistern.

→ GRI 404-2 → SDG 4.4



WIR MACHEN MITARBEITER*INNEN MOBIL

Ein Teil unserer Verantwortung als Arbeitgeberin ist es, unseren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit für einen umweltschonenden und stressfreien Arbeitsweg zu bieten. Deshalb haben wir an den **Mobilitäts-Testwochen** von **JOBWÄRTS** teilgenommen. Im Rahmen der Mobilitätstestwochen konnten 130 interessierte Mitarbeiter*innen alternative Pendelmittel kennenlernen und ausprobieren. Falträder, Pedelecs und E-Roller standen für mehr als drei Wochen für Probefahrten zur Verfügung. Nach der Testphase diente eine anonyme Befragung dazu, das Pendelverhalten der Mitarbeiter*innen zu ermitteln, um darauf aufbauend ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten. **Wir möchten unsere Mitarbeiter*innen bei einem nachhaltigeren und stressfreieren Arbeitsweg unterstützen – und mobil machen.**

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF STÄRKEN

Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeiter*innen besonders in herausfordernden Lebenslagen nicht zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen. Großen Wert legen wir darauf, eine familienfreundliche Arbeitgeberin zu sein und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das zeigen wir durch unsere Mitgliedschaft im Netzwerk familienbewusste Unternehmen Rhein-Sieg/Bonn ebenso wie durch hilfreiche Angebote für unsere Beschäftigten: Egal ob bei einem plötzlichen Pflegefall, der Ferienbetreuung der Kinder oder einer privaten Trennung – zusammen mit einem Beratungs- und Vermittlungspartner helfen wir unseren Beschäftigten dabei, sinnvolle Lösungen zu finden. Das Angebot kann von allen Mitarbeiter*innen kostenfrei genutzt werden.

Spätestens seit der Corona-Pandemie hat sich das mobile Arbeiten von zu Hause aus auf dem Arbeitsmarkt etabliert. Sollte es die jeweilige Tätigkeit zulassen, ist Home-Office auch bei der RSAG möglich. Mobiles Arbeiten ist bei uns ein Teil des flexiblen Arbeitszeitmodells, das wir unseren Beschäftigten seit über zehn Jahren anbieten. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt für das Jahr 2022 bei 13 Prozent (2021: 11 Prozent). In Elternzeit befinden sich 2022 fünf Mitarbeiter und vier Mitarbeiterinnen (2021: sechs Mitarbeiter, drei Mitarbeiterinnen). Der Ausbau der familienfreundlichen Angebote und Maßnahmen wird in Zusammenarbeit mit unserer Gleichstellungsbeauftragten vorangetrieben.

→ SDG 5.5

ARBEITGEBERIN FÜR ALLE

Wir verstehen uns als offene Arbeitgeberin, die alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder Religion – willkommen heißt und auf Augenhöhe begrüßt. Für Diskriminierung, Ausgrenzung oder Benachteiligungen aller Art ist bei uns kein Platz. Menschen aus 23 Nationalitäten bilden das bunt gemischte Team der RSAG. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung liegt bei 7,4 (2021), bzw. 6,9 (2022) Prozent. Die Vielfalt in der Belegschaft verstehen wir ausdrücklich als Bereicherung für unser Unternehmen und freuen uns, dass sowohl die Anzahl der Nationalitäten als auch der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gestiegen sind.

→ GRI 405-1 → SDG 10.2

KEIN PLATZ FÜR DISKRIMINIERUNG

Wir begegnen einander mit Respekt, zeigen uns solidarisch und stehen zusammen. Das haben wir auch in unserem 2019 verabschiedeten Verhaltenskodex festgeschrieben, den alle Mitarbeiter*innen zu achten haben. Auch die Dienstvereinbarung zum Thema Antidiskriminierung sowie die Broschüre „Respekt für alle“ sensibilisieren für ein faires Miteinander. Unsere Mitarbeiter*innen werden fortlaufend ermutigt, Diskriminierungsfälle zu melden, was im Berichtszeitraum nicht der Fall war.

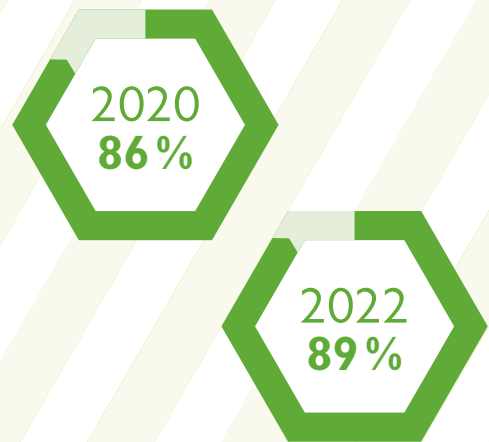
→ GRI 2-6, 406-1 → SDG 8.5 → SDG 10.2

LEITSATZ

- Wir bieten sichere und zukunftsorientierte Arbeitsplätze.
- Wir behandeln alle Mitarbeiter*innen gleich und fördern Weiterbildung und Teamgeist, die Gesundheit jeder einzelnen Person sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

HIGHLIGHTS

Anteil unbefristeter Arbeitsverträge bei der RSAG:



Anzahl der Nationalitäten: 2022: 23



MANAGEMENTANSÄTZE MITARBEITERORIENTIERUNG

→ GRI 3-3

WESENTLICHE THEMEN

- ▶ Sichere und sozialverantwortliche Arbeitsplätze
- ▶ Attraktive Arbeitsbedingungen und zukunftsfähige Personalstrategie

- ▶ Gesundes und altersgerechtes Arbeiten

- ▶ Attraktive Arbeitsbedingungen und zukunftsfähige Personalstrategie

- ▶ Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung

ZIELE

- ▶ Langfristig sichere und unbefristete Arbeitsplätze erhalten

- ▶ Anzahl der Arbeitsunfälle und krankheitsbedingten Fehltag durch Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung reduzieren

- ▶ Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiter*innen bis zur Rente erhalten

- ▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

- ▶ Wahrnehmung als attraktive Arbeitgeberin nach innen und außen steigern

- ▶ Geschlechtergerechtigkeit fördern, insbesondere in Führungspositionen: bis Ende 2024 den Anteil weiblicher Führungskräfte auf 38 % heben

- ▶ Gleichbehandlung aller Beschäftigten (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität), insbesondere Frauenquote bis 2024 auf 25 % erhöhen

INDIKATOREN UND ERGEBNISSE

- ▶ Anteil unbefristeter Arbeitsverträge: (2022: 89 %; 2020: 86 %)
- ▶ Anzahl durchschnittlicher Weiterbildungstage über Pflichtschulungen hinaus, pro Person: (2022: 0,8 Tage; 2020: 0,4 Tage)

- ▶ Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro tausend Personen: (2022: 80 Unfälle/1.000 Personen; 2020: 63 Unfälle/1.000 Personen)
- ▶ Krankheitsbedingte Fehltag pro Person (2022: 28,5 Tage; 2020: 27,1 Tage)

- ▶ Anteil der Beschäftigten in Alterszeit: (2022: 3,2 %; 2020: 1,7 %)
- ▶ Anteil der Mitarbeiter*innen über 60 Jahre (2022: 11,5 %)

- ▶ Anteil der Beschäftigten in Teilzeit: (2022: 13 %; 2020: 13 %)
- ▶ Anteil der Beschäftigten in der Verwaltung, die mobiles Arbeiten nutzen: (2022: 170 Personen; 2020: 179 Personen)

- ▶ Fluktuationsrate: (2022: 5 %; 2020: 8 %)
- ▶ Ergebnis Jahresauswertung Stimmungsbarometer Kiwimo: (2022: 74% Gesamtzufriedenheit)
- ▶ Anzahl interner Bewerbungen im Kandidaten-Pool: 2021/2022 noch nicht erhoben

- ▶ Anteil weiblicher Führungskräfte: (2022: 31 %; 2020: 34 %)

- ▶ Frauenquote in der Gesamtbelegschaft: (2022: 24%; 2020: 23%)
- ▶ Anteil der Beschäftigten mit Behinderung: (2022: 6,9%; 2020: 6,3%)
- ▶ Anzahl der Nationalitäten: (2022: 23; 2020: 21)

GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge sind wir besonders unserer Region verpflichtet. Der Rhein-Sieg-Kreis kann sich auf die RSAG verlassen, denn wir holen den Abfall der ansässigen Haushalte und Gewerbe zuverlässig ab – und entsorgen ihn fachgerecht. Damit tragen wir wesentlich zur Sauberkeit der Region bei, schützen unsere Umwelt vor wildem Müll und erhöhen so auch die Lebensqualität der Menschen. Unser unternehmerisches Handeln basiert nicht auf kurzfristigen Profiten, sondern richtet sich an einer langfristigen und nachhaltigen Wertschöpfung für die gesamte Region aus.

Mit über 600 Beschäftigten ist die RSAG ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Rhein-Sieg-Kreis. Wir bieten sichere und fair bezahlte Arbeitsplätze und tragen über Gewerbesteuern zur Stärkung der kommunalen Finanzkraft bei: im Berichtszeitraum mit 1.662.857 (2021) bzw. 1.723.059 (2022) Euro Gewerbesteuerabgaben. In der Beschaffung fokussieren wir uns auf regionale Hersteller*innen bzw. Dienstleister*innen und bevorzugen diese – wenn nach Vergaberecht möglich – bei der Auftragsvergabe. Unser Auftragsvolumen für Handwerksbetriebe, Lieferant*innen und sonstige Dienstleister*innen aus der Region Köln/Bonn lag im Berichtszeitraum bei 11 Millionen (2021) bzw. 7 Millionen (2022) Euro. Wir verstehen uns zudem als Arbeitgeberin für alle, weswegen wir im Rhein-Sieg-Kreis auch Menschen ohne formalen Bildungsabschluss einstellen – derzeit 143 (2021) bzw. 149 (2022) Personen.

→ GRI 2-6, 203-2, 204-1 → SDG 11.6, 12.7

WERTVOLLE ROHSTOFFE WARTEN ZUHAUSE

Als kommunales Unternehmen suchen wir stets Chancen, mit gesellschaftlichen Akteur*innen zu kooperieren. Besonders junge Menschen möchten wir mit Sensibilisierungsmaßnahmen erreichen. Eine Möglichkeit: unsere Aktion „Umwelhelden“ im Jahr 2022. Die Aktion stammt aus unserer internen Ideenschmiede – der „Zukunftswerkstatt“ – und soll Schüler*innen zum sorgsamem Umgang mit Elektrogeräten animieren. Bei der Aktion waren Schüler*innen im gesamten Rhein-Sieg-Kreis dazu aufgerufen, alte Handys und Smartphones zu sammeln. 29 Schulen beteiligten sich an der Aktion und trugen insgesamt rund 1.500 Altgeräte zusammen – das waren 277 Kilogramm Elektromüll, der zuhause ungenutzt herumlag. Elektronische Altgeräte enthalten viele wichtige Rohstoffe wie Gold, Silber und Kupfer, die bei fachgerechter Verwertung weiter genutzt werden können – mit der Aktion wurde das auch den Schüler*innen bewusst. Pro gesammeltem Kilogramm Elektromüll belohnten wir die Schulklassen mit jeweils fünf Euro; die drei Schulklassen mit dem höchsten Pro-Kopf-Ergebnis erhielten von uns ein zusätzliches Preisgeld.

→ SDG 12.5





SCHNELLE HILFE IN KRISENZEITEN

Eine verlässliche Partnerin zu sein bedeutet für uns, dass wir in Notsituationen helfen. Einer solchen Notlage waren die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Regionen ausgesetzt, als es durch starke Regenfälle zu der Flutkatastrophe im Sommer 2021 kam. Hier war unsere sofortige Hilfe gefragt – und gemeinsam mit allen anderen Helfer*innen konnten wir die Situation entschärfen.

Die starken Regenfälle sorgten im Rhein-Sieg-Kreis für schwerwiegende Schäden und zum Teil gänzlich zerstörte und unbewohnbare Haushalte. Ganze Fahrzeuge, Brücken oder Bäume wurden von den schweren Wassermassen mitgerissen oder zertrümmert und weit verteilt.

Einige Ortschaften standen unter Wasser, wodurch vielerorts die städtische Infrastruktur in Mitleidenschaft gezogen wurde – beispielsweise unsere eigene Entsorgungsanlage in Swisttal-Miel. Die Folge: Eine große Menge an Bauschutt, Sperrmüll, Fußböden und defekten Elektrogeräten musste entsorgt werden. Da auch das reguläre Abfallaufkommen abgeholt werden musste, waren unsere Mitarbeiter*innen mehrere Wochen im Dauereinsatz.

Mit zahlreichen Sondertouren in den Flutgebieten unterstützten wir die Aufräumarbeiten und holten angefallenen Müll unbürokratisch ab. Wir haben in Summe rund 14.000 Tonnen Abfälle sowie 400 Tonnen Kühlschränke entsorgt.

Dass wir trotz der unverhofft eingetretenen Krisensituation und parallel zu unserem „normalen Betrieb“ Hilfe anbieten konnten, ist unserem eigens einberufenen Krisenstab und dem extrem hohen Engagement unserer Mitarbeitenden zu verdanken. Der Krisenstab setzte sich aus Mitarbeiter*innen verschiedener Fachbereiche zusammen und koordinierte die interne Fluthilfe der RSAG. Zudem waren wir nach der Flut Mitglied im Krisenstab einiger Städte und Gemeinden.

Besonders gut liefen während dieser Zeit die Abstimmung mit den betroffenen Kommunen sowie die schnelle Unterstützung durch die Genehmigungsbehörden. Mit erweiterten Öffnungszeiten unserer Entsorgungsanlagen für Flutgeschädigte beschleunigten wir den Aufräumprozess. Ausgefallene Touren, die wegen des Hochwassers nicht planmäßig gefahren werden konnten, wurden nachgeholt. Erst Ende August 2021 konnten wir Schritt für Schritt in den Normalbetrieb zurückkehren.

→ **SDG 11.5, 15.5**

GEMEINSAM AKTIV GEGEN „WILDEN MÜLL“

Wir möchten auf wild abgelagerten Müll aufmerksam machen: Auch im Jahr 2022 haben wir mit der Teilnahme an der Aktion „Wir räumen den Kreis auf“ dazu eingeladen, aktiv gegen die Umweltverschmutzung vorzugehen. Egal ob alleine, mit Freund*innen, als Kindergarten, Schulklasse oder als Sport- und Bürgerverein: Während der Aktionswoche waren alle angehalten, den Rhein-Sieg-Kreis zu säubern. Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und seinen Kommunen statt. Begleitet wird sie von einer Aufklärungskampagne mit verschiedenen Plakaten, die das Bewusstsein für eine richtige Abfallentsorgung steigern sollen. Nach pandemiebedingter Pause konnte die Aktion 2022 erstmals seit 2019 wieder stattfinden. Auch für 2023 ist unsere Teilnahme geplant.

→ SDG 11.6

UMWELTBILDUNG – VON KLEIN AUF!

Eine saubere Umwelt ist eine gemeinsame Aufgabe, deshalb setzen unsere Sensibilisierungsmaßnahmen auch bei jüngeren Zielgruppen an: Im Jahr 2022 haben wir Kindergärten und Schulklassen bis zur vierten Klasse dazu aufgerufen, ein Bild zu malen. Dort sollten die Kinder darstellen, wie sie sich den Rhein-Sieg-Kreis ohne wilden Müll vorstellen. Diese als Malwettbewerb ausgelegte Aktion war Teil des „Tags der Daseinsvorsorge“, an dem städtische und kommunale Unternehmen ihre Leistungen zur Daseinsvorsorge einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Der Malwettbewerb soll das Abfallbewusstsein schon früh im Denken der Kinder verankern, damit sie eine saubere Umwelt wertschätzen und sich für ihren Erhalt engagieren. Die zahlreichen Einsendungen zeugen von der bunten Kreativität der Kinder – und werden zum Teil auch weiter zu sehen sein. Die RSAG loste aus allen Einsendungen sechs Bilder aus, die in den „Littering-Kalender“ mit aufgenommen wurden.

→ SDG 4.7



WILDER MÜLL

Plastikverpackungen, leere Getränkeflaschen, aber auch Bauschutt, Kühlschränke und Einkaufswagen: Unsere Umwelt muss immer wieder als Entsorgungsort für sämtlichen Abfall herhalten. Wild abgelagerter Müll schadet dabei nicht nur dem Ökosystem, sondern stört auch das Natur- und Stadtbild und senkt so die Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis. Die Sammlung dieser Abfälle erfolgt über die einzelnen Kommunen, die Entsorgung übernehmen wir. Die Kosten hierfür schlagen sich auf die Abfallgebühren aller nieder.

OPTIMIERUNG DER ABFALLINFRASTRUKTUR

In Zusammenarbeit mit den Städten und Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis treiben wir den Ausbau der sogenannten Unterflurcontainer für Altglas voran. Unterflurcontainer ersetzen dabei die herkömmlichen Altglascontainer durch ein in den Boden eingelassenes Behältnis. Überirdisch kann das Altglas bequem eingeworfen werden. Die Vorteile: Die Container sind optisch unauffällig und passen sich gut in das Stadtbild ein. Es entsteht kaum Lärm durch einen Glaseinwurf und die Geruchsbelästigung wird minimiert. Zudem ermöglicht der barrierefreie Zugang auch Kindern und Senior*innen, Altglas problemlos zu entsorgen.

→ GRI 203-1 → SDG 11.6

VONEINANDER UND MITEINANDER LERNEN

Kooperationen pflegen wir auch mit nahen Universitäten und Hochschulen. Einzelne Beschäftigte sind regelmäßig als Gastdozent*innen tätig und vermitteln so ihr Wissen und ihre praktische Erfahrung an die Studierenden. Außerdem können Studierende der RWTH Aachen, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und anderer Hochschulen ihre Abschluss- und Projektarbeiten von unseren Expert*innen betreuen lassen.

→ SDG 4.7

ABFALLMANAGEMENT IST EINE GLOBALE AUFGABE

Abfallwirtschaft und Klimaschutz – das sind zwei eng miteinander verbundene Bereiche. Wir arbeiten in einem Zweig, der großen Einfluss auf die Zukunft unseres Weltklimas nehmen kann und wissen um die globale Bedeutung von Klimaschutz. Aus diesem Grund möchten wir den Austausch mit möglichst unterschiedlichen Klimaakteur*innen fördern. Hierfür haben wir z. B. 2022 eine Delegation aus Jarabacoa bei uns begrüßen können – einer Gemeinde in der Dominikanischen Republik. Jarabacoa ist mit der Stadt Sankt Augustin durch eine Klimapartnerschaft verbunden, weshalb Akteur*innen beider Seiten in stetigem Austausch

stehen und gemeinsame Projekte entwickeln. Ein Aktionsfeld dieser Zusammenarbeit ist das Abfallmanagement. Dazu kooperieren wir mit der Stadt Sankt Augustin und laden die Delegationen zu unseren Entsorgungsanlagen ein. Im November 2022 wurde zunächst der Wertstoffhof Troisdorf von Vertreter*innen aus Jarabacoa besucht. Wir sind überzeugt: Der Austausch mit Gemeinden außerhalb Europas erhöht den Wissenstransfer und kann so zur Optimierung des weltweiten Abfallmanagements beitragen.

→ **SDG 17.16**



TAUSCHCONTAINER: DIE SCHATZKISTE

Wie können nicht mehr benötigte Gegenstände ein zweites „Leben“ bekommen? Diese Frage stellen wir uns in der Zukunftswerkstatt. Eine Option: Derzeit planen wir einen Tauschcontainer auf einer unserer Entsorgungsanlagen. Dieser soll künftig allen Bürger*innen kostenlos zur Verfügung stehen, um noch gut erhaltene Dinge abzugeben. Im Gegenzug dazu können sie dann durch den Tauschcontainer stöbern und für sich Nützliches kostenfrei mitnehmen. Ganz nach dem Motto: Geben, Stöbern, Finden.

→ **SDG 12.5**





HIGHLIGHTS

Menge gesammelter „Wilder Müll“:

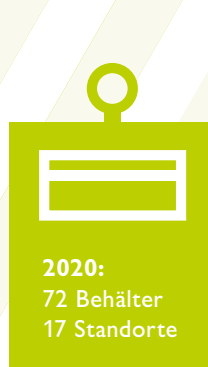
*Im Jahr 2021 wurde auch der durch das Hochwasser verursachte Müll eingerechnet



2022: 2.038 t



Anzahl aufgestellter Unterflurcontainer im öffentlichen Raum



MANAGEMENTANSÄTZE GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

→ GRI 3-3

LEITSATZ

- ▶ Als kommunale Entsorgungsdienstleisterin garantieren wir den Menschen in unserer Region eine moderne, verlässlich funktionierende Abfallentsorgung.
- ▶ Wir denken voraus, optimieren unser Leistungsspektrum kontinuierlich und finden auch individuelle Lösungen.

WESENTLICHE THEMEN

- ▶ Daseinsvorsorge und Entsorgungssicherheit;
- ▶ Beitrag zum Gemeinwohl

- ▶ Beitrag zum Gemeinwohl

- ▶ Unterstützung von Kund*innen in Ausnahmesituationen

- ▶ Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit Abfall in der Bevölkerung und Müllvermeidung

ZIELE

- ▶ Lebensqualität der Menschen im Rhein-Sieg-Kreis durch Dienstleistungen rund um die Entsorgung verbessern (z. B. Stadtsauberkeit, Vermeidung und Beseitigung von „Wildem Müll“)

- ▶ Einen Beitrag zu den kommunalen Finanzen leisten

- ▶ Regionale Wirtschaft und Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis stärken (im Rahmen der vergaberechtlichen Möglichkeiten)

- ▶ Angestellte ohne formalen Bildungsabschluss beschäftigen

- ▶ Unbürokratische schnelle Hilfe bei extremen Wetterereignissen leisten (z. B. Starkregen)

- ▶ Kommende Generationen für den Umgang mit Wertstoffen und die Entsorgung von Abfällen sensibilisieren

INDIKATOREN UND ERGEBNISSE

- ▶ Sammelmengen „Wilder Müll“ – (2022: 2.038 t; 2020: 1.854 t)
- ▶ Zahl der Unterflurbehälter im öffentlichen Raum – (2022: 84 Behälter an 24 Standorten; 2020: 72 Behälter an 17 Standorten)

- ▶ Summe gezahlter Gewerbesteuern – (2022: ca. 1,7 Mio. €; 2020: ca. 1,8 Mio. €)

- ▶ Auftragsvolumen der RSAG in der Region (Rhein-Sieg-Kreis, Köln und Bonn) – (2022: ca. 7,0 Mio. €; 2020: ca. 8,4 Mio. €)

- ▶ Anzahl Beschäftigte ohne formale Qualifikation – (2022: 149 Personen; 2020: 146 Personen)

- ▶ Siehe Seite 39

- ▶ Anzahl der mit Umweltbildungsmaßnahmen erreichten Kinder und Jugendlichen – (2022: 100 Veranstaltungen an 77 Terminen; etwa 1.500 Kinder und Jugendliche erreicht (pandemiebedingt stark reduziert); 2020: pandemiebedingt keine Veranstaltungen)

TRANSPARENZ

VERANTWORTUNGSVOLLE WERTSCHÖPFUNG

Wir stellen hohe Anforderungen bei der Beschaffung und Auftragsvergabe. Im Hinblick auf das Vergabeverfahren folgen wir dem vergaberechtlichen Transparenzgrundsatz: Gemäß § 97 Abs. 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) werden sowohl bevorstehende Vergabeverfahren als auch deren Ergebnis der Öffentlichkeit bekanntgemacht. Dies stellt sicher, dass interessierte Unternehmen Kenntnis von unseren Beschaffungen erlangen können. Außerdem stellen wir sicher, dass das gesamte Vergabeverfahren in Textform – lückenlos und nachvollziehbar – dokumentiert wird. Dies geschieht u. a. in Form eines Vergabevorschlages.

Ebenso setzen wir die Einhaltung von Mindestlohn- und Tarifregelungen voraus. Das in der Entwicklung stehende Konzept für eine nachhaltige Beschaffung soll künftig all unsere Anforderungen einheitlich zusammenfassen. Da Teile der uns anvertrauten Abfälle noch an spezialisierte Verwerter weitergeleitet werden, übernehmen wir auch hier Verantwortung. Eine fachgerechte Verwertung stellen wir sicher, indem wir ausschließlich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammenarbeiten. Auch hier versuchen wir mit regionalen Betrieben zu kooperieren.

→ GRI 308-1, 308-2, 403-7, 414-1, 414-2
→ SDG 12.7

MIT UNSEREN STAKEHOLDERN IM AUSTAUSCH

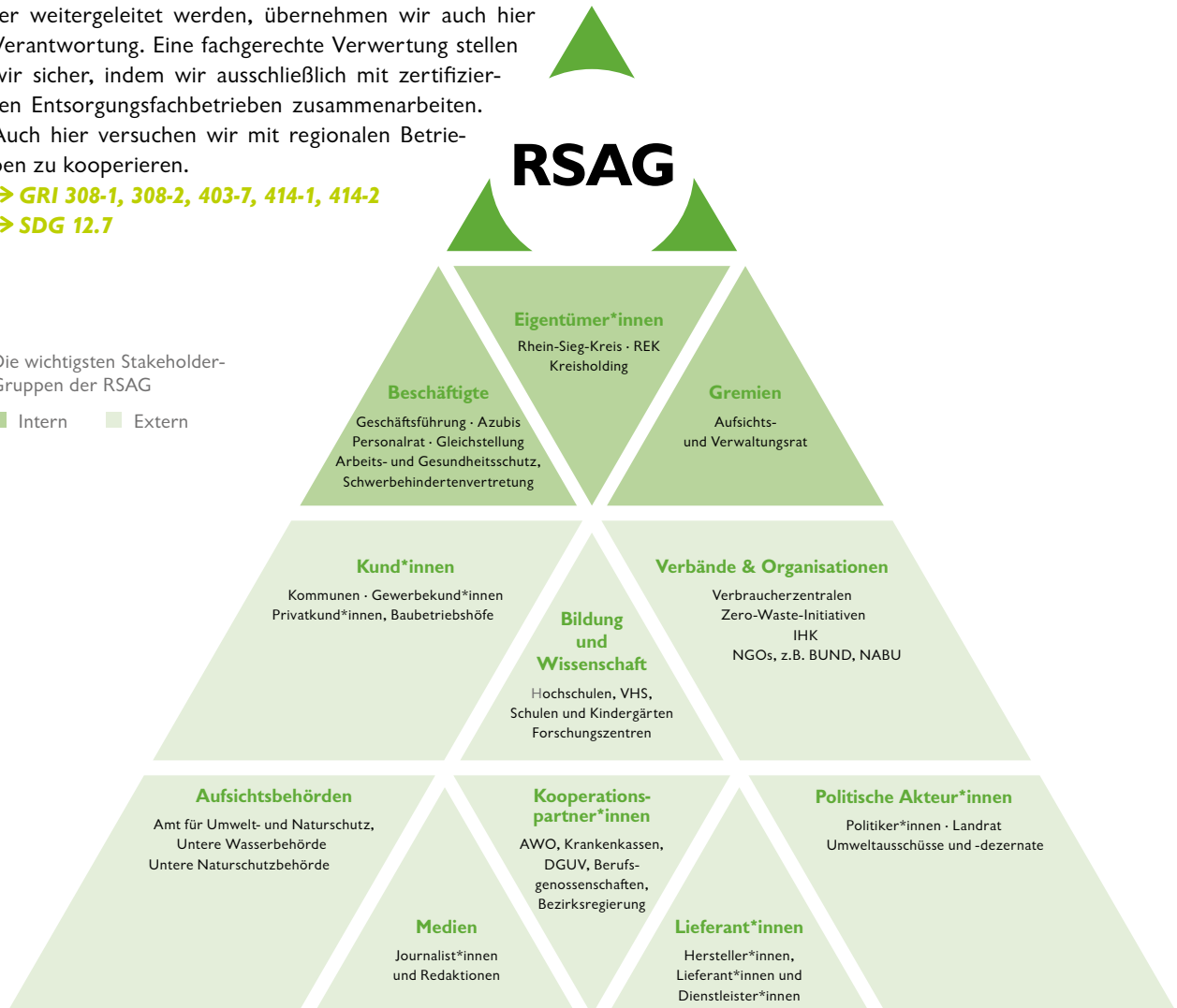
Als kommunal tätiges Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis arbeiten wir im Dienste der Allgemeinheit und pflegen einen intensiven Austausch mit unseren Stakeholdern. Diese setzen sich aus verschiedensten Akteur*innen zusammen: So stehen wir in Kontakt mit den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises, dem Kreistag sowie der Politik im Kreis. Kitas, Schulen und Universitäten nutzen unsere Angebote und unser Know-how. Außerdem kooperieren wir mit Umweltverbänden und sind auf verschiedenen Lokalveranstaltungen aktiv.

Natürlich stimmen wir auch unsere Aktivitäten mit dem Aufsichts- und Verwaltungsrat der RSAG ab und stehen nicht zuletzt in engem Austausch mit unseren Mitarbeitenden. In regelmäßig stattfindenden Stakeholder-Dialogen sammeln wir Feedback und aktualisieren unsere Anspruchsgruppen stetig weiter – so wie bei unserer letzten Stakeholder-Veranstaltung zu Beginn des Jahres 2023.

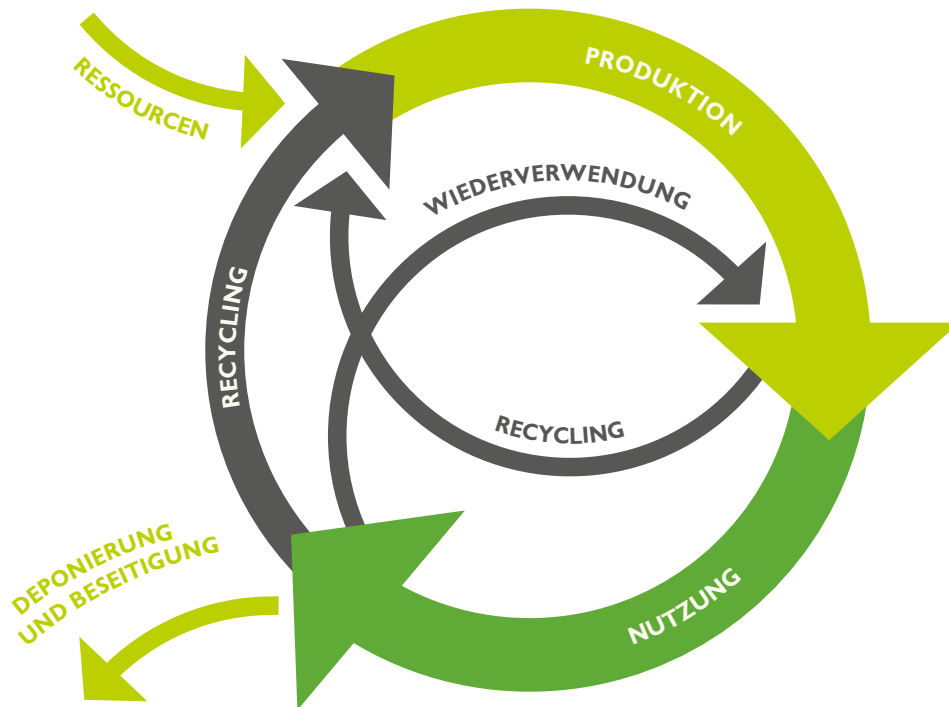
→ GRI 2-29

Die wichtigsten Stakeholder-Gruppen der RSAG

■ Intern ■ Extern



AUF DEM WEG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT



Die Abfallwirtschaft soll einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten – diesem Ziel haben wir uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verschrieben. Das bedeutet, dass ein regeneratives System angestrebt wird. Materialien sollen über möglichst viele Lebenszyklen erhalten bleiben, indem sie wiederverwendet oder recycelt werden. Der Einsatz von Primärrohstoffen, wie auch die Produktion von Abfallmengen durch kurze Nutzungsdauer, kann damit reduziert werden. Somit können auch Energie und Emissionen eingespart werden. Damit dies gelingt, orientieren wir uns an den fünf Stufen der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes:

Erste Stufe: Vermeidung

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen, Informationskampagnen oder Abfallberatung helfen wir unseren Kund*innen, ihr Abfallaufkommen zu reduzieren bzw. Abfall zu vermeiden.

Zweite Stufe: Wiederverwendung

Damit Produkte länger genutzt werden, fördern wir die Wiederverwendung: Die Nachhaltigkeitskarte (siehe Seite 24) informiert über Second-Hand-Geschäfte, Repair-Cafes und weitere Tausch- und Verschenkmöglichkeiten im Rhein-Sieg-Kreis. Weitere Angebote bieten unsere Tausch- und Verschenkmärkte oder der geplante Tauschcontainer.

Dritte Stufe: Recycling

Durch gezieltes Recycling können die im Abfall enthaltenen Rohstoffe zurückgewonnen werden – beispielsweise Metalle und Altpapier. Bioabfall verwerten wir zu Kompost und Bioenergie weiter.

Vierte Stufe: Sonstige Verwertung

Nicht alle Abfälle sind recycelfähig. Verbundstoffe, Restmüll oder Sortierreste gehen daher in die energetische Verwertung und werden so zu Strom und Fernwärme.

Fünfte Stufe: Beseitigung

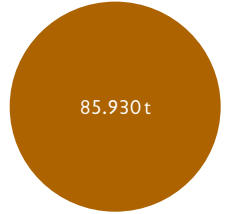
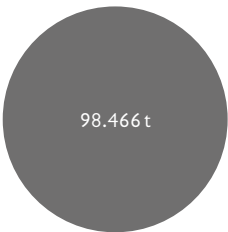
Bestimmte Abfälle eignen sich nicht für eine Weiterverwertung. So müssen Abfälle mit Schadstoffen aller Art beseitigt.

→ GRI 2-6 → SDG 12.5



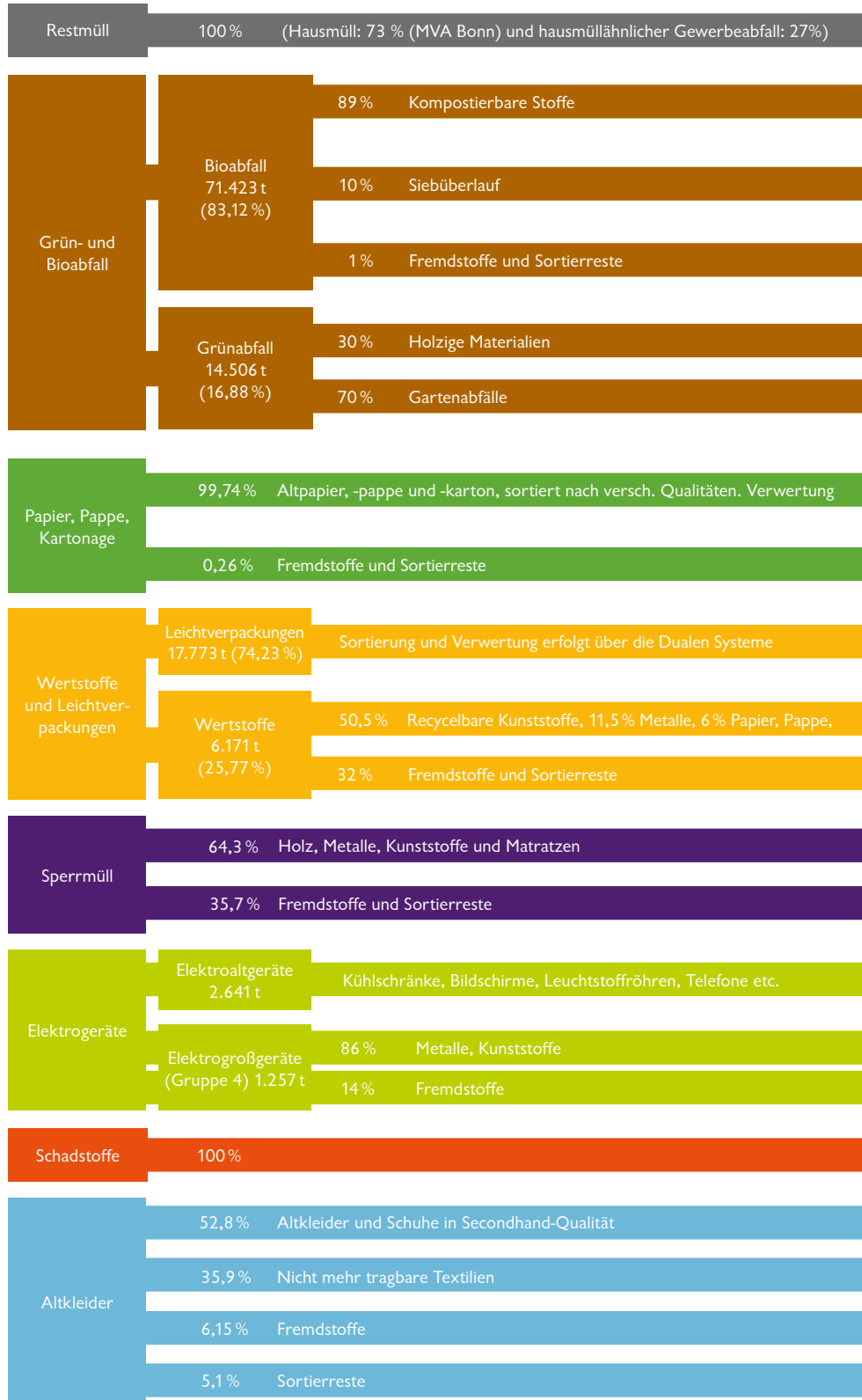
- Informations- und Aufklärungskampagnen
- Lehrmaterialien, Exkursionen und Workshops für Schüler*innen
- Beratung von Verbraucher*innen zu Abfallvermeidung und Ressourcenschonung
- Veranstaltungen
- Wir räumen den Kreis auf
- Tausch- & Verschenkmarkt
- Nachhaltigkeitskarte

Ergebnis:
Beitrag zur Abfallreduzierung im Rhein-Sieg-Kreis



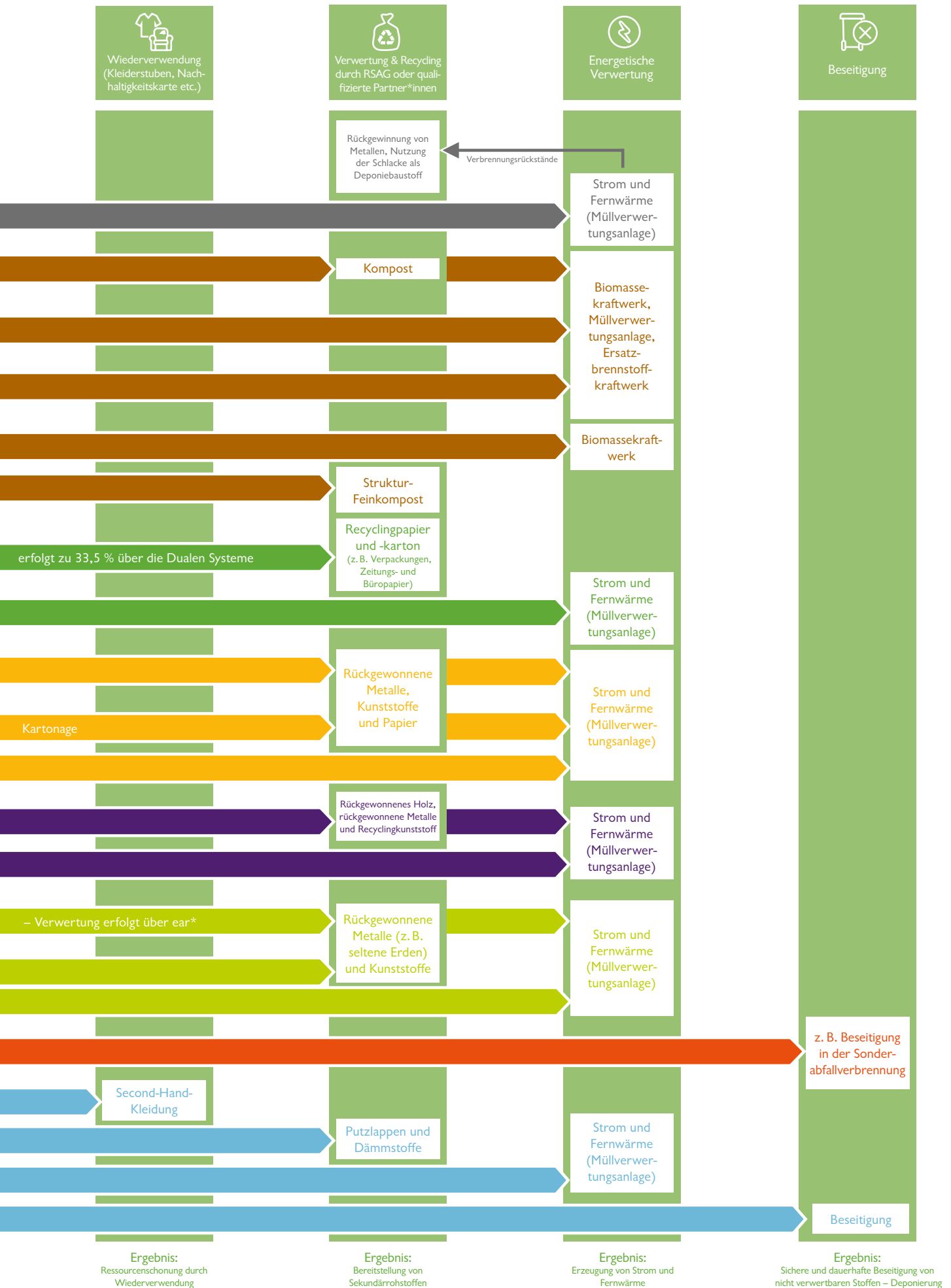
WAS PASSIERT MIT MEINEM ABFALL?

Die fünf Stufen der Abfallhierarchie → GRI 102.9 → SDG 12.5



* Rücknahme Stiftung Elektro-Altgeräte Register (ear): Gemeinsame Stelle der Hersteller*innen im Sinne des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG).

Zusätzliche Abfallmengen: Bauschutt (11.184 t), Gemischte Bau- und Abbruchabfälle (2.210 t), Boden und Steine (2.219 t), Dämmmaterial, asbesthaltige Baustoffe (769 t)



STOFFSTRÖME

PAPIER, PAPPE, KARTONAGE

Die Fraktion Papier, Pappe, Kartonage (PPK) setzt sich zum einen aus der Sammlung der grünen Tonnen der RSAG sowie aus den abgegebenen Mengen auf der RSAG-Entsorgungsanlage zusammen. Ein Drittel davon wird unsortiert direkt an die Systembetreiber der Dualen Systeme zur Verwertung und Vermarktung abgegeben oder dessen monetärer Wert den Dualen Systemen vergütet. Nach der Sammlung geht ein Teil des Papiers in die Papiersortieranlage in Bonn, der andere Teil wird in Troisdorf direkt zu Ballen gepresst. Wo das Papier landet, hängt zum einen von dem Standort der Papierbehälter ab, aber auch von Faktoren der Disposition.

In der Papiersortierung in Bonn wird nach unterschiedlichen Papierqualitäten sortiert. Das Ergebnis sind verschiedene Papierkategorien mit unterschiedlichen Qualitäten (Misch-, Kaufhaus-, Druckstapf und Deinking-Papier). Sie werden zu Ballen gepresst oder lose als Containerware weitergegeben. Das Material geht an verschiedene Abnehmer*innen, wie Händler*innen oder Direktverwerter*innen, die unsere Ausschreibungen gewonnen haben, oder an Systembetreiber*innen der Dualen Systeme (Stand 2022: 33,5 Prozent). Ein kleiner Teil (0,26 Prozent) besteht aus Sortierresten wie Metallen, Kunststoffen oder nicht verwendbaren Altpapierfasern, die in den Restmüll gelangen und an die Müllverwertungsanlage Bonn weitergeleitet werden. In Troisdorf wird PPK nach Misch- und Kaufhauspapier separiert und unsortiert zu Ballen gepresst.

Unsere Abnehmer*innen waren im Berichtszeitraum die Unternehmen Nord-Westdeutsche Papierrohstoff GmbH & Co. KG, Waste Paper Trade, Rhein Papier GmbH und Kimberly-Clark. Beim Abnehmer Nord-Westdeutsche Papierrohstoff GmbH & Co. KG liegt die Verwertungsquote 2023 bei ungefähr 90 Prozent, allerdings bezogen auf allen ihnen angelieferten Papierabfällen. Das bedeutet, dass der Großteil des Altpapiers zur Herstellung von neuem Papier genutzt wird.



WERTSTOFFE UND LEICHTVERPACKUNGEN

Im Rhein-Sieg-Kreis dient die gelbe Tonne als Wertstoffbehälter. In ihr werden nicht nur Verpackungen, die von den Dualen Systemen lizenziert sind, gesammelt, sondern auch Abfälle, die verschiedene Kunststoffe und Metalle enthalten, wie z. B. Spielzeug oder Pfannen. Der Anteil der Verpackungen beträgt drei Viertel der Abfallmengen in den Wertstofftonnen. Da dieser Anteil etwa äquivalent zu den Sammelmengen auf der rechten Rheinseite des Rhein-Sieg-Kreises ist, wurde die Abholung der Wertstofftonne aufgeteilt: Für die Sammlung auf der rechten Rheinseite wurde Remondis von den Dualen Systemen beauftragt. Die Wertstoffe auf der linken Rheinseite werden durch die RSAG gesammelt und anschließend von einem Partner sortiert, getrennt und verwertet. Diese Sortierung und Verwertung wird alle drei Jahre ausgeschrieben. Hierfür hat Remondis im Berichtszeitraum den Zuschlag von der RSAG AöR erhalten.



DIE DUALEN SYSTEME

Die Dualen Systeme, ein gesetzlich geregeltes Abfallwirtschaftssystem, wurde in Deutschland eingeführt, um die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen zu organisieren und sicherzustellen. Es wurde 1991 im Rahmen der damaligen Verpackungsverordnung etabliert, um Hersteller*innen und Vertrieber*innen von Verpackungen in die Verantwortung zu nehmen und um die Entsorgung und Verwertung auf mehrere Akteur*innen zu verteilen. Die Bezeichnung „Dual“ liegt darin begründet, dass die privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft als zweites System neben der bereits bestehenden öffentlichen Entsorgung eingeführt wurde. Die Systembetreiber*innen übernehmen im Auftrag der Hersteller*innen und Vertrieber*innen die Verantwortung für Erfassung, Sortierung, Verwertung und Entsorgung von Verpackungsabfällen. Diese Systembetreiber*innen sind auch als „Duale Systeme“ bekannt. Finanziert werden die Systembetreiber*innen durch Lizenzentgelte der Hersteller*innen oder Vertrieber*innen der Verpackungen. Die Sammlung der Verpackungen in den Städten und Gemeinden wird regelmäßig ausgeschrieben. Die Verpackungsverordnung wurde 2019 vom Verpackungsgesetz abgelöst, das strengere ökologische Anforderungen an die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen sowie deutlich erhöhte Recyclingquoten festlegt. Derzeit beträgt die Recyclingquote von Kunststoffen in den Dualen Systemen 59 Prozent.

ELEKTROGERÄTE

Die ordnungsgemäße und umweltschonende Entsorgung von alten Elektrogeräten ist durch die europäische Richtlinie „Waste of Electrical and Electronic Equipment“, kurz WEEE, geregelt. In Deutschland wird sie durch das Elektro- und Elektronikgesetz (ElektroG) umgesetzt. Nach dem ElektroG liegt die Verantwortung für die Entsorgung von Elektrogeräten bei den Hersteller*innen, die verpflichtet sind, eine sichere Entsorgung ihrer Produkte zu gewährleisten. Hierfür steht die Beteiligung an Rücknahmesystemen zur Verfügung. Konsument*innen haben die Möglichkeit, ihre Elektrogeräte kostenfrei entweder bei kommunalen Sammelstellen oder in Verkaufsstellen abzugeben. Die RSAG agiert in dieser Hinsicht als eine solche Sammelstelle. Die Umsetzung wird durch die Stiftung ear (Elektro-Altgeräte Register) als „Gemeinsame Stelle der Hersteller*innen“ durch das Umweltbundesamt koordiniert. Ziel des ElektroG ist es, neben der ordnungsgemäßen Entsorgung und dem Recycling der wertvollen Ressourcen wie Metalle, die Umweltauswirkungen der Elektrogeräteentsorgung (z. B. durch Entsorgung im EU-Ausland) zu minimieren und gleichzeitig den Einsatz von gefährlichen Stoffen in den Geräten zu reduzieren.

Der RSAG ist es freigestellt, ob die Geräte an das Elektro-Altgeräte Register weitergegeben werden, oder die Aufbereitung eigenständig optiert wird. Einen Teil (32 Prozent), nämlich Elektrogroßgeräte mit einer Abmessung über 50 Zentimetern, wie bspw. Waschmaschinen und Herde, koordiniert die RSAG. Im Berichtsjahr war das Unternehmen Theo Steil GmbH unser Partner zur Aufbereitung der Geräte. Bei der Aufbereitung werden die Materialien sorgfältig getrennt, um wertvolle Metalle wie seltene Erden zur Bereitstellung von Sekundärrohstoffen zu gewinnen. Die nicht wiederverwertbaren Teile (15 Prozent) werden energetisch verwertet.

ALTKLEIDER

Im Rhein-Sieg-Kreis findet man unsere grünen RSAG-Container für Altkleider. Insgesamt sind es 416 Stück, von denen 166 direkt von der RSAG betrieben werden. Die restlichen 250 Container werden von unserem Kooperationspartner, der AWO, gemietet. Die AWO organisiert auch die Leerung aller Container. Bevor wir die Kleidung in den von der RSAG betriebenen Containern weiterverarbeiten, muss sie jedoch zunächst nach Qualität und Zustand sortiert werden. So wird sichergestellt, dass die Materialien auf die bestmögliche Weise wiederverwendet werden können. Um diese wertvolle Sortierung zu gewährleisten, vergeben wir jedes Jahr die Aufgabe an eine spezialisierte Firma. Im Berichtszeitraum hat die Bietergemeinschaft Hamacher und Zimmermann den Zuschlag erhalten, die das gesammelte Material in der Sortieranlage Joan Smaal Textielrecycling B.V. in den Niederlanden sortieren. Diese geben an, 53 Prozent Altkleider und Schuhe in Second-Hand-Qualität zu bekommen und 42 Prozent nicht mehr tragbare Textilien, die in die stoffliche Verwertung gehen. Die restlichen 5 Prozent gehen in die energetische Verwertung oder zur Beseitigung.



MANAGEMENTANSÄTZE TRANSPARENZ

→ GRI 3-3

LEITSATZ

► Wir sind eine starke, zuverlässige Partnerin – aus der Region für die Region.

HIGHLIGHTS

Stakeholder-Dialog:

Anzahl der Personen, die am Stakeholder-Dialog 2023 teilgenommen haben

53 Personen aus **11** Bereichen



WESENTLICHE THEMEN	ZIELE	INDIKATOREN UND ERGEBNISSE
► Transparenz der Entsorgungswege	► Entsorgungswege des gesammelten Abfalls transparent ausweisen	► Maßnahmen zur Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistungen und zur Transparenz der Entsorgungswege Seite 46 – 49 ► Anzahl der Beiträge in den Sozialen Medien – (2022: 118, 2020: 104)
► Partnerschaften und Netzwerke	► Partnerschaften mit kommunalen Partner*innen und gemeinnützigen Organisationen pflegen	► Zusammenarbeit mit REK-Mitgliedern, Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis, Bildungseinrichtungen, Biostationen
► Beteiligung von Stakeholdern	► Regelmäßig zu Nachhaltigkeit berichten und mit den Stakeholdern austauschen	► Maßnahmen zum Austausch mit Stakeholdern
► Lieferantenbeziehungen	► In Entwicklung: 2022/21 noch nicht erhoben	



NACHHALTIGKEITS-PROGRAMM

✓ abgeschlossen | ↻ in Umsetzung | ○ in Planung | → fortlaufende Maßnahme | || pausiert

■ NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

<p>↻ Umsetzen des Konzepts für Nachhaltige Beschaffung (2023)</p>	<p>↻ Erstellen eines Schulungskonzepts zu Compliance für alle Mitarbeiter*innen (inkl. Führungskräfte) (2023)</p>	<p>↻ Erstellen eines Konzeptes zur Einbindung der Mitarbeiter*innen in das Nachhaltigkeitsmanagement (Ende 2023)</p>
<p>→ Weiterentwickeln der Strategie für den Zweckverband REK in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern</p>	<p>→ Durchführen von Kundenbefragung in den Segmenten Privathaushalte und Gewerbetreibende*innen (zweijährig)</p>	
<p>✓ Einstellen einer Nachhaltigkeits- und Klimamanagerin (2023)</p>	<p>✓ Entwickeln eines Konzeptes für eine nachhaltige Beschaffung (2022)</p>	<p>✓ Installieren einer Demand-Managerin in der Stabstelle IT (2021)</p>
<p>✓ Umstrukturieren des Teams DV-Koordination in die Stabsstelle IT (2021)</p>	<p>✓ Papierarmes Büro (2020)</p>	<p>✓ Umstellen auf wöchentliche Bioabfallsammlung (2019)</p>
<p>✓ Einführen eines neuen Kundenbeschwerdemanagements (2019)</p>	<p>✓ Beitritt des Kreises Ahrweiler zum Zweckverband REK (2018)</p>	<p>✓ Externe Analyse von Compliance- und Korruptionsrisiken in verschiedenen Geschäftsbereichen (2016/2017)</p>

▲ UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

<p> Konzeption eines Gebrauchtwarenkaufhauses in Kooperation mit bonnorange AöR (2023)</p>	<p>↻ Ausbau der Photovoltaik-Anlagen im Rahmen der beschlossenen Roadmap (2023)</p>	<p>↻ Beschaffen von Baumaschinen (z. B. Elektrobagger) mit alternativen Antriebstechnologien (2023)</p>
<p>↻ Umstellen des Fuhrparks (z.B. Abfallfahrzeuge, Poolfahrzeuge) auf alternative Antriebstechnologien (Bis 2030)</p>	<p>↻ Ausbauen der Ladeinfrastruktur für E-Autos (auch für private Pkw der Beschäftigten) (2023)</p>	<p>○ Minimieren des Flächenverbrauchs durch das Projekt „Deponie auf Deponie“ (2027)</p>
<p>○ Prüfen der Möglichkeiten der Begrünung von Dach- und Fassadenflächen (2024)</p>	<p>↻ Einrichten von mobilen Hochwasserschutztrennwänden am Standort Swisttal-Miel (2023)</p>	<p>○ Anschaffen von Abfallbehältern mit erhöhtem Recyclatanteil (2024)</p>
<p>↻ Einführen von Arbeitskleidung mit OEKOTEX Zertifizierung und Fair-Trade Siegel (2023)</p>	<p>○ Einführen eines intelligenten und digitalen Routenoptimierungssystems für auftragsbezogene Touren (2023)</p>	<p>↻ Ausbauen der Fahrradstellplätze und Ladesäulen für E-Bikes (2023)</p>

<p>Sankt Augustin: Einspeisen von Methan der Kompostierung ins Erdgasnetz (2023)</p>	<p>Sankt Augustin: Erweitern der Nahwärmeinfrastruktur durch Abwärme des Biomassedampfkessels (2024)</p>	
→ Kontrolle der korrekten Befüllung von Bioabfall- und Wertstofftonnen zur Verbesserung der Sammelqualität	→ Maßnahmen zur Abfallvermeidung (z. B. Nachhaltigkeitskarte, Tausch- & Verschenkmarkt auf der Website, Abfallberatung, Kampagnen und Aktionen)	→ Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (jährlich)
→ Entwickeln spezieller Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten im Rahmen der Rekultivierung	→ Bewertung der Maßnahmen aus den regelmäßigen durchgeführten Energieaudits	→ Umsetzung von Energiesparmaßnahmen (LED, Bewegungsmelder, Warmwasser, Heizung)
→ Weiterentwicklung der Roadmap zur CO ₂ -Reduktion bis 2030	✓ Sankt Augustin: Bau einer Kompostierungs- und Vergärungsanlage (2023)	✓ Troisdorf: Installation von Solarthermie und Erdwärmepumpen (2023)
✓ Troisdorf: Nutzung des Brauchwassers für die Fahrzeugwäsche (2023)	✓ Troisdorf: Erweitern des Betriebshofs in Passivhausbauweise (2023)	✓ Durchführen von Fahrerschulungen (2022)
✓ Umstellen aller Stromlieferverträge auf Ökostrom (2020)	✓ Einrichten der ökologischen Suchmaschine Ecosia als Standard auf allen PCs (2019)	✓ Aufbau eines Nahwärmenetzes für Anwohner*innen aus der Langstraße am neuen Standort Sankt Augustin (2019)
✓ Ausbau des Kompostwerks Swisttal-Miel (2018)	✓ Rekultivierung der ehemaligen Kiesgrube „Am Kirchenberg-Nord“ (2017)	✓ Verkauf des Naturschutzgebiets Tongrube Niederpleis an den BUND (2017)

● MITARBEITERORIENTIERUNG

<p>Einführung des Jobtickets (2023)</p>	<p>Resilienz-Training „Resilienz Espresso“ (2023)</p>	<p>Erstellen eines Konzepts zur Mobilitätsstrategie (2023)</p>
→ Unterweisen aller Mitarbeiter*innen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz	→ Entwickeln neuer Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	→ Teilnahme am Programm „mentoring-4women“ zur Förderung von Frauen in Führungspositionen
→ Teilnahme am bundesweiten Mädchen-Zukunftstag Girls’ Day (jährlich)	→ Unterstützende Finanzierung bei anerkannten Gesundheitskursen	→ Teambuildingmaßnahmen, z. B. Teilnahme am Firmenlauf Bonn
→ Projekte zur Umsetzung des Gleichstellungskonzepts und Controlling, mit regelmäßigem Bericht (zweijährlich)	✓ Einbinden junger Beschäftigter im Rahmen der Zukunftswerkstatt (2023)	✓ Erstellen einer Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten (2022)
✓ Zentrale Koordination von Arbeits- und Gesundheitsschutz (2017)	✓ Einführung eines Social Intranets (2020)	✓ Zentrale Koordination der Betrieblichen Gesundheitsförderung (2017)



- ✓ Einstellen einer Fachkraft für Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) (2019)
- ✓ Einführen eines Tools zur Erfassung des allgemeinen Stimmungsbildes (2022)
- ✓ Weight-Watchers-Kurs mit dem BGF-Netzwerk Rhein-Sieg-Kreis (2017)
- ✓ Angebot eines auf Beschäftigte über 50 Jahren zugeschnittenen Trainings (2017)
- ✓ „Rauch-frei“ Raucher-Entwöhnungskurs mit dem BGF-Netzwerk Rhein-Sieg-Kreis (2017)

◆ GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

- Einführen und Ausbauen von Unterflurcontainersystemen im öffentlichen Raum
- Organisation der Aktionswoche „Wir räumen den Kreis auf“ mit den 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises (Jährlich)
- Angebot von Projektarbeiten, Unterrichtsbesuchen, Exkursionen sowie eines Programms am außerschulischen Lernort für Kindergärten und Schulen
- Zusammenarbeit mit Hochschulen
- ✓ Einführung von Second Hand Tausch-container (2023)
- ✓ Tag der offenen Tür (2023 und 2019)

* TRANSPARENZ

- Bekennen zu CO₂ Reduktionszielen durch SBTi (2024)
- ↻ Erstellen einer CO₂ Bilanz für Scope1-3 im Rahmen der Klimastrategie (2023)
- Durchführen von Energieaudit (vierjährlich)
- Veröffentlichen eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards (zweijährlich)
- Veranstalten eines Stakeholder-Dialogs (zweijährlich)
- Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex nach dem Branchenleitfaden für die Abfallwirtschaft (Jährlich)
- Führungen auf den RSAG-Entsorgungsanlagen
- Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen (z. B. Nutzungskonzept für EVP, Baumaßnahmen in Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Troisdorf)
- Verwertung und Vermarktung bei Altkleidern sowie bei Elektroschrott im Ausschreibungsverfahren von Bieter*innen offenlegen lassen
- Kooperation mit der AWO und weiteren karitativen Einrichtungen bei der Altkleidersammlung
- ✓ Bewertung und Umsetzung der RSAG-Maßnahmen aus dem REK-Klimaschutzkonzept (2021)
- ✓ Ausbauen der Kommunikation zum Nachhaltigkeitsbericht (2020)



JAHRES- ABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022**AKTIVA**

	Stand 31.12.2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		965.767,91		7.150.374,28
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Fertige Erzeugnisse und Waren		89.019,47		14.273,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.617.681,46		2.807.700,94	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.937.656,24		21.013.918,21	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	919.446,97	28.474.784,67	443.416,08	24.265.035,23
		18.613.782,82		3.469.193,02
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		47.177.586,96		27.748.501,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		3.291,37		10.555,78
D. Aktive latente Steuern				
		58.200,00		42.300,00
		48.204.846,24		34.951.731,74

PASSIVA

	Stand 31.12.2022			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	1.452.697,97		1.484.643,65	
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.895.912,79	3.373.610,76	-31.945,68	1.477.697,97
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122.108,00		141.308,00	
2. Steuerrückstellungen	841.990,00		0,00	
3. Sonstige Rückstellungen	23.901.565,98	24.865.663,98	23.141.326,28	23.282.634,28
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.709.930,40		3.136.915,31	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		338.182,92	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139.224,01		85.296,10	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.606.964,68 (Vorjahr EUR 699.724,36)	15.116.417,09		6.631.005,16	
		19.965.571,50		10.191.399,49
		48.204.846,24		34.951.731,74

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

→ GRI 201-1

	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		124.771.082,06		104.208.649,94
2. Sonstige betriebliche Erträge		294.535,23		289.456,73
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	6.109.500,94		5.485.072,18	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.597.568,27	85.707.069,21	67.918.375,22	73.403.447,40
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	26.466.557,45		22.335.573,77	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.026.941,55 (Vorjahr EUR 1.746.728,28)	7.632.484,04	34.099.041,49	6.677.997,79	29.013.571,56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.486.707,98		2.238.869,89
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen EUR 104.993,51 (Vorjahr EUR 119.790,75)		107.008,22		119.790,75
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 6.451,00 (Vorjahr EUR 6.792,25)		6.577,81		6.792,25
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		977.316,23		12.838,00
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1.895.912,79		- 31.945,68

I. ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß § 22 der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) i. V. m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 23 KUV NRW i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 24 Abs. 1 KUV NRW in Verbindung mit § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Am 19.11.2021 ist der Gesellschafterbeschluss gefasst worden, die KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH und die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH auf die Gesellschafterin RSAG mbH zu verschmelzen. Mit Handelsregistereintragung vom 08.08.2022 ist die RSAG mbH als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 28.06.2022 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 28.06.2022 mit der ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH mit Sitz in Siegburg (Amtsgericht Siegburg, HRB 9477) verschmolzen. Mit Handelsregistereintragung vom 31.08.2022 ist die RSAG mbH als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 28.06.2022 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 28.06.2022 mit der KRS Kompostwerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Swisttal (Amtsgericht Bonn, HRB 13891) verschmolzen. Die KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH ist die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der KRS KompostWerke GmbH & Co. KG. Durch die Verschmelzung der KRS GmbH auf die RSAG mbH scheidet diese aus der KRS KompostWerke GmbH & Co. KG aus, sodass das Vermögen der KRS KG ihrer alleinigen, verbleibenden Kommanditistin, der RSAG, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge kraft Gesetzes anwächst.

Die Arbeitnehmer der ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH und der KRS KompostWerke GmbH & Co. KG sind im Wege der Betriebsverpachtung mit Wirkung 1. Januar 2022 bereits gemäß § 613a BGB auf die RSAG AöR übergegangen. Im Rahmen der Umstrukturierung der RSAG-Gruppe und der Verschmelzung der ERS und KRS auf die RSAG mbH wurden deren Aufgaben auf die RSAG AöR übertragen. Zu der Aufgabenübertragung auf die RSAG AöR zählt die Entsorgung der Bioabfälle aus privaten Haushalten (mit Ausnahme der Garten- und Parkabfälle sowie der Landschaftspflegeabfälle) der Bundesstadt Bonn sowie des Rhein-Sieg-Kreises

die bisher bei der RSAG mbH oblag und die ihrerseits die KRS damit beauftragte. Des Weiteren wird die Aufgabe der Sammlung und Entsorgung der gewerblichen Abfälle übertragen. Diese Aufgabenstellung erfolgte bisher durch mehrere Beteiligte: Der RSAG AöR obliegt die kommunale Sammlung der Restmülltonnen. Die Entsorgung dieser Abfälle erfolgt durch den REK. Die ERS erledigte bisher im Rahmen ihrer Pflichtenübertragung die Sammlung und Entsorgung der größeren Restmüllcontainer („Umleerer“) sowie darüber hinaus den Containerdienst, die Entsorgung von Baustellen-Abfällen, Verpackungen etc.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Finanzanlagen

Die Bewertung der Ausleihung an verbundene Unternehmen erfolgt zum Nennwert.

Vorräte

Die Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach einem den versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechender Gutachten gebildet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Barwert wird mit einem Rechnungszinsfuß von 1,78 %, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht, und einem Rententrend von 2,00 % ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bzw. dem ihrer individuellen Restlaufzeit zugrunde zu legenden Marktzinssatz abgezinst.

Der RSAG AöR obliegen als Deponiebetreiberin im Sinne des § 2 Nr. 12 Deponieverordnung (DepV) die der Stilllegungs- und Nachsorgephase zuzuordnenden Pflichten nach § 40 Abs. 2 KrWG (sog. Nachsorgeverpflichtungen). Für diese Verpflichtungen sind, sofern diese nicht über künftige Umlagen oder Gebühren finanziert werden, erstmalig in 2017 Deponierückstellungen gebildet worden. Die RSAG AöR hat in gleicher Höhe einen Sachleistungsanspruch gegen die RSAG mbH, der sich aus dem Betriebspachtvertrag ergibt und unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird.

Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über den Verfüllzeitraum der betroffenen Deponien angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderungen in 1998 festgesetzten Auflagen die Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise in der Gebührenkalkulation der RSAG AöR berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf der Basis der für die RSAG AöR geltenden Steuersätze ermittelt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Rahmen der Übertragung der Gebührenhoheit zum 1. Januar 2019 vom Rhein-Sieg-Kreis auf die RSAG AöR wurden ebenfalls die bis dato vom Rhein-Sieg-Kreis an die RSAG mbH gewährten langfristigen Investitionsdarlehen mit übertragen. Die RSAG AöR ist somit in alle Rechte und Pflichten der damaligen Darlehensverträge eingetreten. Die Entwicklung im Wirtschaftsjahr ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der als Anlage beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen betreffen mit 8.537 TEUR den Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände. Diese Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit 19.938 TEUR ist in den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (Vorjahr 20.193 TEUR) der bilanzierte Sachleistungsanspruch gegen die RSAG mbH enthalten.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände werden TEUR 107 Vorsteuerforderungen ausgewiesen, die rechtlich erst im Jahr 2023 entstehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Eigenkapital

Das Stammkapital der RSAG AöR beträgt gemäß § 1 Abs. 4 der Unternehmenssatzung EUR 25.000,00.

	01.01.2022	Umbuchung	Jahresergebnis	Ausschüttung	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.484.643,65	-31.945,68	0,00	0,00	1.452.697,97
III. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-31.945,68	31.945,68	1.895.912,79	0,00	1.895.912,79
Summe Eigenkapital	1.477.697,97	0,00	1.895.912,79	0,00	3.373.610,76

Insgesamt ist eine Summe von EUR 62.398,00 ausschüttungsgesperrt. Davon betreffen EUR 58.200,00 die Aktivierung latenter Steuern und EUR 4.198,00 den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung des 10 Jahresdurchschnittszinssatzes im Vergleich zum 7 Jahresdurchschnittzinssatz bei den Pensionsrückstellungen ergibt.

Rückstellungen

	Stand 01.01.2022	Zuführung aus Verschmelzung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Stand 31.12.2022
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	141.308,00	0,00	0,00	21.768,00	0,00	2.568,00	122.108,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	841.990,00	0,00	841.990,00
Deponienachsorge	20.193.341,60	0,00	344.939,63	18.736,65	21.220,23	86.770,69	19.937.656,24
Sonst. Personalansprüche/ Altersteilzeitverpflichtungen	2.567.865,24	257.852,78	1.991.642,43	32.268,78	2.551.650,10	3.883,00	3.357.339,91
Ausstehende Rechnungen	255.600,78	411.142,38	613.790,28	58.599,34	439.640,46	0,00	433.994,00
Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	66.290,00	0,00	66.290,00	0,00	78.612,00	0,00	78.612,00
Archivierung	4.846,41	0,00	818,18	0,00	62.217,70	-1.932,10	64.313,83
Gerichts- und Prozesskosten	20.000,00	0,00	0,00	9.000,00	3.000,00	0,00	14.000,00
Steuerberatungsaufwand	33.382,25	0,00	31.535,78	0,00	13.803,53	0,00	15.650,00
	23.282.634,28	668.995,16	3.049.016,30	140.372,77	4.012.134,02	91.289,59	24.865.663,98

Der Verpflichtungsumfang der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt EUR 126.306,00. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft auf EUR 4.198,00. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die Deponierückstellungen betreffen die Verpflichtung zur Deponienachsorge für die von der RSAG AöR betriebenen Deponien. Es besteht in gleicher Höhe ein Sachleistungsanspruch zur Erbringung der Nachsorgeleistungen gegen die RSAG mbH.

Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten der RSAG AöR nach Restlaufzeit ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021).

	Gesamtbetrag 31.12.2022	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	größer 1 Jahr	größer 5 Jahre
	EUR		EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.709.930,40 (3.136.915,31)	4.709.930,40 (3.136.915,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (338.182,92)	0,00 (338.182,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139.224,01 (85.296,10)	139.224,01 (85.296,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.116.417,09 (6.631.005,16)	3.180.593,97 (3.623.608,98)	11.935.823,12 (3.007.396,18)	0,00 (0,00)
	19.965.571,50 (10.191.399,49)	8.029.748,38 (7.184.003,31)	11.935.823,12 (3.007.396,18)	0,00 (0,00)

Latente Steuern

Die latenten Steuern der RSAG AöR beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen. Zum 31.12.2022 werden aktive latente Steuern von EUR 58.200,00 bilanziert.

Es wurde ein Steuersatz von 33,36 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragssteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Im Jahr 2022 wurden EUR 15.900,00 den aktiven latenten Steuern zugeführt. Ferner besteht in Höhe der gebildeten aktiven latenten Steuern eine Ausschüttungssperre.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100,00% im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	Gesamt 2020	Gesamt 2021*
	TEUR	TEUR
Abfallgebühren	74.912	72.791
Überschuss Abfallgebühren aus Vj.	-4.105	5.034
Umsätze aus dem Umleergeschäft	8.461	7.831
Umsätze aus dem Containergeschäft	1.851	2.791
Umsätze aus den Anlieferungen	4.842	5.359
Umsätze aus Zusatzgeschäft	370	362
Umsätze durch Handelsware	408	359
Verwertungserlöse	13.396	13.230
weitere Erlöse mit anderen Unternehmen	24.636	21.820
	124.771	129.577

Die Spalte „Gesamt 2021“ zeigt die konsolidierten Umsätze aus der AöR und ERS zur besseren Vergleichbarkeit an.

* konsolidierte Verwertungserlöse

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	34.099	29.013
Vergütung tariflich Beschäftigte	24.595	21.049
Personalarückstellungen	188	-41
Jahressonderzahlung tariflich Beschäftigte	1.511	1.215
Personalnebenausgaben und pauschalierte Lohnsteuer	172	113
Summe Löhne und Gehälter	26.466	22.336
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	5.343	4.546
Arbeitgeberanteile zur Unfallversicherung	278	375
Summe soziale Abgaben	5.621	4.921
Beiträge zu Zusatzversorgungskassen (= Summe Altersversorgung)	2.027	1.747
Beihilfen	3	-4
periodenfremde Personalaufwendungen/-erträge	-18	14
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.633	6.678

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich in 2022 auf 592,5 Mitarbeiter (Vorjahr 524,25). Diese entfallen ausschließlich auf Angestellte.

II. SONSTIGE ANGABEN

A. ORGANE, ORGANKREDITE UND AUFWENDUNGEN FÜR ORGANE

Vorständin/Vorstand:

Frau Dipl.-Ingenieurin Ludgera Decking, Blankenheim (Ahr)
Herr Betriebswirt (IWW) Michael Dreschmann, Neunkirchen-Seelscheid

Gesamtbezüge des Vorstands

Vorstandsmitglied	Gesamtbezüge inkl. Sachbezüge	enth. variabler Vergütungsanteil
	EUR	EUR
Ludgera Decking	170.671,96	11.115,32
Michael Dreschmann	158.644,52	32.846,20
Gesamt	329.316,48	43.961,52

Legislaturperiode 2020 – 2025

(Beschluss des Kreistages in der 2. Sitzung am 01.12.2020):

Mitglieder des Verwaltungsrates der RSAG AöR:

Verwaltungsrat

Sebastian Schuster (Vorsitzender, Landrat)
Tim Hahlen
Dirk Beutel
Franz Gasper (1. stellv. Vorsitzender)
Oliver Roth
Michael Söllheim
Karl-Heinz Baumanns
Wilhelm Windhuis (2. stellv. Vorsitzender)
Wolf Roth
Lisa Anschütz
Denis Waldästl
Paul Lägel
Alexander Hildebrandt
Rainer Lanzerath

Stellvertretende Mitglieder

Judith Schiementz
Ralf Richard
Dr. Josef Griese
Florian Westerhausen
Joachim Köhlwetter
Christoph Fiévet
Ingo Steiner
Karl Stiefelhagen
Tarja Palonen-Heiße
Nicole Männig-Güney
Michael Richter
Klaus-Peter Smielick
Ralf von den Bergen

Der Verwaltungsrat der RSAG AöR erhielt im Wirtschaftsjahr keine Aufwandsentschädigungen.
Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o. g. Organe wurden keine gewährt.

B. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	29.800,00

C. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeitnehmer besteht die Mitgliedschaft bei den Rheinischen Versorgungskassen in Köln.

Seit 1. Januar 2010 beträgt der Umlagesatz 4,25 % zuzüglich 3,5 % Zusatzbeitrag (Sanierungsgeld); für die Arbeitnehmer ist kein Eigenanteil vorgesehen. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug in 2022 TEUR 26.024.

Betriebspachtvertrag mit der RSAG mbH für das künftige Jahr TEUR 37.008 (brutto)

Der Betriebspachtvertrag mit der RSAG mbH hat eine zehnjährige Laufzeit, die sich jeweils um fünf Jahre verlängert, sofern er nicht mit einer Frist von 24 Monaten vor Fristablauf gekündigt wird. Der Pachtzins beruht auf einer jährlichen Pachtkalkulation. Er wird vorausschauend zum 1. Dezember vor Jahresende von der Verpächterin einseitig auf Basis des in den Gremien zu beschließenden Wirtschaftsplans neu kalkuliert und der Pächterin mitgeteilt.

Abwälzungs- und Aufwandsgebühr des Rhein-Sieg-Kreises als Ausgleich der durch die Verbandsumlage des REKs entstehenden Kosten im Rahmen der seit dem 01.01.19 übertragenen Satzungs- und Gebührenhoheit. Die Aufwandsgebühr soll die Kosten für den dem Rhein-Sieg-Kreis entstehenden Aufwand bei der Erfüllung der Aufgabe der Abfallentsorgung, insbesondere für die Ermittlung und die Festsetzungsverfahren der Abwälzungsgebühr, decken. TEUR 25.233

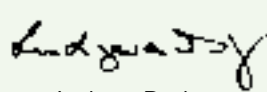
Gewinn/Verlustverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, einen Betrag in Höhe von EUR 250.000,00 aus dem Jahresüberschuss der RSAG in Höhe von EUR 1.895.912,79 an die Gesellschafter auszusütten und den Rest auf die neue Rechnung vorzutragen.

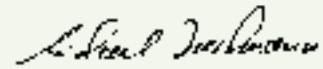
Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Stichtag nicht ereignet.

Siegburg, 26. Mai 2023



gez. Ludgera Decking
Vorständin
(Vorsitzende)



gez. Michael Dreschmann
Vorstand

ERFOLGSÜBERSICHT

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2021	Ergebnis 2022	Hoheitsbetrieb	BgA
*	Umsatz	-104.209	-124.771	-98.092	-26.679
*	sonstige Erträge	-289	-294	-253	-41
**	Betriebsleistung	-104.498	-125.065	-98.345	-26.720
*	bezogene Waren	5.485	6.109	5.212	897
*	bezogene Leistungen	67.918	79.598	66.256	13.342
**	Materialaufwand	73.403	85.707	71.468	14.239
*	Personalaufwand	29.014	34.099	24.911	9.188
*	bilanzielle Afa				
*	Betriebskosten	0	0	0	0
*	Verwaltungskosten	631	699	568	131
*	Versicherung, Gebühren, Beiträge, Steuern	63	107	87	20
*	Berater, ÖA, sonst. Aufwand	1.545	1.681	1.416	265
**	sonstiger betr. Aufwand	2.239	2.487	2.071	416
***	Aufwendungen der Betriebsleistung	104.656	122.293	98.450	28.843
****	Betriebsergebnis	158	-2.772	105	-2.877
*	Finanzergebnis	-113	-101	-102	1
****	Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	45	-2.873	3	-2.876
	Gewinn-Verlustübernahme	0	0	0	0
*****	Ergebnis vor Steuer	45	-2.873	3	-2.876
	Steuern vom Ertrag	-13	977	0	977
*****	Ergebnis nach Steuer	32	-1.896	3	-1.899

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.150.374,28	0,00	0,00	6.184.606,37	965.767,91

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Finanzanlagen						
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	965.767,91	7.150.374,28



LAGEBERICHT DER RSAG AÖR FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2022

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die RSAG AöR wurde im Jahr 2014 gegründet und ist ein selbstständiges Unternehmen des Rhein-Sieg-Kreises (RSK) mit Sitz in Siegburg in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114a GO NRW).

Mit der ERS GmbH und der KRS GmbH & Co. KG sind Betriebspachtverträge zum 01.01.2022 geschlossen worden. Dadurch ist das Personal im Rahmen eines Betriebsübergangs gem. § 613a BGB zum 01.01.2022 in die RSAG AöR übergeleitet worden. Die Leistungen der beiden Gesellschaften werden ebenfalls auf die AöR übertragen.

Die RSAG AöR wird nach den Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) vom 24.10.2001, GV. NRW. S. 773, in der jeweils gültigen Fassung, über die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung geführt.

Gemäß Unternehmenssatzung führt die RSAG AöR die vom Rhein-Sieg-Kreis auf sie übertragene Aufgaben eigenverantwortlich und im eigenen Namen durch. Dazu zählen die Erfüllung der abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellung der kommunalen Abfallsammlung sowie die Entsorgung aller im Kreisgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten, soweit sie von der kommunalen Einsammlung erfasst und nicht auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) übertragen sind.

Außerdem führt die RSAG AöR die Sortierung und Verwertung von Sperrmüllabfällen sowie Papier, Pappe und Kartonage (PPK), Entsorgung des Sickerwassers der ehemaligen Bonner Deponie, und die Geschäftsbesorgung für den REK als weitere hoheitliche Aufgabe im Auftrag des REK durch. Seit dem 1. Januar 2016 entsorgt der REK den Rest- bzw. Hausmüll und die Bioabfälle.

Die Entleerung und Beförderung der Abfälle aus Straßenpapierkörben sowie die Sammlung verbotswidrig abgelegter Abfälle („Wilder Müll“) wird ebenfalls durch die RSAG AöR sichergestellt.

Die der RSAG AöR übertragenen Aufgaben umfassen auch sonstige Betriebsleistungen. Hierzu zählen insbesondere die für Entsorgungsanlagen/Infrastruktur/Logistik erforderlichen Vorhalteleistungen, Nachsorgeleistungen sowie die Abfallberatung.

Ab dem 01.01.2019 erhebt die RSAG AöR für die Inanspruchnahme der von ihr betriebenen öffentlichen Abfallentsorgung nach Maßgabe ihrer Satzung über die Entsorgung von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises (Abfallsatzung) in der jeweils geltenden Fassung Gebühren nach Maßgabe des KAG NRW.

Für die Inanspruchnahme der Leistungen des Rhein-Sieg-Kreises entrichtet die RSAG AöR eine Abwälzungsg Gebühr. Diese umfasst überwiegend den Aufwand für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Rheinischen Entsorgungs-Kooperation (REK) nach Maßgabe der diesem Zweckverband nach seiner Satzung obliegenden Abfallentsorgungsaufgaben im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises. Ferner werden die Kosten des Rhein-Sieg-Kreises für die Vollstreckung und aus den Verwaltungskosten einbezogen.

Zur Erfüllung ihrer originären Aufgaben nutzt die RSAG AöR die Anlagen der RSAG mbH, die ihr im Rahmen des Betriebspachtvertrags seit dem 01.01.2014 von der RSAG mbH überlassen werden.

Die RSAG AöR gliedert sich in zwei wesentliche Organisationseinheiten

- Hoheitsbetrieb
- Betrieb gewerblicher Art (BgA)

1. LEISTUNGEN DES HOHEITSBETRIEBES

Im Hoheitsbetrieb werden alle Leistungen abgebildet, die im Zusammenhang mit der Aufgabenübertragung des Rhein-Sieg-Kreises auf die RSAG AöR und mit der Leistungserbringung für den REK stehen.

Die im Hoheitsbetrieb entstehenden Kosten, welche aus der Aufgabenübertragung des Rhein-Sieg-Kreises resultieren, werden über die Abfallgebühr vollständig durch die Gebührenzahler refinanziert. Die Abfallgebühr wird auf Grund der Übertragung der Gebührenhoheit seit dem 01.01.2019 direkt durch die RSAG AöR erhoben. Die entstandenen Kostenüber- bzw. -unterdeckungen werden in den kommenden Jahren in der Gebührenkalkulation berücksichtigt.

Für die entstehenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Leistungen für den Zweckverband REK erfolgt am Jahresende eine Kostenerstattung.

Die im Wirtschaftsjahr 2022 eingesammelten bzw. angenommenen **Abfallmengen**, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Abfälle aus privaten Haushalten („Gebührenbereich“)	Angaben in Mg		Veränderung	
	2022	2021	Mg	%
Hausmüll	69.824,22	73.970,33		
Wilder Müll	1.790,76	2.015,80		
= Restmüll z. Beseitigung	71.614,98	75.986,13	- 4.371,15	- 5,8
Papier/ Pappe	30.861,48	35.657,69		
Wertstoffe	6.263,05	6.646,67		
Geräte-Abfuhr	1.451,84	1.919,39		
Geräte-Annahme	3.837,55	2.946,80		
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	15.059,80	19.455,27		
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	4.738,23	5.324,62		
Altkleider	608,48	645,52		
= Wertstoffe	62.820,43	72.595,96	- 9.775,53	- 13,5
Bioabfälle*	71.423,43	81.046,23		
Grünabfall-Annahme (Karte)	14.766,84	15.998,57		
= organische Abfälle	86.190,27	97.044,80	- 10.854,53	- 11,2
= Verwertung insgesamt	149.010,70	169.640,76	- 20.630,06	- 12,2
Hochwasser 2021		14.428,43	- 14.428,43	- 100,0
Summe o. Schadstoffe	220.625,68	260.055,32	- 39.429,64	- 15,2
Verwertungsquote	67,54 %	65,23 %		

*inkl. integriert abgefahrene Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten lag im Berichtsjahr um 39.429 Mg (-15,2%) unter den Vorjahreswerten. Ohne Berücksichtigung der Hochwassermengen 2021 liegt der Rückgang bei -10,2%. Die klimatische Entwicklung des Jahres, mit einem trockenen Sommer, führt zu dem starken Rückgang der organischen Abfallmengen. Weiterhin führt die gesamtwirtschaftliche Lage zu entsprechenden Rückgängen beim Haus- und Sperrmüll sowie Papier/Pappe.

REK Mengen		Anzahl/ Menge	Anzahl/ Menge
		2022	2021
Sperrmüll Verwertung/ Umladung			
Sortierung/ Verwertung Wertstoffe	Mg	31.974	38.372
Sickerwasser			
Entsorgung Sickerwasser	m ³	226	242
Handling Papier/ Pappe			
Sortierung/ Verwertung PPK	Mg	29.089	33.525
Transporte PPK	Mg	29.089	33.525
Bio			
Kompostierung von Bioabfall	Mg	86.561	98.343

2. LEISTUNGEN DES BETRIEBES GEWERBLICHER ART (BGA)

Die RSAG AöR führt operative Leistungen und Geschäftsbesorgungen für die RSAG mbH, Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH (RSEB) für die KKP Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH und der Energieagentur Rhein-Sieg e.V. durch.

Die Papierverwertung für Bonnorange wird auch im BgA-Bereich abgebildet.

Die ERS GmbH ist zum 01.01.2022 auf die RSAG mbH verschmolzen. Das Personal, sowie das operative Geschäft wurden zum 01.01.2022 auf die RSAG AöR übertragen. Dies beinhaltet insbesondere Leistungen im Rahmen der Entsorgung von Abfällen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als den privaten Haushalten.

Zum Betrieb gewerblicher Art gehören zudem die Umsätze und Aufwendungen aus der Sammlung und Verwertung von Leichtverpackungen (Wertstofftonne), die mit den Systembetreibern der dualen Systeme (DS) erzielt werden.

Zu den Aufgaben gewerblicher Art gehören ebenfalls die Abrechnung, der sogenannten Nebentgelte, mit den Systembetreibern der dualen Systeme (DS) für die Altglascontainerstellplatzreinigung in einzelnen Kommunen des Kreises und die Abfallberatung im Kreisgebiet.

II.

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMEN- BEDINGUNGEN

Die zunehmende Ressourcenknappheit sorgt für ständige Veränderungen im Abfallmarkt. So gibt es zum Schutz der Ressourcen auf verschiedenen Ebenen viele aktualisierte Strategien und auch Neuerungen im Abfallrecht.

Nachdem die Bundesregierung am 11. November 2016 einen Gesetzesentwurf zur Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) beschlossen hat, ist dieser am 10. Februar 2017 vom Bundesrat bestätigt und am 1. August 2017 in Kraft getreten. Die GewAbfV beinhaltet die Bewirtschaftung der gewerblichen Siedlungsabfälle und bestimmter Bau- und Abbruchabfälle, die zukünftig der Wiederverwendung zugeführt werden sollen.

Das Landesumweltministerium NRW hat im April 2016 einen neuen ökologischen Abfallwirtschaftsplan (ÖAWP) veröffentlicht. Der Kernpunkt dieses Konzepts sieht eine regionale Entsorgung vor, um lange Mülltransportwege zu vermeiden. Hierfür wurde das Land NRW in fünf Entsorgungsregionen aufgeteilt. Die RSAG AÖR gehört zu der Region 2, zu der auch die Städte Köln, Leverkusen, der Bergische Abfallwirtschaftsverband und die Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) zählen.

Die hohe Inflation sowie die Zinserhöhungen durch die EZB haben einen negativen Einfluss auf die Kaufkraft der Bevölkerung. Diese führt zur Änderung des Konsumverhaltens der Bürger. Durch einen geringeren Konsum sinken die Abfallmengen. Dies kam ab Mitte des Jahres insbesondere in den Fraktionen Sperrmüll aber auch Papier / Pappe zum Tragen.

2. ERTRAGSLAGE

Das Gesamtergebnis des Berichtsjahres 2022 beträgt 1.896 TEUR.

Erträge und Aufwendungen (in TEUR)		Ergebnis 2021	Ergebnis 2022	Hoheitsbetrieb	BgA
*	Umsatz	-104.209	-124.771	-98.092	-26.679
*	sonstige Erträge	-289	-294	-253	-41
**	Betriebsleistung	-104.498	-125.065	-98.345	-26.720
*	bezogene Waren	5.485	6.109	5.212	897
*	bezogene Leistungen	67.918	79.598	66.256	13.342
**	Materialaufwand	73.403	85.707	71.468	14.239
*	Personalaufwand	29.014	34.099	24.911	9.188
*	bilanzielle Afa				
*	Betriebskosten	0	0		0
*	Verwaltungskosten	631	699	568	131
*	Versicherung, Gebühren, Beiträge, Steuern	63	107	87	20
*	Berater, ÖÄ, sonst. Aufwand	1.545	1.681	1.416	265
**	sonstiger betr. Aufwand	2.239	2.487	2.071	416
***	Aufwendungen der Betriebsleistung	104.656	122.293	98.450	23.843
****	Betriebsergebnis	158	-2.772	105	-2.877
*	Finanzergebnis	-113	-101	-102	1
****	Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	45	-2.873	3	-2.876
	Gewinn-Verlustübernahme	0	0	0	0
*****	Ergebnis vor Steuer	45	-2.873	3	-2.876
	Steuern vom Ertrag	-13	977	0	977
*****	Ergebnis nach Steuer	32	-1.896	3	-1.899

Die **Umsatzerlöse** für das Berichtsjahr 2022 belaufen sich auf 124.771 TEUR und fallen damit +20.562 TEUR höher aus als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt 2022	Hoheitsbetrieb 2022	BgA 2022	Gesamt 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verwertungserlöse	13.395	9.264	4.131	8.756
Erlöse mit anderen Unternehmen	40.569	18.021	22.548	17.628
Abfallgebühren	74.912	74.912		72.786
Abfallgebühren aus Verbindl.	-4.105	-4.105		5.039
Gesamt	124.771	98.092	26.679	104.209

Die **PPK-Verwertungserlöse** liegen 3,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Durch die Übertragung des operativen Geschäfts der ERS auf die AöR sind die PPK-Verwertungserlöse i.H.v. 3,6 Mio. EUR im BgA-Bereich hinzugekommen. Der PPK-Verwertungserlös lag im Berichtsjahr bei 172,39 EUR/Mg (Vj. 155,47 EUR/Mg).

Die sonstigen Verwertungserlöse erhöhen sich um +704 TEUR. Der Hauptgrund für die Steigerung liegt an den zusätzlichen Erlösen aus dem Geschäftsbereich Entsorgungsservice (+433 aus dem Containerdienst und +192 aus der Verwertung der E-Großgeräte), die in 2022 nach der Übertragung des operativen Geschäfts der ERS hinzugekommen sind.

Die Umsatzerlöse mit anderen Unternehmen sind insgesamt um +22.940 TEUR gestiegen. Der Betriebsübergang der KRS und der ERS auf die RSAG AöR führt zum Wegfall der Geschäftsbesorgungen für diese Bereiche –1.252 TEUR. Im Gegenzug sind bei der saldierten Betrachtung die Umsätze aus der ERS hinzugekommen +12.532 TEUR. Durch die hinzugekommenen Umsätze aus der Kompostierung der KRS sind die Umsätze mit dem REK insgesamt um +11.400 TEUR gestiegen.

Die Gebühreneinnahmen aus der Abfallentsorgung betragen 74.912 TEUR (+2.126 TEUR). In der Gebührenbedarfsrechnung des Berichtsjahres ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 2.639 TEUR zu Gewährleistungen der Gebührenstabilität angesetzt worden. Aus der Nachkalkulation für das Gebührenjahr 2022 ergibt sich eine Überdeckung von 6.743 TEUR, die den sonstigen Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen zugeführt worden ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich im Wirtschaftsjahr auf 295 TEUR (Vj. 289 TEUR).

Zur Erbringung der Betriebsleistung war ein **Materialaufwand** in Höhe von 85.707 TEUR (Vj. 73.403) notwendig, der wiederum – bezogen auf den Umsatz – zu einer Materialaufwandsquote von 68,7% führt. Der Rohertrag beläuft sich mithin auf 39.065 TEUR. (Vj. 30.805). Der Materialaufwand liegt +12.303 TEUR über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand wird wie folgt gegliedert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.110 TEUR	(+624 TEUR im Vergleich zum Vj.)
Bezogene Leistungen	79.598 TEUR	(+12.304 TEUR im Vergleich zum Vj.)

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** liegen bei 6.110 TEUR (Vj. 5.485 TEUR). Der Anstieg dieser Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist hauptsächlich mit der Weitergabe der PPK Verwertungserlöse sowie mit den Waren aus dem Entsorgungsbereich zu erklären (+506 TEUR).

Der Aufwand für **bezogene Leistungen** beinhaltet den **Aufwand für die Abfallbehandlung und -verwertung** in Höhe von 24.305 (Vj. 26.093 TEUR). Der Aufwand aus der Abwäggebür für die Verwertung von Bio-, PPK und Sperrmüllabfällen liegt mengen- und preisbedingt –2.626 TEUR unter dem Vorjahr. Durch die Übernahme der operativen Tätigkeiten aus dem Bereich der ERS sind hier weitere Kosten hinzugekommen.

Die **Entsorgungskosten** liegen bei 15.371 TEUR (Vj. 14.787 TEUR). Die Belastung durch die Entsorgungskosten im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe i.H.v. 3.024 TEUR waren auf das Jahr 2021 beschränkt. In 2022 kamen durch die Übernahme des operativen Geschäfts der ERS 4.367 TEUR aus dem gewerblichen Bereich hinzu.

Die **Abfuhrleistungen** haben sich um +580 TEUR auf 3.373 TEUR erhöht. Hauptsächlich sind hier die hinzugekommenen Transportkosten aus dem Geschäftsbereich Entsorgungsservice für die Steigerung verantwortlich.

Die **sonstigen Leistungen** liegen bei 36.549 TEUR und sind somit 12.303 TEUR höher als im Vorjahr. Sie beinhalten im Wesentlichen die Betriebspacht 32.308 TEUR (Vj. 19.871 TEUR). Der Grund für den Anstieg der Betriebspacht ist die hinzugekommene Betriebspacht aus den Bereichen Kompostierung 7.124 TEUR und aus dem Entsorgungsservice 3.562 TEUR.

Der **Personalaufwand** beträgt 34.099 TEUR (Vj. 29.014 TEUR) und ist um 5.085 TEUR höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 592,5 Mitarbeiter (Vj. 529). Der hohe Anstieg resultiert aus dem Betriebsübergang der beiden Gesellschaften KRS und der ERS auf die AöR. Das Personal der beiden Gesellschaften wurde zum 01.01.2022 in die RSAG AöR übergeleitet.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** liegt +248 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Unter Einbezug des positiven Finanzergebnisses in Höhe von 101 TEUR und der Ertragssteuern in Höhe von 977 TEUR verbleibt ein Jahresergebnis von 1.896 TEUR im BgA-Bereich wurde ein positives Ergebnis in Höhe von 1.899 TEUR erzielt. Das Ergebnis des Hoheitsbetriebes in Höhe von –3 TEUR resultiert aus gebührenrechtlich nicht ansatzfähigen Kosten und korrespondierenden Erträgen.

3. FINANZLAGE

Der Finanzmittelbestand der RSAG AöR zum Bilanzstichtag beträgt 18.614 TEUR und verzeichnet einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 15.145 TEUR.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt 8.855 TEUR. Im Jahr 2022 sind –13.335 TEUR im Rahmen der Gebührenbedarfsrechnung angesetzt worden. Außerdem wurden in der Gebührenbedarfsrechnung 2.639 TEUR als Entnahme aus der Verbindlichkeit für Überdeckungen angesetzt. Außerdem wurde der im Rahmen der Gebühreennachkalkulation festgestellten Überdeckung den Verbindlichkeiten ein Betrag von 6.743 TEUR zugeführt; darüber hinaus wurde die Erstattung der Kosten der Hochwasserkatastrophe 2021 durch die Landesregierung NRW in Höhe von 3.584 TEUR ebenfalls den sonstigen Verbindlichkeiten für Überdeckungen zugeführt.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beinhaltet die Tilgung der Ausleihung an die RSAG mbH in Höhe von 6.185 TEUR sowie die erhaltenen Darlehenszinsen in Höhe von 105 TEUR.

Die Liquidität 1. Grades liegt zum Bilanzstichtag bei 161,3% (Vj. 37,8%).

Die RSAG AöR war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Aus Sicht der RSAG AöR sind derzeit keine Liquiditätsengpässe absehbar. Für den Gebührenbereich ist die Finanzierung über kostendeckende Abfallgebühren grundsätzlich sichergestellt. Derzeit bestehen keine Beschränkungen, die die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen.

4. VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** der RSAG AöR liegt bei 48.205 TEUR und ist um +13.253 TEUR höher als im Vorjahr.

Das **Anlagevermögen** betrifft ausschließlich das Investitionsdarlehen an die RSAG mbH in Höhe von 966 TEUR. Der Investitionskredit wurde in 2022 seitens der RSAG mbH in Höhe von 6.184 TEUR getilgt. Die AöR benötigt kein weiteres Anlagevermögen, da alle wesentlichen Bestandteile des Betriebes, die zur Wahrnehmung der auf die AöR übertragenen Aufgaben dienen, im Rahmen des Pachtvertrags von der RSAG mbH der RSAG AöR zur Verfügung gestellt werden. In der RSAG AöR werden daher keine Investitionen getätigt.

Der **Kassenbestand** beträgt 18.614 und ist um +15.145 TEUR höher als im Vorjahr. Die Gründe für den Anstieg sind die Tilgung des Investitionskredits durch die RSAG mbH 6,2 Mio. EUR sowie die Übernahme des ERS-Kassenbestands i.H.v. 6,3 Mio. EUR.

Durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 1.896 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 32 TEUR) erhöht sich das **Eigenkapital** der Gesellschaft auf 3.374 TEUR (Vorjahr 1.477 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 7% (Vj. 4,2%).

Die Fremdkapitalquote liegt im Berichtsjahr rd. 93,0%. Das **Fremdkapital** liegt bei 44.831 TEUR (+11.445 TEUR im Vorjahresvergleich) und setzt sich aus den Rückstellungen 24.8664 TEUR (+1.583 TEUR im Vergleich zum Vj.), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4.710 TEUR (+1.572 TEUR im Vergleich zum Vj.), sonstigen Verbindlichkeiten 15.116 TEUR (+8.485 TEUR im Vergleich zum Vj.) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen 139 TEUR (–284 TEUR im Vergleich zum Vj.) zusammen.

Die Rückstellungen betreffen überwiegend die Verpflichtung zur Nachsorge der vorhandenen Deponien bei dem betreibenden Unternehmen. Im Berichtsjahr ist diese um –256 TEUR auf 19.938 TEUR zurückgegangen. In gleicher Höhe wurden Forderungen an die RSAG mbH ausgewiesen, da aufgrund des Betriebspachtvertrags ein Sachleistungsanspruch zur Erbringung der Nachsorgeverpflichtungen besteht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Überdeckungen aus den Gebühren 13.335 TEUR (+7.689 TEUR im Vergleich zum Vj.). Zur Gebührenstabilisierung wurde nach Plan 2022 ein Betrag in Höhe von 2.639 TEUR der Verbindlichkeit für Überdeckungen entnommen. Durch die Gebühreennachkalkulation im Berichtsjahr (6.743 TEUR) sowie durch die Erstattung der Kosten der Hochwasserkatastrophe 2021 durch die Landesregierung NRW (3.584 TEUR) sind der Verbindlichkeit für Überdeckungen 10.327 TEUR zugeführt worden.

5. GESAMTAUSSAGE ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Berichtsjahr 2022 ist für die RSAG AöR erfolgreich verlaufen. Durch die positive Kostenentwicklung und durch die Erstattung der Kosten der Hochwasserkatastrophe aus 2021 durch die Landesregierung NRW konnte an Stelle einer Rücklagenentnahme eine Zuführung zu den Überdeckungen aus den Gebühren getätigt werden. Im BgA-Bereich wurde ein positives Ergebnis i. H. v. 1.896 TEUR erzielt.

III. ÖFFENTLICHE ZWECKSETZUNG UND -ERREICHUNG

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG AöR ist im Berichtsjahr 2022 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der AöR wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der AöR sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

IV. PROGNOSEN, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSEBERICHT

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht ein positives Ergebnis vor. Aufgrund des prognostizierten Kostenanstiegs sowie durch die niedrigeren PPK-Verwertungserlöse, die sich aus der Entwicklung im ersten Quartal 2023 und aus der Prognose für die Quartale 2 bis 4 ergeben, ist davon auszugehen, dass im Gebührenbereich eine Unterdeckung in Höhe von 830 TEUR entstehen wird. Nach der Entnahme von 1.399 TEUR gemäß der Gebührenbedarfsrechnung und der prognostizierten zusätzlichen Entnahme i. H. v. 830 TEUR verbleibt ein Betrag in Höhe von 11,1 Mio. EUR in den sonstigen Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen. Diese werden in den kommenden Jahren zur Minderung des Gebührenbedarfs eingesetzt. Insgesamt wird von einem positiven Ergebnis ausgegangen.

2. RISIKOBERICHT

Die RSAG AöR ist in ihrem Kerngeschäft (Hoheitsbetrieb) keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt. Die Leistungserbringung wird zu 100 % über Abfallgebühren vom Gebührenzahler getragen. Über- bzw. Unterdeckungen werden in den kommenden Jahren in den entsprechenden Gebührenkalkulationen berücksichtigt.

Kostenrisiken können sich aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. Erteilung von Auflagen ergeben.

Die Entwicklung des Marktes für die Verwertung von Altpapier stellt im Fall sinkender Papierpreise ein Preisrisiko dar. Zum Berichterstellungszeitpunkt ist der PPK-Verwertungspreis pro Mg niedriger als im Plan 2023 (83,00 EUR/Mg vs. 155,31 EUR/Mg im Plan). Im Verlauf des Jahres wird mit einem Papierverwertungspreis i. H. v. 100 EUR/Mg gerechnet. Auch der Markt für die Verwertung von Wertstoffen unterliegt Schwankungen. Aktuell werden keine ungünstigen Entwicklungen in dem Bereich festgestellt.

Das Risiko der Energiepreissteigerung wurde durch die verabschiedeten Maßnahmen der Bundesregierung zu der Gas- und Strompreisbremse für das Jahr 2023 deutlich gesenkt. Die weitere Entwicklung des Energiemarktes nach der Beendigung dieser Maßnahme (April 2024) bleibt weiterhin unkalkulierbar und mit einem höheren Preissteigerungsrisiko verbunden. Dies kann zum stärkeren Anstieg der Verwertungs- und Transportkosten führen. Die Auswirkung wäre sowohl für den Gebühren- als auch für den BgA-Bereich relevant.

Ein weiteres Kostenanstiegsrisiko birgt die Umsetzung der Vorschriften und Gesetze, die von der EU und von der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Strategie zur Klimaneutralität formuliert werden. Kurz bis Mittelfristig wird die Umstellung auf die Klimaneutralität bis 2030 mit einem höheren Aufwand verbunden sein.

Ein größeres Preissteigerungsrisiko birgt ebenfalls die Inflation. Die aktuelle Entwicklung deutet eher auf einen Rückgang der Inflationsrate. Auf Grund des weiter andauernden Ukraine-Krieges sowie der stärkeren Tendenzen zur Globalisierung kann es nicht ausgeschlossen werden, dass das Vor-Corona-Niveau der Inflationsrate nicht wieder erreicht wird. Dies bedeutet ein höheres Kostenniveau.

Ein weiterer belastender Faktor für die Märkte stellt die Erhöhung des Leitzinses durch die EZB dar. Für die RSAG AöR besteht dadurch für 2023 allerdings kein erhöhtes Risiko, da es aktuell kein Finanzierungs-/Refinanzierungsbedarf besteht.

Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG AöR erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Vorstand der RSAG AöR wird in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

3. CHANCENBERICHT

Aktuell wird an dem Projekt „Einführung von SAP Waste & Recycling“ gearbeitet. Dadurch soll ein höherer Standardisierungs- und Automatisierungsgrad der Prozesse im Unternehmen erreicht werden. So soll künftig nicht nur die kaufmännische Seite, sondern auch das Auftragsmanagement über die SAP-Architektur abgebildet. Dies trägt zur Harmonisierung der IT-Landschaft im RSAG-Konzern bei.

Die Inbetriebnahme der neuen Kompostierungs- und Vergärungsanlage in Sankt Augustin in 2023 leistet einen Beitrag zum Klimaschutz zur Erreichung der Klimaneutralität der RSAG AöR bis 2030. Durch den Verkauf des Rohgases für die externe Aufbereitung und Einspeisung in das öffentliche Gasnetz werden Zusatzeinnahmen generiert.

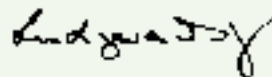
4. GESAMTAUSSAGE

Eine Gefahr für den Fortbestand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens besteht aus heutiger Sicht nicht.

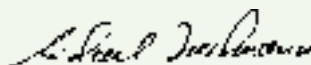
5. BERICHTERSTATTUNG ÜBER SACHVERHALTE IM SINNE VON § 53 ABS. 1 NR. 2 HAUSHALTSGRUNDSÄTZEGESETZ

Der Vorstand hat gemäß § 26 Satz 2 KUV im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG) sein können. Auf berichtspflichtige Sachverhalte ist im Rahmen der bisherigen Berichterstattung eingegangen worden.

Siegburg, 26. Mai 2023



gez. Ludgera Decking
Vorstandsmitglied
(Vorsitzende)



gez. Michael Dreschmann
Vorstandsmitglied



ANHANG

ENERGIEDATEN

→ GRI 302-1, GRI 302-2

			Verbrauch Heizöl in Liter		Verbrauch Erdgas in m ³		Verbrauch Flüssiggas in Liter		Verbrauch Fernwärme in kWh	
			2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
RSAG AÖR	Verwaltung	Siegburg	-	-	17.084	13.631	-	-	-	-
		Sankt Augustin	7.482	2.008	-	-	-	-	143.097	113.912
	Anlagen	Troisdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
		Miel	-	-	-	-	-	-	-	-
		Eitorf	-	-	5.382	5.465	-	-	-	-
		EVP	-	-	-	-	-	-	180.950	133.130
RSAG Logistik	Niederlassungen	Miel	-	-	1.790	1.513	5.009	4.905	-	-
		Troisdorf	-	-	29.360	21.756	-	-	-	-
		Hennef	-	-	6.457	4.971	-	-	-	-
ERS		Sankt Augustin	*	*	*	*	*	*	*	
KRS	Anlagen	Sankt Augustin	-	-	-	-	12.714	11.712	-	-
		Miel	-	-	-	-	13.635	8.786	-	-
		Gut Müttinghoven	-	-	-	-	3.256	2.717	-	-
RSAG-Gruppe			7.482	-	60.073	47.336	34.614	28.120	324.047	247.042

			Verbrauch Diesel in Liter		Verbrauch Strom in kWh		Produktion Strom in kWh	
			2021	2022	2021	2022	2021	2022
RSAG AÖR	Verwaltung	Siegburg	1.037	1.195	127.823	118.624	-	-
		Sankt Augustin	267	126	121.166	104.362	-	-
	Anlagen	Troisdorf	207.508	188.139	626.625	605.306	-	-
		Miel	25.131	14.121	31.431	28.286	-	-
		Eitorf	11.636	12.540	27.204	27.995	-	-
		EVP	31.597	35.378	445.757	456.690	1.016.906	998.138
		Papiersortierung Bonn	35.185	31.867	-	-	-	-
		Wertstoffhof Troisdorf	-	-	148.849	134.516	-	-
RSAG Logistik	Niederlassungen	Miel	374.370	366.425	31.724	32.686	-	-
		Troisdorf	962.988	964.422	123.731	111.870	-	-
		Hennef	97.919	73.368	16.923	15.866	-	-
ERS		Sankt Augustin	187.274	144.110	*	*	-	-
KRS	Anlagen	Sankt Augustin	94.545	61.328	55.422	60.570	-	-
		Miel	26.444	31.748	1.476.670	1.070.750	-	-
		Gut Müttinghoven	52.317	63.340	332.519	293.164	-	-
RSAG-Gruppe			2.108.218	1.956.239	3.565.844	3.060.886	1.022.103	971.295

* Enthalten in Verwaltung Sankt Augustin

MITARBEITERZAHLEN

→ GRI 401-1, GRI 102-8

RSAG-Gruppe	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter*innen	629	625
davon weiblich	159	153
davon gewerblich	19	15
davon Verwaltung	140	138
davon männlich	470	472
davon gewerblich	389	393
davon Verwaltung	81	79
davon unbefristet	547	556
davon befristet	82	69
davon Vollzeit	551	529
davon Teilzeit	67	76
davon Altersteilzeit	11	20

RSAG AöR	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter*innen	565	625
davon weiblich	137	153
davon gewerblich	16	15
davon Verwaltung	119	136
davon Azubis	2	2
davon männlich	428	472
davon gewerblich	348	387
davon Azubis	5	6
davon Verwaltung	72	77
davon Azubis	3	2
davon unbefristet	485	556
davon befristet	80	69
davon Vollzeit	495	539
davon Teilzeit	59	66
davon Altersteilzeit	11	20

ERS	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter*innen	35	-
davon weiblich	16	-
davon gewerblich	0	-
davon Verwaltung	16	-
davon männlich	19	-
davon gewerblich	14	-
davon Verwaltung	5	-
davon unbefristet	33	-
davon befristet	2	-
davon Vollzeit	31	-
davon Teilzeit	4	-
davon Altersteilzeit	0	0

KRS	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter*innen	29	-
davon weiblich	6	-
davon gewerblich	3	-
davon Verwaltung	3	-
davon männlich	23	-
davon gewerblich	22	-
davon Verwaltung	1	-
davon unbefristet	29	-
davon befristet	0	-
davon Vollzeit	25	-
davon Teilzeit	4	-
davon Altersteilzeit	0	-

GRI-INHALTSINDEX

Die RSAG hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 berichtet.

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung
GRI 1: Grundlagen 2021		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	<p>a. Rechtlicher Name: RSAG AöR</p> <p>b. Eigentumsverhältnisse und Rechtsform: Die RSAG ist ein selbstständiges Unternehmen des Rhein-Sieg-Kreises und hat seit 2014 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)</p> <p>c. Ort der Unternehmenszentrale: Sieburg, Pleiser Hecke 4, 53721 Sieburg</p> <p>d. Länder, in denen die RSAG tätig ist: Die RSAG ist ausschließlich im Rhein-Sieg-Kreis tätig</p>
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	<p>a. In der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigte Entitäten</p> <p>b. Unterschiede im Konsolidierungskreis von Jahresabschluss und Nachhaltigkeitsberichterstattung: Die Nachhaltigkeitsberichterstattung bezieht sich auf den RSAG-Unternehmensverbund. Die Jahresabschlüsse werden jeweils für die einzelnen Gesellschaften erstellt. Der Jahresbericht im Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich ausschließlich auf die RSAG AöR</p> <p>c. Ansatz zum Konsolidieren der Informationen</p>
2-3	Berichtszeitraum, Berichthäufigkeit und Kontaktstelle	<p>a. Berichtszeitraum und Häufigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung</p> <p>b. Berichtszeitraum der Finanzberichterstattung: 01.01.2022 bis 31.12.2022</p> <p>c. Datum der Veröffentlichung des Berichts: Oktober 2023</p> <p>d. Kontaktstelle zum Bericht</p>
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Keine
2-5	Externe Prüfung	Die Finanzkennzahlen sind im Rahmen der Wirtschaftsprüfung testiert. Einzelne Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltigkeit werden im Rahmen von externen Audits oder Zertifizierungen (nach ISO9001, Entsorgungsfachbetriebsverordnung und Energieaudits geprüft).
Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 8, 18, 19, 36, 38, 45
2-7	Angestellte	33

GRI-Standard		Verweis	Erläuterung
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 14	Die RSAG AöR wird durch den Vorstand eigenverantwortlich geleitet. Der Verwaltungsrat prüft und überwacht die ordnungsgemäße Geschäftsführung des Vorstandes. Diesem Gremium obliegt die Entscheidungskompetenz über die strategische und wirtschaftliche Ausrichtung der AöR, soweit sie ihm gemäß der Satzung zugewiesen ist. Die RSAG mbH wird durch die Geschäftsführung eigenverantwortlich geleitet. Der Aufsichtsrat prüft und überwacht die ordnungsgemäße Leitung der Geschäftsführung.
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6	
2-23	Verpflichtserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 8, 18, 19	
2-27	Einhalten von Gesetzen und Verordnungen	S. 19	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen		<p>Die RSAG ist nicht parteipolitisch aktiv, engagiert sich aber in folgenden Verbänden und Vereinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) ▶ Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen ▶ Entsorgungswirtschaft e. V. (EdDE) ▶ Interessengemeinschaft Deutscher Deponiebetreiber (inwesD) ▶ Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e. V. (VHE) ▶ Wirtschaftsförderungszentrum Ruhr für ▶ Entsorgungs- u. Verwertungstechnik e. V. (WFZruhr) ▶ Berufsverband der Datenschutzbeauftragten (keine Buchung) ▶ Deutschlands e. V. (BvD) (keine Buchung) ▶ kivi e. V. (Keine Buchung) ▶ Industrie- und Handelskammer (IHK) ▶ Gesamtverband der versicherungsnehmenden ▶ Wirtschaft e. V. (GVNW) ▶ Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, ▶ Abwasser und Abfall e. V. (DWA) ▶ Bonner Medien Club ▶ Bundesverband deutscher Pressesprecher ▶ DEKRA ▶ Straßen- und Tiefbau-Innung Köln-Bonn (BK 8040) ▶ Forstbetriebgemeinschaft Rhein-Sieg Overath ▶ Handwerkskammer zu Köln (Beitrag für 2023) ▶ Dachverband der HDI Gerling ▶ Bundesgütegemeinschaft f. Kompost e. V. ▶ GGS für Pflanzen e. V ▶ Bundesverband der Kommunikatoren
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 14, 44	
2-30	Tarifverträge	S. 33	

GRI-Standard		Verweis
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 14
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 16 – 17
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 14, 20–21, 30–32, 36–37, 42–43, 50
Spezifische Angaben: Ökonomie		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter Wert	S. 60
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 38
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 19
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 19
Spezifische Angaben: Umwelt		
GRI 302: Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 25, 26, 82
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 25, 82
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 25
GRI 304: Biodiversität 2016		
304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	S. 27
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 27
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 24, 25
305-2	Indirekte energiebedingte Emissionen (Scope 2)	S. 24, 25
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 24, 25
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 24–26
GRI 306: Abfall 2020		
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 23
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 23
306-3	Angefallener Abfall	S. 23
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 44
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 44

GRI-Standard	Verweis
Spezifische Angaben: Soziales	
GRI 401: Beschäftigte 2016	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation S. 33
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz S. 34
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen S. 34
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste S. 34
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz S. 34
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz S. 34
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter S. 34
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind S. 34
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen S. 34
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten S. 33
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe S. 33
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten S. 35, 36
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern S. 33, 35
GRI 406: Diskriminierungsfreiheit 2016	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen S. 36
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden S. 44
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen S. 44

IMPRESSUM

Kontaktstelle zum Bericht:

RSAG AöR
Pleiser Hecke 4
53721 Siegburg

Jana Gansen
Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement
Tel.: 02241 306 209
E-Mail: jana.gansen@rsag.de

Heike Janning
Managementsysteme
Tel.: 02241 306 107
E-Mail: heike.janning@rsag.de

→ **GRI 102-1, GRI 102-3, GRI 102-53**

Fachliche Beratung und Text
:response, Inh. Arved Lüth
www.good-response.de

Gestaltung
PARIPARI GmbH
www.paripari.com

Dieser Bericht ist auf dem regionalen
Recyclingpapier „Jupp ech öko“ gedruckt.





Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg · T 02241 306 306 · F 02241 306 101
www.rsag.de · info@rsag.de